

Konzernabschluss 2014/15

Nach International Financial Reporting Standards

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	142	
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	143	
Konzern-Bilanz	144	
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	145	
Entwicklung der Konzern-Geldflussrechnung	146	
Konzernanhang	147	Grundsätze der Rechnungslegung
	150	Konsolidierung
	154	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	169	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
	175	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
	195	Segmentberichterstattung
	199	Sonstige Angaben
Beteiligungen der EVN	213	
Bestätigungsvermerk	218	

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	Erläuterung	2014/15	2013/14
Umsatzerlöse	26	2.135,8	1.974,8
Sonstige betriebliche Erträge	27	108,4	71,1
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	28	-1.320,4	-1.284,0
Personalaufwand	29	-313,5	-313,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	-168,1	-359,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	31	141,1	94,0
EBITDA		583,2	184,1
Abschreibungen	32	-260,3	-256,0
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	32	-54,7	-269,5
Operatives Ergebnis (EBIT)		268,2	-341,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter		0,4	2,8
Ergebnis aus anderen Beteiligungen		11,6	42,4
Zinserträge		21,7	23,5
Zinsaufwendungen		-91,1	-96,7
Sonstiges Finanzergebnis		-2,9	-4,0
Finanzergebnis	33	-60,3	-31,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		207,9	-373,3
Ertragsteuern	34	-17,3	102,8
Ergebnis nach Ertragsteuern		190,7	-270,5
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)		148,1	-299,0
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		42,6	28,5
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	35	0,83	-1,68
Dividende je Aktie in EUR		0,42 ²⁾	0,42

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

2) Vorschlag an die Hauptversammlung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	Erläuterung	2014/15	2013/14
Ergebnis nach Ertragsteuern		190,7	-270,5
Sonstiges Ergebnis aus			
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		1,6	-22,1
Neubewertung IAS 19	48	21,2	-31,0
At Equity einbezogene Unternehmen	48	-13,9	1,3
Darauf entfallende Ertragsteuern	48	-5,6	7,5
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		-139,4	-46,5
Währungsdifferenzen	5	-10,7	-7,9
Available-for-Sale-Finanzinstrumente	48	-163,5	-31,6
Cash Flow Hedges	48	5,4	-10,6
At Equity einbezogene Unternehmen	48	-12,9	-7,8
Darauf entfallende Ertragsteuern	48	42,2	11,5
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-137,9	-68,6
Gesamtergebnis der Periode		52,9	-339,0
Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG		15,4	-367,0
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		37,5	27,9

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	Erläuterung	30.09.2015	30.09.2014
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	36	220,2	196,5
Sachanlagen	37	3.516,3	3.542,2
At Equity einbezogene Unternehmen	38	898,1	889,1
Sonstige Beteiligungen	39	499,7	664,7
Aktive latente Steuern	52	86,4	87,1
Übrige Vermögenswerte	39	308,4	398,1
		5.529,2	5.777,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	41	132,5	178,1
Forderungen	42	503,2	443,9
Wertpapiere	43	81,3	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62	255,1	217,6
		972,0	840,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	44	–	223,7
		972,0	1.064,1
Summe Aktiva		6.501,2	6.841,8
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	45–49	2.334,8	2.395,2
Nicht beherrschende Anteile	50	255,4	237,5
		2.590,1	2.632,7
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	51	1.535,7	1.747,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	52	31,2	48,1
Langfristige Rückstellungen	53	461,1	497,4
Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse	54	507,4	521,6
Übrige langfristige Schulden	55	75,6	87,8
		2.611,0	2.902,6
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	56	140,1	194,2
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern	57	63,6	61,1
Lieferantenverbindlichkeiten	58	472,3	505,1
Kurzfristige Rückstellungen	59	146,1	137,2
Übrige kurzfristige Schulden	60	477,9	408,9
		1.300,0	1.306,5
Summe Passiva		6.501,2	6.841,8

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 01.10.2013	330,0	253,1	2.168,5	112,1	-5,3	-20,8	2.837,6	241,7	3.079,3
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-299,0	-60,1	-7,9	-	-367,0	27,9	-339,1
Dividende 2012/13	-	-	-74,8	-	-	-	-74,8	-32,1	-106,9
Veränderung eigene Anteile	-	-0,1	-	-	-	-0,7	-0,8	-	-0,8
Sonstige Veränderungen	-	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2
Stand 30.09.2014	330,0	253,1	1.794,9	52,1	-13,2	-21,6	2.395,2	237,5	2.632,7
Gesamtergebnis der Periode	-	-	148,1	-122,0	-10,7	-	15,4	37,5	52,9
Dividende 2013/14	-	-	-74,7	-	-	-	-74,7	-19,6	-94,3
Veränderung eigene Anteile	-	-0,1	-	-	-	-1,0	-1,1	-	-1,1
Stand 30.09.2015	330,0	253,0	1.868,2	-69,9	-24,0	-22,5	2.334,8	255,4	2.590,1
Erläuterung	45	46	47	48	5	49		50	

Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	Erläuterung	2014/15	2013/14 ¹⁾
Ergebnis vor Ertragsteuern		207,9	-373,3
+ Abschreibungen /– Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie langfristige Leasingforderungen	32	315,0	716,9
– Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	38, 39	-153,1	-139,2
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen		120,7	187,9
+ Zinsaufwendungen		91,1	96,7
– Zinsauszahlungen		-76,6	-83,1
– Zinserträge		-21,7	-23,5
+ Zinseinzahlungen		20,3	23,2
– Gewinne /+ Verluste aus Fremdwäurungsbewertungen		1,2	2,7
– /+ Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis		2,2	-2,7
– Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	27	-38,7	-45,4
– Gewinne /+ Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Investitionsbereichs	62	-0,2	1,2
+ Zunahme /– Abnahme von langfristigen Rückstellungen	53	-30,1	-24,0
Cash Flow aus dem Ergebnis		438,1	337,4
+ Abnahme /– Zunahme der Vorräte und Forderungen		53,4	-27,7
+ Zunahme /– Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen		10,8	50,2
+ Zunahme /– Abnahme der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der übrigen Verbindlichkeiten		-28,6	205,7
– Zahlungen für Ertragsteuern		4,6	-19,6
Cash Flow aus dem operativen Bereich		478,3	546,0
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	62	2,1	3,3
+ Einzahlungen aus Baukosten- und Investitionszuschüssen		78,1	83,5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten		290,9	46,2
+ Einzahlungen aus Abgängen kurzfristiger Wertpapiere		94,7	163,4
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-322,7	-387,3
– Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten		-40,7	-32,1
– Auszahlungen für Zugänge kurzfristiger Wertpapiere		-175,2	-120,3
Cash Flow aus dem Investitionsbereich		-72,7	-243,3
– Gewinnausschüttung an die Aktionäre der EVN AG	47	-74,7	-74,8
– Gewinnausschüttung nicht beherrschende Anteile	62	-19,6	-32,1
– Erwerb /+ Verkauf eigener Anteile		-1,1	-0,8
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		–	182,4
– Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-261,9	-409,7
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich		-357,3	-335,0
Cash Flow gesamt²⁾		48,3	-32,3
Fonds-Veränderungen	62		
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode ²⁾		197,2	229,5
Währungsdifferenz auf Fonds der liquiden Mittel		-0,6	–
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode ²⁾		244,9	197,2
Cash Flow gesamt³⁾		48,3	-32,3

1) Die Zinsein- und Zinsauszahlungen werden nunmehr in der Konzern-Geldflussrechnung separat im Cash Flow aus dem Ergebnis dargestellt (bisher Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Zinserträgen und -aufwendungen im Cash Flow aus dem operativen Bereich). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2) Der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergibt sich durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten laut Konzern-Bilanz.

3) Zusatzangaben zur Konzern-Geldflussrechnung finden sich in Erläuterung 62. Konzern-Geldflussrechnung.

Konzernanhang

Grundsätze der Rechnungslegung

1. Allgemeines

Die EVN AG als Mutterunternehmen des EVN Konzerns (EVN) ist ein in 2344 Maria Enzersdorf ansässiges führendes börsennotiertes Energie- und Umweltdienstleistungsunternehmen. Neben der Versorgung des niederösterreichischen Heimatmarkts ist die EVN in der Energiewirtschaft Bulgariens, Mazedoniens und Kroatiens tätig. Im Umweltbereich werden über Tochtergesellschaften Kunden in 13 Ländern in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und thermische Abfallverwertung betreut.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der EVN AG aufgestellt. Das Geschäftsjahr der EVN AG umfasst jeweils den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September.

Im Konzern erfolgt die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Weichen Abschlussstichtage einbezogener Unternehmen von jenem der EVN AG ab, werden Zwischenabschlüsse auf den Konzernbilanzstichtag erstellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Konzern-Bilanz sowie in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung Posten zusammengefasst und im Konzernanhang nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert aufgeführt und erläutert. Die Beträge im Konzernabschluss werden zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit, sofern nicht anders angegeben, grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. Euro bzw. Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Berichterstattung nach IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Abschlussstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen sowie geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Standards und Interpretationen wurden erstmals im Geschäftsjahr 2014/15 angewendet:

2. Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
Neue Standards und Interpretationen		
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015 ²⁾
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014
Diverse	Annual Improvements 2010–2012	01.02.2015 ²⁾
Diverse	Annual Improvements 2011–2013	01.01.2015 ²⁾

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

2) Vorzeitige Anwendung im Geschäftsjahr 2014/15

IFRIC 21 stellt klar, wie und insbesondere wann Verpflichtungen aus Abgaben, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, nach IAS 37 zu passivieren sind. Eine Verpflichtung ist gemäß IFRIC 21 dann zu erfassen, wenn das Ereignis eintritt, das die Entrichtung einer Abgabe aufgrund einer gesetzlichen Vorschrift auslöst. In den Anwendungsbereich des IFRIC 21 fallen bei der EVN unter anderem das in Österreich mit 1. Jänner 2015 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz (EEffG). Energielieferanten sind demnach dazu verpflichtet, die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei ihren Endkunden im Umfang von 0,6 Prozent ihrer Vorjahresenergieabsätze nachzuweisen. Für nicht erbrachte Nachweise ist ein Ausgleichsbetrag vorgesehen, der im EEffG geregelt ist. Das verpflichtende Ereignis nach dem EEffG ist die erste Energielieferung im Kalenderjahr, in dem die Energieeffizienzmaßnahmen durch den Energielieferanten auf Basis der Absätze des Vorjahres dokumentiert werden. Zu diesem Zeitpunkt ist die Rückstellung in voller Höhe im Ausmaß für die bis zum Stichtag noch nicht durch Maßnahmen erfüllte Einsparungsverpflichtung anzusetzen. In der EVN ist im Wesentlichen die at Equity einbezogene EVN KG als Vertriebsgesellschaft für Haushaltskunden im Strom- und Gasbereich von den Bestimmungen des EEffG betroffen. In geringerem Umfang betrifft dieses weiters die EVN Wärme als Lieferant von Fernwärme.

Die erstmalige Anwendung der übrigen neuen und geänderten Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Auswirkungen geänderter Standards und Interpretationen auf die zukünftige Darstellung des Konzernabschlusses und die zukünftigen Angaben im Konzernabschluss werden laufend beobachtet und analysiert.

Noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses vom IASB ausgegeben und wurden von der EU noch nicht übernommen.

2. Noch nicht anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten
Neue Standards und Interpretationen		
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018 ¹⁾
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016 ^{1) 2)}
IFRS 15	Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018 ¹⁾
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: „Disclosure Initiative“	01.01.2016 ¹⁾
IAS 16, IAS 38	Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	01.01.2016 ¹⁾
IAS 16, IAS 41	Sachanlagen und Landwirtschaft – Fruchttragende Gewächse	01.01.2016 ¹⁾
IAS 27	Einzelabschlüsse – Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016 ¹⁾
IFRS 10, IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Veräußerung oder Einlagen von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016 ^{1) 3)}
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016 ¹⁾
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016 ¹⁾
Diverse	Annual Improvements 2012–2014	01.01.2016 ¹⁾

1) Die Standards sind gemäß IASB für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

2) Die Europäische Kommission hat beschlossen, den Übernahmeprozess dieses Interimsstandards nicht zu starten.

3) Das IASB hat vorgeschlagen, diesen Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Version des IFRS 9, des Nachfolgestandards von IAS 39 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Das 2008 als Reaktion auf die Finanzkrise begonnene Projekt kam damit zu einem Abschluss, wobei die neuen Regelungen verpflichtend erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, anzuwenden sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig, die Übernahme durch die EU steht jedoch noch aus. IFRS 9 beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie erweiterte Regelungen hinsichtlich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und umfasst ferner neue Regelungen zum Hedge Accounting. Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EVN werden hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte erwartet, wobei derzeit noch keine Aussage betreffend die Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemacht werden kann. Weiters wird mit geringfügigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Bereich des Hedge Accounting gerechnet, da die zukünftigen Regelungen stärker mit der Realität des Risikomanagements einhergehen und damit Abweichungen von der bisherigen Bilanzierungspraxis wahrscheinlich machen. Die Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 werden mit Übernahme in europäisches Recht im Detail untersucht werden.

IFRS 14 wurde vom IASB am 30. Jänner 2014 als so genannter Interims-Standard veröffentlicht. IFRS 14 erlaubt Unternehmen, welche die internationalen Rechnungslegungsstandards erstmalig anwenden, preisregulierte Absatzgeschäfte in Übereinstimmung mit den von ihnen bisher angewendeten Rechnungslegungsvorschriften abzubilden. Als Interims-Standard stellt IFRS 14 eine Zwischenlösung dar, bis sich das IASB im Rahmen des Projekts „Rate-regulated Activities“ auf die Bilanzierung dieses Sachverhalts geeinigt hat. Bisher finden sich in den IFRS keine Regelungen zur Bilanzierung von preisregulierten Absatzgeschäften, wohingegen in einigen Ländern – so auch in Österreich – nationale Vorschriften die Erfassung von regulatorischen Abgrenzungsposten fordern. Nach herrschender Meinung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt in einem nach IFRS erstellten Abschluss kein Ansatz eines regulatorischen Vermögenswerts bzw. einer regulatorischen Schuld zulässig. Die EVN ist von den Regelungen des IFRS 14 nicht unmittelbar betroffen, da sich diese rein an IFRS-Erstanwender richten. Am 30. Oktober 2015 wurde bekanntgegeben, dass die Europäische Kommission den Interims-Standard IFRS 14 nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen, sondern auf den endgültigen Standard warten wird.

IFRS 15 wurde vom IASB am 28. Mai 2014 veröffentlicht und regelt die Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden. Ziel des gemeinsamen mehrjährigen Standardsetzungsprozesses von IASB und dem FASB war es, die bisher sehr unterschiedlichen Vorschriften in den IFRS und den US-GAAP zu vereinheitlichen und branchenübergreifend prinzipienbasierte Regelungen festzulegen. IFRS 15 ersetzt für IFRS-Anwender

IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 Erlöse sowie einige Interpretationen, wie unter anderen IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden, in dessen Anwendungsbereich bei der EVN zum Teil erhaltene Baukostenbeiträge fallen. Der neue Standard basiert auf einem fünfstufigen Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, sofern nicht andere Standards, bspw. Leasingverhältnisse, speziellere Regelungen vorsehen. Im Hinblick auf die zeitliche Erfassung von Umsatzerlösen regelt IFRS 15 detailliert, ob die Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Zentral für die Beurteilung ist dabei der Zeitpunkt der Erfüllung einer bestimmten Leistungsverpflichtung, wobei IFRS 15 auf ein allgemeines Beherrschungsmodell abstellt. Der Übergang der Beherrschungsmacht determiniert demnach die zeitliche Erfassung der Erlöse. Letztlich schreibt IFRS 15 im Bereich der Umsatzrealisierung neue umfangreiche Anhangangaben im Konzernabschluss vor. Das IASB hat im September 2015 das Datum zur verpflichtenden Anwendung des IFRS 15 um ein Jahr auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, angepasst. Die Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 werden mit Übernahme in europäisches Recht im Detail untersucht werden.

Mit der sogenannten „Disclosure Initiative“ wurden erste, kurzfristig umsetzbare Vorschläge zur Änderung des IAS 1 umgesetzt, welche im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Rahmenkonzepts stehen. Die Änderungen beinhalten Bestimmungen in Hinblick auf die Wesentlichkeit im Zusammenhang mit Anhangangaben, Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung sowie Ausführungen zur Struktur einzelner Informationen des Anhangs, welche zukünftig beispielsweise in Abhängigkeit der Relevanz einzelner Informationen für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens systematisiert werden können. Die EVN rechnet nicht mit materiellen Auswirkungen aus diesen geänderten Bestimmungen. Potenzielle Anpassungen könnten sich aus einer überarbeiteten Berichtsstruktur des Konzernabschlusses ergeben. Diese werden im Detail analysiert, sobald die Übernahme in europäisches Recht erfolgt ist.

Aus der zukünftigen erstmaligen Anwendung der restlichen neuen geänderten Standards und Interpretationen rechnet die EVN nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierung

3. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der übertragenen Gegenleistung mit dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden.

Im Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen, bei welchen die EVN AG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann (Tochterunternehmen), vollkonsolidiert. Die EVN verfügt über beherrschenden Einfluss auf ein Beteiligungsunternehmen, wenn Anrechte auf schwankende Renditen aus dem Unternehmen bestehen, deren Höhe die EVN durch ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann.

Dies ist in der Regel bei einem Besitz von mehr als 50,0 % der Stimmrechte der Fall, kann sich aber auch aus einer bestehenden wirtschaftlichen Verfügungsmacht an der Tätigkeit der betroffenen Gesellschaften ergeben, die dazu berechtigt, mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen, bzw. dazu verpflichtet, die Risiken zu tragen. Erstkonsolidierungen erfolgen zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung eines beherrschenden Einflusses, die Einbeziehung endet mit dessen Wegfall.

Im Zuge von Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 werden Vermögenswerte und Schulden (einschließlich Eventualschulden) unabhängig von der Höhe eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die nicht beherrschenden Anteile an Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Wert am Nettovermögen (ohne Berücksichtigung anteiliger Firmenwerte) bewertet. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem gesetzlichen, vertraglichen oder anderen Rechtsanspruch resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge, die dem Veräußerer nicht näher identifizierbare Marktchancen und Entwicklungspotenziale abgelten, werden in Landeswährung im zugehörigen Segment auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) als Firmenwert aktiviert. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierten Vermögenswerte und Schulden (einschließlich Eventualschulden) des

erworbenen Unternehmens und der Anschaffungskosten erfolgswirksam erfasst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt. Eine Veränderung im Anteilsbesitz an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements) werden abhängig von den sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechten und Verpflichtungen der beherrschenden Parteien in den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen: Bestehen lediglich Rechte am Nettovermögen des gemeinsam beherrschten Unternehmens, handelt es sich gemäß IFRS 11 um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture), welches at Equity einbezogen wird. Bestehen Rechte an den der gemeinsamen Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für deren Schulden, besteht gemäß IFRS 11 eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation), welche anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Assoziierte Unternehmen – das sind jene Gesellschaften, bei denen die EVN AG direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt – werden at Equity einbezogen.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert. Diese Unternehmen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen berücksichtigt. Für die Beurteilung der Wesentlichkeit werden jeweils die Bilanzsumme, das anteilige Eigenkapital, der Außenumsatz sowie das Jahresergebnis des zuletzt verfügbaren Jahresabschlusses des Unternehmens im Verhältnis zur Konzernsumme herangezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei sämtlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

4. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (siehe auch Erläuterung **2. Berichterstattung nach IFRS**). Dementsprechend sind zum 30. September 2015 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 31 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (Vorjahr: 31 inländische und 38 ausländische vollkonsolidierte Tochterunternehmen). 36 Tochterunternehmen (Vorjahr: 38) wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Die EVN AG ist als Kommanditist der EVN KG zu 100,0 % am Ergebnis der EVN KG beteiligt. Komplementärin ohne Vermögenseinlage der EVN KG ist die EnergieAllianz. Auf Basis der zwischen den Gesellschaftern der EnergieAllianz abgeschlossenen Vereinbarungen hinsichtlich der Geschäftsführung der EVN KG besteht gemeinsame Beherrschung, womit es sich bei der EVN KG um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinn des IFRS 11 handelt. Daher erfolgt die Konsolidierung der EVN KG at Equity. Weiters handelt es sich bei der EnergieAllianz-Gruppe (EnergieAllianz sowie deren Tochterunternehmen) aufgrund vertraglicher Vereinbarungen um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinn des IFRS 11, das ebenfalls at Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die vollkonsolidierte RBG, an der die EVN unverändert 50,03 % der Anteile hält, ist mit 100,0 % an der RAG beteiligt. Da aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses besteht, wird die RAG at Equity einbezogen.

Die Bioenergie Steyr GmbH, an der die EVN Wärme GmbH 51,0 % der Anteile hält, wird at Equity in den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen, da aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses besteht.

Die EconGas, an der die EVN AG unverändert zum Vorjahr einen Kapitalanteil von 16,51 % hält, wird bedingt durch sondervertragliche Regelungen, auf Basis derer maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, at Equity einbezogen.

Die Verbund Innkraftwerke Deutschland GmbH, an der die EVN AG unverändert zum Vorjahr einen Kapitalanteil von 13,0 % hält, wird bedingt durch sondervertragliche Regelungen, auf Basis derer maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, at Equity einbezogen.

Bei jenen Gesellschaften, an denen 50,00 % gehalten werden, ist keine Beherrschung gemäß IFRS 10 gegeben. Diese sind aufgrund der jeweils bestehenden vertraglichen Vereinbarungen durchwegs Gemeinschaftsunternehmen im Sinn des IFRS 11 und werden daher at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ab Seite 213 unter **Beteiligungen der EVN** angeführt. Detaillierte Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sowie zu Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen befinden sich in den Erläuterungen **50. Nicht beherrschende Anteile** und **66. Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**.

Der Konsolidierungskreis (einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft) entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

4. Veränderungen des Konsolidierungskreises	Voll	Anteilig (Joint Operation)	Equity	Summe
30.09.2013	66	1	19	86
Erstkonsolidierungen	3	–	1	4
Entkonsolidierungen	–	–	–1	–1
30.09.2014	69	1	19	89
Erstkonsolidierungen	1	–	–	1
Entkonsolidierungen	–2	–	–	–2
30.09.2015	68	1	19	88
davon ausländische Unternehmen	37	1	6	44

Wie in der Ad-hoc-Mitteilung vom 29. Oktober 2014 bekanntgegeben, erzielte die EVN mit der Regierung der Stadt Moskau eine Einigung über den Verkauf der Natriumhypochloritanlage: Mosvodokanal, das Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen der Stadt Moskau, übernahm die von der Projektgesellschaft gehaltenen Anteile an der Objektgesellschaft in Russland, in der die Natriumhypochloritanlage bilanziert war. Die Veräußerung erfolgte am 30. Oktober 2014. Die bisher vollkonsolidierte Objektgesellschaft in Russland, die OAO „WTE Süd-Ost“, wurde daher im ersten Quartal 2014/15 entkonsolidiert.

Die in den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene EVN MVA Nr. 1 Finanzierungs- und Servicegesellschaft mbH, Maria Enzersdorf, wurde im ersten Halbjahr 2014/15 in EVN Bulgaria RES Holding GmbH umbenannt und unter der EVN Naturkraft Erzeugungsgesellschaft m.b.H., Maria Enzersdorf, angeordnet. Die Gesellschaft hält nun 100,0 % der Anteile der beiden in Bulgarien im Bereich der erneuerbaren Energieproduktion tätigen Gesellschaften EVN Kavarna EOOD, Plovdiv, und Naturkraft EOOD, Plovdiv. Beide Gesellschaften wurden zuvor direkt durch die EVN Naturkraft gehalten. Die EVN Bulgaria RES Holding GmbH, Maria Enzersdorf, wurde im ersten Halbjahr 2014/15 erstmals vollkonsolidiert.

Im dritten Quartal 2014/15 erfolgte der Verkauf der Tochtergesellschaft V&C Kathodischer Korrosionsschutz Gesellschaft m.b.H., womit die Gesellschaft entkonsolidiert wurde.

In der Berichtsperiode fanden ebenso wie im Vorjahr keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

5. Währungsumrechnung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem am Tag der jeweiligen Transaktion gültigen Devisenmittelkurs. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften in fremder Währung werden für Zwecke des Konzernabschlusses gemäß IAS 21 nach der Methode der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Demnach werden bei jenen Gesellschaften, die nicht in Euro berichten, die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral im

Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst. Als erfolgsneutrale Währungsdifferenz ergab sich eine Eigenmittelveränderung im Geschäftsjahr 2014/15 von –10,7 Mio. Euro (Vorjahr: –7,9 Mio. Euro).

Die Zu- und Abgänge werden in sämtlichen Tabellen zu Durchschnittskursen berücksichtigt. Veränderungen der Devisenmittelkurse zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr sowie Differenzen, die aus der Verwendung von Durchschnittskursen für die Umrechnung von Veränderungen während des Geschäftsjahres entstehen, werden in den Tabellen als Währungsdifferenzen gesondert ausgewiesen.

Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden unter Verwendung des Wechselkurses zum Erwerbszeitpunkt dargestellt, dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam.

Folgende wesentliche Kurse wurden zum Bilanzstichtag für die Währungsumrechnung herangezogen:

5. Währungsumrechnung Währung	2014/15		2013/14	
	Kurs zum Bilanzstichtag	Durchschnitt ¹⁾	Kurs zum Bilanzstichtag	Durchschnitt ¹⁾
Albanische Lek	139,73000	140,05154	139,44000	140,06769
Bulgarische Lew ²⁾	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Kroatische Kuna	7,64450	7,63091	7,64250	7,62331
Mazedonische Denar	61,69470	61,60592	61,65340	61,60085
Polnische Zloty	4,24480	4,17391	4,17760	4,17750
Russische Rubel	73,24160	64,71495	49,76530	46,86468
Serbische Denar	119,74910	120,38277	118,85090	115,75038
Tschechische Krone	27,18700	27,44215	27,50000	27,21538

1) Durchschnitt der Monatsultimos

2) Der Kurs wurde durch die bulgarische Gesetzgebung fixiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Immaterielle Vermögenswerte

Bei Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 können sich Differenzen zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem (anteiligen) neu-bewerteten Eigenkapital ergeben. Entsteht ein negativer Unterschiedsbetrag, sind Anschaffungskosten und Kaufpreisallokation nochmals zu überprüfen. Besteht die negative Differenz weiterhin, erfolgt ihre Erfassung erfolgswirksam. Positive Differenzen münden in einem Firmenwert (zur allgemeinen Behandlung bzw. Werthaltigkeit von Firmenwerten siehe Erläuterungen **3. Konsolidierungsmethoden** bzw.

22. Vorgehensweise bei und Auswirkungen von Werthaltigkeitsprüfungen).

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten und, sofern ihre Nutzungsdauer nicht als unbestimmbar klassifiziert wird, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie allfällige Wertminderungen bilanziert. Bei bestimmbarer begrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Abschreibung entsprechend der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese entspricht einem Zeitraum von drei bis acht Jahren für Software und von drei bis 40 Jahren für Rechte. Im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Kundenbeziehungen, für die aufgrund einer etwaigen Marktliberalisierung eine Nutzungsdauer bestimmbar ist, werden planmäßig linear über fünf bis 15 Jahre abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe werden mittels Schätzungen hinsichtlich des Zeitraums und der Verteilung der Mittelzuflüsse aus den korrespondierenden immateriellen Vermögenswerten im Zeitablauf festgelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bewertet und jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft (siehe Erläuterung **22. Vorgehensweise bei und Auswirkungen von Werthaltigkeitsprüfungen**).

Im Zuge der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte ist auf die Erfüllung der Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 zu achten, die zwischen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen unterscheiden. Es wurden wie im Vorjahr mangels Erfüllung der Ansatzkriterien keine Entwicklungsausgaben aktiviert.

Dienstleistungskonzessionen, welche die Voraussetzungen des IFRIC 12 erfüllen, werden als immaterieller Vermögenswert eingestuft. Die Aufwendungen und Erträge werden nach dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) mit dem beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung erfasst. Der Leistungsfortschritt wird nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt. Die Voraussetzungen des IFRIC 12 werden derzeit ausschließlich beim at Equity einbezogenen Wasserkraftwerk Ashta sowie beim at Equity einbezogenen Kläranlagenprojekt Zagreb erfüllt.

7. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie Wertminderungen, bilanziert. Sofern die Verpflichtung besteht, eine Sachanlage zum Ende ihrer Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, umfassen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auch die geschätzten Abbruch- und Entsorgungskosten. Der Barwert der zukünftig dafür anfallenden Zahlungen wird zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe als Rückstellung passiviert. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Laufende Wartungskosten im Rahmen der Instandhaltung von Sachanlagen werden, sofern die Wesensart des Vermögenswerts dadurch nicht verändert und künftig kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, erfolgswirksam erfasst. Eine nachträgliche Aktivierung als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme Wertsteigerungen erzielt werden.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, spricht man von „qualifizierten Vermögenswerten“, für welche die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 als Bestandteil der Herstellungskosten aktiviert werden. Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der EVN entsprechend, entsteht aus einem Projekt nur dann ein qualifizierter Vermögenswert, wenn die Errichtungsdauer mindestens zwölf Monate beträgt.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahmebereitschaft abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen der abnutzbaren Sachanlagen erfolgen linear und orientieren sich an den voraussichtlich zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern der jeweiligen Anlagen bzw. deren Komponenten. Die wirtschaftlichen sowie technischen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

7. Erwartete Nutzungsdauer von Sachanlagen	Jahre
Gebäude	10–50
Leitungen	15–50
Maschinen	10–33
Zähler	5–40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25

Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang ausgewiesen, die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert wird erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

8. At Equity einbezogene Unternehmen

At Equity einbezogene Unternehmen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit ihrem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen zuzüglich etwaiger Firmenwerte bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um anteilige Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, sonstige Eigenkapitalveränderungen sowie um fortgeschriebene Fair-Value-Anpassungen aus einem vorangegangenen Unternehmenserwerb erhöht bzw. vermindert. Im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben und gemäß IAS 28 weder gesondert ausgewiesen noch gemäß IAS 36 jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Es wird jeweils zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 geprüft, ob interne oder externe Indikatoren für Wertminderungen vorliegen. Liegen solche vor, ist für at Equity einbezogene Unternehmen ein Werthaltigkeitstest nach Maßgabe von IAS 36 durchzuführen. Weiters ist gegebenenfalls eine Wertminderung im Ergebnis des at Equity einbezogenen Unternehmens zu erfassen (siehe Erläuterung **22. Vorgehensweise bei und Auswirkungen von Werthaltigkeitsprüfungen**).

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter (siehe Erläuterung **66. Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**) wird als Teil des operativen Ergebnisses (EBIT) ausgewiesen.

9. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Originäre Finanzinstrumente

Bei der EVN werden folgende Bewertungskategorien angewendet:

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale, „AFS“)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, „LAR“)
- Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem oder negativem Marktwert (At Fair Value through Profit or Loss, „@FVTPL“)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities at Amortised Cost, „FLAC“)

Die von IFRS 7 für die Anhangangaben geforderte Unterteilung der originären Finanzinstrumente in Klassen – und die dazugehörigen Bewertungskategorien – stellten sich bei der EVN wie folgt dar:

9. Klassen und Bewertungskategorien originärer Finanzinstrumente	Bewertungskategorie
Langfristige Vermögenswerte	
Sonstige Beteiligungen	
Andere Beteiligungen	AFS
Übrige langfristige Vermögenswerte	
Wertpapiere	@FVTPL
Ausleihungen	LAR
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	LAR
Forderungen aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting, @FVTPL
Kurzfristige Vermögenswerte	
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen	LAR
Forderungen aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting, @FVTPL
Wertpapiere	AFS
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	LAR
Langfristige Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	
Anleihen	FLAC
Bankdarlehen	FLAC
Übrige langfristige Schulden	
Pachtverbindlichkeiten	FLAC
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	FLAC
Sonstige übrige Schulden	FLAC
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting, @FVTPL
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	
	FLAC
Lieferantenverbindlichkeiten	
	FLAC
Übrige kurzfristige Schulden	
Übrige finanzielle Schulden	FLAC
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedge Accounting, @FVTPL

Originäre Finanzinstrumente werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der EVN ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Der erstmalige Ansatz erfolgt (mit Ausnahme der Bewertungskategorie @FVTPL) zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung zu den oben angeführten Bewertungskategorien, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Diese werden bei der Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen beschrieben.

Die unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere werden @FVTPL bewertet, da diese auf Portfoliobasis gesteuert werden. Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente, die @FVTPL bilanziert werden, beinhalten Zinsen. Die Zuordnung eines

finanziellen Vermögenswerten in die Bewertungskategorie AFS erfolgt bei nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten, die weder als Kredite und Forderungen noch als @FVTPL eingestuft werden.

Bei allen in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallenden finanziellen Vermögenswerten mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden, wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob objektive Hinweise für Wertminderungen vorliegen. Ein Wertminderungsbedarf wird für finanzielle Vermögenswerte entsprechend der zugehörigen Bewertungskategorie gemäß den Regelungen des IAS 39 ermittelt und erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die der Bewertungskategorie AFS zugeordnet sind, erfolgen Wertminderungen bei einem signifikanten oder länger anhaltenden Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten. Als signifikanter oder länger anhaltender Rückgang wird bei der EVN ein Rückgang von über 20 % zum Bewertungsstichtag bzw. ein Rückgang permanent über die Dauer von neun Monaten definiert.

Derivative Finanzinstrumente

Zu den bei der EVN eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten zählen Swaps, Forwards und Futures.

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Steuerung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken im Finanzbereich setzt die EVN vor allem Währungs- und Zins-Swaps ein.

Zur Reduktion der Risiken im Energiebereich, die aus der Änderung von Rohstoff- und Produktpreisen im Beschaffungsbereich und bei Stromgeschäften entstehen, werden Swaps, Futures und Forwards eingesetzt.

Die von der EVN abgeschlossenen Forward- und Future-Verträge zum Kauf oder Verkauf von Strom-, Erdgas und CO₂-Emissionszertifikaten werden zur Sicherung der Einkaufspreise für erwartete Strom- und Gaslieferungen bzw. CO₂-Emissionszertifikate sowie zur Sicherung der Verkaufspreise für die geplante Stromproduktion abgeschlossen. Aufgrund der regelmäßigen physischen Erfüllung entsprechend dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf liegen regelmäßig die Voraussetzungen der so genannten „Own Use Exemption“ gemäß IAS 39 vor, womit es sich nicht um derivative Finanzinstrumente im Sinn des IAS 39 handelt, sondern um schwebende Einkaufs- und Verkaufsverträge, die nach den Vorschriften von IAS 37 auf drohende Verluste aus schwebenden Geschäften untersucht werden. Sofern die Voraussetzungen für die Own Use Exemption nicht erfüllt sind, beispielsweise bei Geschäften zur kurzfristigen Optimierung, erfolgt die Bilanzierung als Derivat gemäß IAS 39.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Zeitwert bewertet. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch öffentliche Notierung, Angaben von Banken oder mithilfe finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt, wobei auch eine Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos stattfindet. Ihr Ausweis erfolgt unter den übrigen (kurz- bzw. langfristigen) Vermögenswerten bzw. den übrigen (kurz- bzw. langfristigen) Verbindlichkeiten.

Bei Derivativen, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von Energiepreisrisiken sowie zur Absicherung von Zinsrisiken aus Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

Die Marktbewertungen von derivativen Finanzinstrumenten, die gemäß IAS 39 als Cash-Flow-Hedge-Instrumente zu klassifizieren sind, werden mit ihrem effektiven Teil ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis in der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 erfasst. Bei Realisierung des Sicherungsgeschäfts erfolgt eine ergebniswirksame Umbuchung. Ineffektive Teile werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei Fair Value Hedges wird die Bewertung des Grundgeschäfts um den Betrag, der der Marktbewertung des abgesicherten Risikos entspricht, ergebniswirksam angepasst. Die Ergebnisse werden in der Regel in jenem Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird. Die Wertschwankungen der Sicherungsgeschäfte werden im Wesentlichen durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen.

10. Sonstige Beteiligungen

Die Position „Sonstige Beteiligungen“ umfasst Anteile an verbundenen Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die restlichen sonstigen Beteiligungen sind der Kategorie AFS zugeordnet. Der Wertansatz in der Konzern-Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ist dieser nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt der Wertansatz zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Der beizulegende Zeitwert wird – soweit wie möglich – auf Basis von Börsenkursen ermittelt. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertminderungen (siehe Erläuterung **9. Finanzinstrumente**) werden ergebniswirksam erfasst. Bei Veräußerung wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste unrealisierte Gewinn bzw. Verlust ergebniswirksam ausgewiesen.

11. Übrige langfristige Vermögenswerte

Wertpapiere des übrigen langfristigen Vermögens werden beim erstmaligen Ansatz als @FVTPL klassifiziert. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit ihrem Marktwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Marktwertänderungen werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Ausleihungen werden der Kategorie LAR zugeordnet, die Bilanzierung erfolgt bei verzinslichen Ausleihungen zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten, unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zu Barwerten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften stammen aus dem internationalen Projektgeschäft des Umweltbereichs, das gemäß IAS 17 in Verbindung mit IFRIC 4 als Finanzierungsleasinggeschäft eingestuft wird (siehe Erläuterung **23. Leasing- und Pachtgegenstände**).

Die Forderungen aus derivativen Geschäften werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste, die aus Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten resultieren, werden entweder ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Erläuterung **9. Finanzinstrumente**).

Die Bewertung der sonstigen übrigen langfristigen Vermögenswerte und der langfristigen Primärenergiereserven erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag.

12. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Dieser ergibt sich bei marktgängigen Vorräten aus dem aktuellen Marktpreis und bei anderen Vorräten aus den geplanten Erlösen abzüglich noch anfallender Herstellungskosten. Im Fall einer Unterdeckung der Vollkosten der Stromerzeugung aus Primärenergievorräten werden diese mit den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten (diese stellen die beste verfügbare Bewertungsgrundlage dar) bewertet. Primärenergievorräte für Handelszwecke werden zum beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs, Stufe 1 gemäß IFRS 13) abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus der verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden erfahrungsgemäße Wertabschläge berücksichtigt. Die Ermittlung des Einsatzes der Primärenergievorräte und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach einem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden aufgrund der Ablehnung von IFRIC 3 durch die EU-Kommission auf Basis von IAS 20 und IAS 38 mit Anschaffungskosten von null bilanziert. Für notwendige Beschaffungen erfolgt die Bilanzierung zu Anschaffungskosten, für Zuführungen zu Rückstellungen aufgrund allfälliger Unterdeckungen mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

13. Forderungen

Kurzfristige Forderungen werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten, welche den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen für erwartete uneinbringliche Bestandteile entsprechen, bilanziert. Forderungen, für die ein potenzieller Wertminderungsbedarf besteht, werden anhand vergleichbarer Ausfallrisikoeigenschaften (insbesondere der Außenstandsdauer) gruppiert, gemeinsam auf Werthaltigkeit getestet und gegebenenfalls ergebniswirksam wertberichtigt. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen über Wertberichtigungskonten vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich der erfassten Wertminderungen, können als angemessene Schätzwerte des Tageswerts betrachtet werden, weil überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr besteht.

Ausnahmen bilden die derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bilanziert werden, sowie die zu Stichtagskursen bewerteten Fremdwährungsposten.

14. Wertpapiere

Die kurzfristigen Wertpapiere sind als AFS eingestuft. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert. Änderungen des Marktwerts werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste unrealisierte Gewinn bzw. Verlust ergebniswirksam ausgewiesen.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind flüssige Mittel und Sichtguthaben zusammengefasst. Diese werden zu Tageswerten angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

16. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ist die Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten hinreichend wahrscheinlich, wird bei Beschlussfassung und Vorliegen der Voraussetzungen gemäß IFRS 5 der Vermögenswert als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert und, soweit erforderlich, auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten abgewertet. Bis zum Verkaufszeitpunkt erfolgen keine weiteren Abschreibungen. Die Darstellung in der Bilanz erfolgt getrennt von anderen Vermögenswerten. Ein Gewinn oder Verlust, der bis zum Tag der Veräußerung eines langfristigen Vermögenswerts nicht erfasst wurde, wird am Tag der Ausbuchung erfasst. Die im Geschäftsjahr 2013/14 ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Natriumhypochloritanlage Moskau (siehe Erläuterung **44. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**).

17. Eigenkapital

In Abgrenzung zum Fremdkapital ist Eigenkapital gemäß dem IFRS-Rahmenkonzept definiert als „Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden“. Das Eigenkapital ergibt sich somit als Restgröße aus Vermögenswerten und Schulden.

Die von der EVN gehaltenen eigenen Anteile werden entsprechend den Regelungen des IAS 32 nicht als Wertpapiere ausgewiesen, sondern in Höhe der Anschaffungskosten der erworbenen eigenen Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt. Gewinne und Verluste, die aus dem Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu deren Anschaffungskosten entstehen, erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In den im sonstigen Ergebnis erfassten Posten werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals sowie die jeweils darauf entfallenden latenten Steuern erfasst. Dies betrifft etwa den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von marktgängigen Wertpapieren (Available-for-Sale-Finanzinstrumente), den effektiven Teil der Marktwertänderung von Cash-Flow-Hedge-Transaktionen sowie sämtliche Neubewertungen gemäß IAS 19. Weiters ist in dieser Position die anteilige Übernahme der Bewertungsrücklage der at Equity einbezogenen Unternehmen enthalten.

18. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung besteht für die EVN AG die Verpflichtung, Mitarbeitern, die bis 31. Dezember 1989 in das Unternehmen eingetreten sind, ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Diese Verpflichtung besteht auch für jene Mitarbeiter, die im Zuge der Einbringung des Strom- und Gasnetzes nunmehr in der Netz Niederösterreich GmbH beschäftigt sind. Die Höhe dieser Pension ist grundsätzlich leistungsorientiert und bemisst sich nach Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach Höhe des Bezugs zum Pensionierungszeitpunkt. Darüber hinaus werden jedenfalls von der EVN und in der Regel auch von den Mitarbeitern selbst Beiträge an die EVN Pensionskasse geleistet, wobei die daraus resultierenden Ansprüche vollständig auf die Pensionsleistungen angerechnet werden. Die Verpflichtungen der EVN sowohl gegenüber Pensionisten als auch gegenüber Anwartschaftsberechtigten werden somit zum Teil durch Rückstellungen für Pensionen und ergänzend dazu durch beitragsorientierte Leistungen der EVN Pensionskasse abgedeckt.

Für die ab 1. Jänner 1990 eingetretenen Mitarbeiter wurde anstelle der betrieblichen Zuschusspension ein beitragsorientiertes Pensionsmodell geschaffen, das im Rahmen der EVN Pensionskasse finanziert wird. Die Veranlagung des Pensionskassenvermögens erfolgt durch die EVN Pensionskasse vorwiegend in verschiedenen Investment-Fonds unter der Beachtung des Pensionskassengesetzes. Für einzelne Mitarbeiter bestehen weiters vertragliche Pensionszusagen, die die EVN unter bestimmten Voraussetzungen verpflichten, Pensionszahlungen zu leisten.

Die Rückstellung für pensionsähnliche Verpflichtungen betrifft Strom- und Gasdeputatverpflichtungen aus Anwartschaften von aktiven Mitarbeiter sowie laufende Ansprüche pensionierter Mitarbeiter und Mitbegünstigter.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter unter Berücksichtigung künftig zu erwartender Gehalts- und Pensionssteigerungen bis zum Pensionsantritt verteilt.

Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die Berechnungsgrundlagen sind in Erläuterung **53. Langfristige Rückstellungen** angeführt. Sämtliche Neubewertungen, darunter fallen bei der EVN ausschließlich Gewinne und Verluste aus der Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die Rückstellung für Pensionen wurden wie im Vorjahr die biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den österreichischen Pensionsversicherungstafeln „Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Der verwendete Zinssatz basiert auf Renditen, die am Abschlussstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen im Markt erzielt wurden, wobei die Fälligkeiten der zu zahlenden Leistungen entsprechend Berücksichtigung fanden.

Während der der Rückstellung zugeführte Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen wird, erfolgt der Ausweis des Zinsanteils der Zuführung zur Rückstellung im Finanzergebnis.

Rückstellung für Abfertigungen

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, die vor dem 1. Jänner 2003 ihr Arbeitsverhältnis begonnen haben, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

In Bulgarien und Mazedonien haben Mitarbeiter zum Zeitpunkt ihrer Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigung, deren Höhe in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit ermittelt wird. Hinsichtlich ihrer Abfertigungsansprüche bestehen für die anderen Mitarbeiter der EVN je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ähnliche Systeme der Mitarbeitersicherung.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde gemäß versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Die Bewertung erfolgte anhand derselben Rechnungsgrundlagen wie bei den Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen (Berechnungsgrundlagen siehe Erläuterung **53. Langfristige Rückstellungen**). Sämtliche Neubewertungen, darunter fallen bei der EVN ausschließlich Gewinne und Verluste aus der Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der verwendete Zinssatz basiert auf Renditen, die am Abschlussstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzen im Markt erzielt wurden, wobei die Fälligkeiten der zu zahlenden Leistungen entsprechend Berücksichtigung fanden.

Während der der Rückstellung zugeführte Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen wird, erfolgt der Ausweis des Zinsanteils der Zuführung zur Rückstellung im Finanzergebnis.

Bei Mitarbeitern österreichischer Gesellschaften, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, wurde die Verpflichtung der einmaligen Abfertigungszahlung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Die Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, die der Höhe und/oder dem Eintrittszeitpunkt nach ungewiss sind. Hierbei muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine solche zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, unterbleibt die Bildung der Rückstellung. Die Rückstellungen werden mit dem abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem erwarteten Wert bzw. mit dem Betrag, der die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit aufweist.

Als Abzinsungssätze wurden Sätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt widerspiegeln. Die für die Schuld spezifischen Risiken finden in der Schätzung über die künftigen Cash Flows Berücksichtigung.

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen, die aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bzw. Betriebsvereinbarungen bestehen, wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei den Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen vorgesorgt. Die Neuregelung im Kollektivvertrag für Angestellte der Elektrizitätsversorgungsunternehmen, wonach für Angestellte, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2009 begonnen hat, ein Jubiläumsgeld in der Höhe eines Monatsgehalts nach 15, 20, 25, 30 und 35 Jahren und in der Höhe eines halben Monatsgehalts nach 40 Jahren gebührt, wurde entsprechend berücksichtigt. Sämtliche Neubewertungen, darunter fallen bei der EVN AG ausschließlich Gewinne und Verluste aus der Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, werden bei den Jubiläumsgeldverpflichtungen gemäß IAS 19 ergebniswirksam erfasst. Während der der Rückstellung zugeführte Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen wird, erfolgt der Ausweis des Zinsanteils der Zuführung zur Rückstellung im Finanzergebnis.

Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen für rechtliche und faktische Verpflichtungen werden mit dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Kosten angesetzt. Änderungen in den Schätzungen der Kosten oder im Zinssatz werden gegen den Buchwert des zugrunde liegenden Vermögenswerts erfasst. Wenn die Abnahme der Rückstellung den Buchwert des Vermögenswerts übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für belastende Verträge werden in Höhe des unvermeidlichen Ressourcenabflusses angesetzt. Dies ist der geringere Betrag aus der Erfüllung des Vertrags und allfälligen Kompensationszahlungen bei Nichterfüllung.

19. Schulden

Schulden werden – mit Ausnahme jener aus derivativen Finanzinstrumenten bzw. jener im Zusammenhang mit Hedge Accounting – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (siehe Erläuterung **9. Finanzinstrumente**). Geldbeschaffungskosten sind Teil der fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige Schulden werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode verzinst.

Im Bereich der Finanzverbindlichkeiten erfolgt ein Ausweis der endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr im langfristigen Bereich, jener einer Restlaufzeit von unter einem Jahr im kurzfristigen Bereich (Informationen zu den Restlaufzeiten siehe Erläuterung **51. Langfristige Finanzverbindlichkeiten**).

Wird die Erfüllung einer Schuld innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag erwartet, wird dieser Teil als kurzfristig klassifiziert.

Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte nicht und werden daher unter analoger Anwendung von IAS 20 auf der Passivseite der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Vereinnahmte Baukostenzuschüsse – das sind Beiträge der Kunden zu bereits getätigten Investitionen in das vorgelagerte Netz – stellen wirtschaftlich eine Gegenposition zu den Anschaffungskosten dieser Sachanlagen dar und stehen im Strom- und Gasnetzbereich im Zusammenhang mit einer Versorgungsverpflichtung durch die EVN. Die Gewährung von Investitionszuschüssen impliziert in der Regel eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende und bescheidmäßig festgesetzte Betriebsführung. Sowohl Baukosten- als auch Investitionszuschüsse werden über die durchschnittliche Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen linear aufgelöst.

20. Ertragsrealisierung

Umsatzrealisierung (allgemein)

Erlöse aus dem Endkundengeschäft werden zum Bilanzstichtag zum Teil mit Unterstützung statistischer Verfahren aus den Kundenabrechnungssystemen ermittelt und in Bezug auf die in der Periode gelieferten Energie- bzw. Wassermengen abgegrenzt. Umsätze werden dann als Erlöse erfasst, wenn gegenüber dem Kunden eine abrechenbare Leistung erbracht wurde.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Durch IFRIC 18 wird die Bilanzierung von Geschäftsfällen geregelt, bei denen ein Unternehmen von seinem Kunden einen Vermögenswert bzw. die Finanzmittel für die Anschaffung oder Herstellung eines solchen erhält, um ihm im Gegenzug einen Netzanschluss oder einen dauerhaften Zugang zu einer Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu verschaffen. Bei der EVN fallen erhaltene Baukostenzuschüsse zum Teil in den Anwendungsbereich des IFRIC 18. Baukostenzuschüsse im Strom- und Gasnetzbereich stehen im Zusammenhang mit der Versorgungsverpflichtung durch die EVN und werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen linear aufgelöst. Der Ausweis der Auflösungsbeträge aus der passivischen Abgrenzung der erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt bei der EVN in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Regulierungskonto

In regelmäßigen Abständen werden seitens der Strom- und Gasnetzregulierungsbehörden angemessene „Zielerlöse“ für die einzelnen Marktteilnehmer festgesetzt und laufend evaluiert. Gegenüber diesen Zielerlösen erzielte Mehr- oder Mindererlöse werden auf dem Regulierungskonto vorgetragen und im Rahmen der künftigen tariflichen Anpassung berücksichtigt.

In Österreich wurde mit der am 3. März 2011 in Kraft getretenen Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 (EIWOG 2010) eine in § 50 EIWOG neu normierte Ex-Post-Regulierung der Erlöse des Netzbetreibers über das Regulierungskonto eingeführt. Diese Systematik wurde auch in den § 71 des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG) übernommen. Zweck des neu eingeführten Regulierungskontos ist es, mittels eines für jeden Netzbetreiber geführten „virtuellen Kontos“ Abweichungen der tatsächlichen Erlöse von den bescheidmäßig zuerkannten Erlösen auszugleichen. Differenzbeträge sind dabei nach dem Gesetzeswortlaut des § 50 EIWOG bzw. des § 71 GWG im Rahmen der Feststellung der Kostenbasis für die nächsten Entgeltperioden zu berücksichtigen.

Entsprechend der aktuellen Auffassung hinsichtlich der Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten wird von einem Ansatz regulatorischer Vermögenswerte und regulatorischer Verbindlichkeiten abgesehen (siehe auch Erläuterung **2. Berichterstattung nach IFRS**).

Auftragsfertigung

Forderungen für Projektgeschäfte (insbesondere PPP-Projekte – Public Private Partnerships) und die damit im Zusammenhang stehenden Umsätze werden nach Maßgabe des jeweiligen Fertigstellungsgrads (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst. Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Fertigstellungsgrad wird durch die Cost-to-Cost-Methode festgelegt. Dabei werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Zuverlässige Schätzungen der Gesamtkosten der Aufträge, der Verkaufspreise und der tatsächlich angefallenen Kosten sind verfügbar. Veränderungen der geschätzten Gesamtauftragskosten und daraus möglicherweise resultierende Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Für technologische und finanzielle Risiken, welche während der verbleibenden Laufzeit des Projekts eintreten können, wird je Auftrag eine Einzeleinschätzung vorgenommen und ein entsprechender Betrag in den erwarteten Gesamtkosten angesetzt. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden sofort als Aufwand erfasst. Drohende Verluste werden realisiert, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen werden.

21. Ertragsteuern und latente Steuern

Der für die Berichtsperiode in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für vollkonsolidierte Gesellschaften aus deren steuerpflichtigem Einkommen und dem jeweils anzuwendenden Ertragsteuersatz errechnete laufende Ertragsteuer sowie die Veränderung der latenten Steuerschulden und -ansprüche.

Für die laufenden Ertragsteuern wurden folgende Ertragsteuersätze angewendet:

21. Ertragsteuersätze	2014/15	2013/14
%		
Unternehmenssitz		
Österreich	25,0	25,0
Albanien	15,0	15,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland ¹⁾	30,3	30,3
Estland ²⁾	20,0	21,0
Kroatien	20,0	20,0
Litauen	15,0	15,0
Mazedonien ³⁾	10,0	10,0
Montenegro	9,0	9,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Serbien	15,0	15,0
Slowenien	17,0	17,0
Tschechien	19,0	19,0
Zypern	12,5	12,5

1) 15,83 % Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag, 14,42 % Gewerbesteuer (bezieht sich auf Gesellschaften im Bereich Umwelt)

2) Die Besteuerung von Unternehmensgewinnen erfolgt erst bei Ausschüttung an die Gesellschafter. Im Unternehmen thesaurierte Gewinne werden nicht besteuert.

3) Die Besteuerung von Unternehmensgewinnen erfolgt seit dem Jahr 2014 jährlich auf Basis des Ergebnisses. Bis 2013 wurden im Unternehmen thesaurierte Gewinne nicht besteuert. Die Besteuerung erfolgte erst bei Ausschüttung an die Gesellschafter. Lediglich die Steuer für nicht abzugsfähige Aufwendungen war jährlich zu entrichten.

Die EVN macht von der Möglichkeit zur Bildung steuerlicher Unternehmensgruppen Gebrauch. Insgesamt gibt es innerhalb der EVN zwei (Vorjahr: zwei) steuerliche Unternehmensgruppen. Die EVN AG befindet sich in einer Unternehmensgruppe mit der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, als Gruppenträger. Die steuerlichen Ergebnisse der diesen Gruppen zugehörigen Gesellschaften wurden dem jeweiligen übergeordneten Gruppenmitglied bzw. dem Gruppenträger zugerechnet. Zum Ausgleich für die weitergereichten steuerlichen Ergebnisse wurde in den Gruppenverträgen eine Steuerumlage vereinbart, die sich an der Stand-Alone-Methode orientiert.

Dabei werden überrechnete steuerliche Verluste auf Seite der Gruppenmitglieder als interne Verlustvorträge evident gehalten und mit künftigen positiven Ergebnissen verrechnet. Ausnahmen davon bilden die Verträge mit den Gruppenmitgliedern WEEV Beteiligungs GmbH und Burgenland Holding AG, die vorsehen, dass der WEEV Beteiligungs GmbH und der Burgenland Holding AG im Fall der Zurechnung eines negativen steuerlichen Ergebnisses eine negative Steuerumlage gutgeschrieben wird, wenn das Gruppenergebnis insgesamt positiv ist. Ansonsten wird der jeweilige Verlust als interner Verlustvortrag berücksichtigt und in Folgejahren als negative Steuerumlage vergütet, sobald er in einem zusammengefasten positiven Ergebnis Deckung findet.

Aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften innerhalb der Gruppenbesteuerung wird für die künftige Verpflichtung zur Zahlung von Ertragsteuern eine Verbindlichkeit in Höhe des Nominalbetrags ausgewiesen.

Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bereits gesetzlich beschlossen waren.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode mit jenem Steuersatz, der erwartungsgemäß zum Zeitpunkt der Umkehr der befristeten Unterschiede gelten wird. Auf alle temporären Differenzen (Differenz zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen) werden aktive und passive latente Steuern berechnet und bilanziert.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Ergebnisse oder zu versteuernde temporäre Differenzen vorhanden sein werden. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht und die Absicht auf Aufrechnung der Steuern bestehen.

22. Vorgehensweise bei und Auswirkungen von Werthaltigkeitsprüfungen

Bei allen in den Anwendungsbereich von IAS 36 fallenden Vermögenswerten wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob interne oder externe Indikatoren für Wertminderungen vorliegen. Während Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer zusätzlich zur planmäßigen Abschreibung lediglich bei Vorliegen eindeutiger Anzeichen auf etwaige vorzunehmende Wertminderungen hin zu überprüfen sind, unterliegen Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer verpflichtenden, mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen.

Die Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten sowie von Vermögenswerten, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse identifiziert werden können, erfolgt auf der Betrachtungsebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs). Für eine Zuordnung sind jene CGUs zu identifizieren, aus denen separate Mittelzuflüsse erzielt werden und die – im Fall von Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten – einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen.

Im Bereich der Sachanlagen wird als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als CGU die technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Im Konzern sind dies Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen, Strom-, Erdgas- und Wasserverteilungsanlagen, Windparks, Strombezugsrechte, Telekomnetze sowie Anlagen im Umweltbereich.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit wird als erzielbarer Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert dem Buchwert der CGU bzw. dem Buchwert des Vermögenswerts gegenübergestellt.

Als Abzinsungssatz wird ein Kapitalkostensatz unter Berücksichtigung von Ertragsteuern (WACC) verwendet. Die Eigenkapitalkosten des WACC setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einem Länderzuschlag sowie einer Risikoprämie zusammen, welche die Markt-Risikoprämie und den Beta-Faktor auf Basis von Peer-Group-Kapitalmarktdaten umschließt. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem Basiszinssatz, dem Länderzuschlag und einem dem Rating entsprechenden Risikozuschlag zusammen. Für die Gewichtung der Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten wird auf Basis von Peer-Group-Daten eine für die betreffende CGU adäquate Kapitalstruktur zu Marktwerten unterstellt. Mit dem so ermittelten WACC werden die Zahlungsströme der jeweiligen CGU abgezinst.

Grundsätzlich hat die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten entsprechend der Bemessungshierarchie des IFRS 13 zu erfolgen. Da für die bewertungsgegenständlichen CGUs bzw. Vermögenswerte in der Regel keine Marktwerte ablesbar sind, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts entsprechend der Bemessungshierarchie der Stufe 3. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der CGU erfolgt dabei mittels eines WACC-basierten Discounted-Cash-Flow-Verfahrens, welches konzeptionell dem Verfahren des Value in Use ähnelt, jedoch Anpassungen der in das DCF-Berechnungsmodell einfließenden Parameter im Sinn der Sicht eines Marktteilnehmers berücksichtigt.

Sowohl die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten als auch des Nutzungswerts erfolgt auf Basis der zukünftig erzielbaren Geldmittelzu- und -abflüsse (Cash Flows), die im Wesentlichen aus der internen mittelfristigen Planungsrechnung abgeleitet werden. Die Cash-Flow-Prognosen basieren auf den jüngsten vom Management genehmigten Finanzplänen und erstrecken sich auf einen Zeitraum, für welchen verlässliche Planungsrechnungen erstellt werden können. Die zukünftigen Strompreisannahmen werden von den Terminmarktnotierungen an der European Energy Exchange AG, Leipzig, abgeleitet. Für darüber hinausgehende Zeiträume erfolgt eine Durchschnittsbildung anhand zweier Prognosen renommierter Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft. In die Wertermittlung werden die künftig zu erwartenden Erlöse sowie Betriebs- und Instandhaltungskosten einbezogen, wobei im Fall von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmbarer Nutzungsdauer der jeweilige nutzungsbedingte Anlagenzustand berücksichtigt wird.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung der nächsten mittelfristigen Unternehmensplanung berücksichtigt.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem angesetzten Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag zu verringern und eine Wertminderung zu erfassen. Übersteigt der Buchwert einer CGU den erzielbaren Betrag, wird zunächst der Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert. Der darüber hinausgehende Wertminderungsbedarf wird durch anteilige Reduktion der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der CGU berücksichtigt. Wenn der Grund für eine vorgenommene Wertminderung entfällt, erfolgt für den betreffenden Vermögenswert eine Wertaufholung. Der infolge dieser Zuschreibung erhöhte Buchwert darf dabei die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht übersteigen. Firmenwerte, die im Zuge einer Werthaltigkeitsprüfung wertgemindert wurden, dürfen auch nach Entfall der Wertminderungsgründe gemäß IAS 36 nicht mehr zugeschrieben werden.

Die Buchwerte der Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

22. Zuordnung der Firmenwerte auf Cash Generating Units

Mio. EUR

	2014/15	2013/14
Internationales Projektgeschäft	52,9	53,1
Sonstige CGUs	3,4	5,5
Summe Firmenwerte	56,3	58,6

Unter sonstige CGUs ist der Firmenwert der CGU Hollabrunn enthalten. Von diesem Firmenwert in Höhe von ursprünglich 2,8 Mio. Euro wurde im Geschäftsjahr 2014/15 ein Betrag in Höhe von 2,4 Mio. Euro wertgemindert (siehe Erläuterung **36. Immaterielle Vermögenswerte**).

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags für die Firmenwerte verwendet werden, sind neben den Cash-Flow-Prognosen der Abzinsungssatz (WACC) und die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Die Annahmen zu den wesentlichen Cash Generating Units sowie deren Sensitivitäten sind im Folgenden dargestellt:

Internationales Projektgeschäft

22. Internationales Projektgeschäft

in %

	2014/15	2013/14
Annahmen		
WACC nach Steuern	7,98 %	8,53 %
Wachstumsrate nach Detailplanungszeitraum	0,0 %	0,0 %

Der Buchwert des Nettovermögens der CGU „Internationales Projektgeschäft“ betrug 379,1 Mio. Euro. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 407,3 Mio. Euro. Der erzielbare Betrag der CGU lag damit um 7,4 % über ihrem Buchwert.

Bei Erhöhung (Verminderung) des WACC um 1 % wäre es im Geschäftsjahr 2014/15 ceteris paribus zu einer Unterdeckung des Nettovermögens der CGU von 3,9 % gekommen (Überdeckung um 22,0 %). Bei Erhöhung (Verminderung) des Wachstumsfaktors um 1 % wäre es im Geschäftsjahr 2014/15 ceteris paribus zu einer Überdeckung des Nettovermögens der CGU um 17,3 % gekommen (Unterdeckung um 0,2 %). Bei einem WACC nach Steuern in Höhe von 8,61 % entspräche der erzielbare Betrag dem Buchwert. Bei einem Wachstumsfaktor von -0,97 % entspräche der erzielbare Betrag dem Buchwert.

23. Leasing- und Pachtgegenstände

Gemäß IAS 17 erfolgt die Zuordnung eines Leasinggegenstands zum Leasinggeber oder -nehmer nach dem Kriterium der Zuordenbarkeit aller wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind.

Die langfristigen Leasingforderungen, die bei Projektgeschäften des Umweltbereichs im Rahmen von PPP-Projekten anfallen, bei denen eine Anlage für einen Kunden gebaut, finanziert und über eine fixe Laufzeit betrieben wird und nach deren Ablauf in das Eigentum des Kunden übergeht, werden gemäß IAS 17 in Verbindung mit IFRIC 4 als Finanzierungsleasinggeschäft klassifiziert und als solches im Konzernabschluss der EVN bilanziert.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden mit dem Betrag des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten beim Leasingnehmer aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert. Im Rahmen von Operating Leasing überlassene Gegenstände werden dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden beim Leasingnehmer in gleichmäßigen Raten über die Leasingdauer verteilt als Aufwand erfasst.

24. Ermessensbeurteilungen und zukunftsgerichtete Aussagen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Konzernanhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Insbesondere die folgenden Annahmen und Schätzungen können in folgenden Berichtsperioden zu einer wesentlichen Anpassung der Wertansätze einzelner Vermögenswerte und Schulden führen.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation in der Zukunft kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse und somit zu Wertminderungen führen. Zur Ermittlung erzielbarer Beträge mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) verwendet; diese entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Die Gewichtung von Eigen- und Fremdkapitalverzinsung – diese entspricht einer Kapitalstruktur zu Marktwerten – wurde aus einer adäquaten Peer Group abgeleitet. Vor dem Hintergrund des derzeit volatilen Finanzmarktumfelds wird die Entwicklung der Kapitalkosten (und insbesondere der Länderrisikoprämien) laufend beobachtet (siehe Erläuterung **22. Vorgehensweise bei und Auswirkungen von Werthaltigkeitsprüfungen**).

Für die Bewertung des Erzeugungsportfolios wurde das Preisgerüst ab dem fünften Jahr (keine aussagekräftigen Marktpreise an den Strombörsen mehr verfügbar) anhand der durchschnittlichen Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft ermittelt. Es werden jeweils die letzten aktuell verfügbaren Studien verwendet, die aufgrund der derzeitigen Volatilität der Strommärkte jährlich aktualisiert werden.

Die Sensitivität dieser Annahmen stellt sich für die buchmäßig zwei größten Stromerzeugungsanlagen der EVN, das anteilmäßig als Joint Operation einbezogene Kraftwerk Steag-EVN Walsum (siehe Erläuterung **37. Sachanlagen**) sowie die at Equity einbezogene Verbund Innkraftwerke GmbH (siehe Erläuterung **38. At Equity einbezogene Unternehmen**) wie folgt dar:

Bei Erhöhung (Verminderung) des WACC um 0,5 % würde es beim anteilmäßig als Joint Operation einbezogenen Kraftwerk Steag-EVN Walsum im Geschäftsjahr 2014/15 ceteris paribus zu einem um 11,1 % niedrigeren Buchwert kommen (3,3 % niedrigerer Buchwert). Bei Erhöhung (Verminderung) der zugrunde liegenden Strompreisannahmen um 5 % würde es im Geschäftsjahr 2014/15 ceteris paribus zu einem um 8,1 % höheren Buchwert kommen (niedrigerer Buchwert von 22,9 %).

Bei Erhöhung (Verminderung) des WACC um 0,5 % würde es bei der at Equity einbezogenen Verbund Innkraftwerke GmbH im Geschäftsjahr 2014/15 ceteris paribus zu einem um 31,4 % niedrigeren Buchwert kommen (6,5 % niedrigerer Buchwert). Bei Erhöhung (Verminderung) der zugrunde liegenden Strompreisannahmen um 5 % würde es im Geschäftsjahr 2014/15 ceteris paribus zu einem um 12,1 % niedrigeren Buchwert kommen (niedrigerer Buchwert von 28,3 %).

Die wesentlichen Prämissen und Ermessensentscheidungen bei der Festlegung des Konsolidierungskreises sind in den Erläuterungen zu **4. Konsolidierungskreis** beschrieben.

Im März 2014 hat die bulgarische Staatliche Kommission für Energie- und Wasserregulierung (EWRC/„der Regulator“) ein administratives Verfahren zum Lizenzzug gegen die EVN Bulgaria EC eingeleitet. Als Grund für diesen Schritt nannte die EWRC die Gegenverrechnung von Forderungen an die nationale Elektrizitätsgesellschaft Natsionalna Elektricheska Kompania EAD (NEK) durch die EVN Bulgaria EC. Der Regulator behauptet, die Gegenverrechnung habe zur Verringerung der Barreserven bei der NEK geführt und dadurch deren Fähigkeit gefährdet, ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen. Das administrative Verfahren vor dem Regulator ist noch anhängig. Die Bewertung der bulgarischen Vermögenswerte basiert auf aktuellen Annahmen. Das eingeleitete Investitionsschutzverfahren bei dem von der Weltbank eingerichteten International Centre for the Settlement of Investment Disputes (ICSID) wird weiter verfolgt und soll bewirken, dass die Nachteile aus den regulatorischen Entscheidungen kompensiert werden.

Die Moskauer Antimonopolkommission (FAS) hat den Beschluss der Regierung der Stadt Moskau vom 1. Juni 2010, mit der im Projekt der Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau der Wechsel auf den Investor EVN unter gleichzeitiger Erhöhung der Kapazität auf 700.000 Jahrestonnen angeordnet bzw. genehmigt worden war, für wettbewerbswidrig erklärt; dieser Beschluss ist rechtskräftig. Gegen die behördlichen Maßnahmen zur Aufhebung des Investitionsvertrags selbst führt EVN Verfahren, die derzeit noch anhängig sind. Diese Entwicklungen beim Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau ließen bereits im vergangenen Geschäftsjahr erhebliche Zweifel an dessen Realisierbarkeit erscheinen, weshalb die bestehende Leasingforderung wertberichtigt und der auf die verwertbaren Anlagenkomponenten entfallende Betrag in die Vorräte umgegliedert worden war. Nunmehr wird davon ausgegangen, dass die Anlage nicht errichtet werden wird, sondern vom Auftraggeber entsprechende Kompensation zu fordern ist. Die weiteren Entwicklungen in diesem Projekt einschließlich der Auflösung oder Rückabwicklung bestehender Lieferverträge mit Sublieferanten können in folgenden Berichtsperioden zu Änderungen des Ausweises und zu Wertänderungen führen (siehe Erläuterungen **40. Übrige langfristige Vermögenswerte** und **41. Vorräte**).

Die Projektgesellschaft zur Errichtung des Kraftwerks Duisburg-Walsum, an der die EVN zu 49,0 % beteiligt ist, hat am 17. Dezember 2013 eine Schiedsklage gegen das Generalunternehmerkonsortium Hitachi Ltd und Hitachi Power Europe GmbH und am 10. Dezember 2013 eine gerichtliche Klage gegen einen Versicherer eingebracht. Die geltend zu machenden Ansprüche beruhen auf Schäden, die der Projektgesellschaft infolge verspäteter Fertigstellung des Kraftwerks Duisburg-Walsum entstanden sind, und umfassen pauschalierten Schadenersatz für Verzug, verzögerungsbedingte Mehrkosten, die vorfinanzierten Reparaturkosten und für den Schaden aus entgangener Zuteilung von CO₂-Emissionszertifikaten, sowie Ansprüche gegen einen Versicherer. Widerklagend hat das Hitachi-Konsortium in diesem Verfahren Ansprüche gegen die Projektgesellschaft geltend gemacht. Der Versicherer hat in einer mittlerweile verbundenen Klage Rückzahlung von bereits geleisteten Abschlagszahlungen gefordert. Im gerichtlichen Verfahren gegen den Versicherer ist am 1. Juli 2015 ein Teil-Grund- und Teil-Schluss-Urteil zugunsten der Projektgesellschaft ergangen, wonach der Versicherer zur Zahlung von Versicherungsleistungen wegen des Kraftwerksschadens vom April 2011 dem Grunde nach verpflichtet ist, gegen das dieser und auch die Projektgesellschaft (in Bezug auf die Anerkennung der Rechtsanwaltskosten) Berufung eingelegt haben. Über die Höhe des der Projektgesellschaft zustehenden Versicherungsanspruchs wird anschließend in einem separaten gerichtlichen Betragsverfahren entschieden. Nach der ersten Betriebszeit des Kraftwerks lassen sich aus den Statistiken höhere spezifische Wärmeverbräuche und somit ein niedrigerer Wirkungsgrad ableiten als vom Generalunternehmer zugesagt. Eine entsprechende Kontrollmessung hat dies mittlerweile bestätigt. Deshalb wurden am 22. Oktober 2015 entsprechende Streitanzeigen an das Generalunternehmerkonsortium Hitachi Ltd und Hitachi Power Europe GmbH Hitachi übermittelt. Der Ausgang der Verfahren kann in künftigen Perioden zu Wertänderungen führen (siehe Erläuterung **37. Sachanlagen**).

Die EVN AG und die Verbund Thermal Power GmbH & Co KG iL betreiben aufgrund des Vertrags vom 28. April 1980 bzw. 16. April 1980 das Kraftwerk Dürnröhr, wobei jedem Vertragspartner einer der beiden Blöcke zur Bewirtschaftung zugewiesen ist. Verbund hat im Dezember 2014 den bestehenden Betriebsführungsvertrag zum 30. Juni 2015 gekündigt und im April 2015 die endgültige Auflassung ihres Kraftwerksblocks am Standort des Gemeinschaftskraftwerks Dürnröhr erklärt. Dies führt in weiterer Folge zu erhöhten Instandhaltungs- und Betriebskosten für die EVN. Die EVN steht auf dem Standpunkt, dass die ausgesprochene Kündigung rechtlich unwirksam sowie der bestehende Vertrag auf die technische Lebensdauer der Anlagen des Kraftwerks Dürnröhr abgeschlossen ist und daher unverändert aufrecht besteht. Sie hat zu diesem Zweck eine Feststellungsklage beim Handelsgericht Wien eingebracht. Der Ausgang dieses Verfahrens kann in künftigen Perioden zu Wertänderungen führen (siehe Erläuterung **37. Sachanlagen**).

Für die Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Pensions- und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Abfertigungen werden Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung sowie Pensions- und Gehaltserhöhungen verwendet, die in künftigen Perioden zu Bewertungsänderungen führen können. Ferner können künftige Änderungen von Strom- und Gaspreistarifen zu Bewertungsänderungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen führen. Eine Berücksichtigung des Pensionssicherungsbeitrags laut NÖ Landes-

und Gemeindebezügegesetz könnte außerdem künftig in geringeren Pensionsrückstellungen münden (siehe Erläuterung **53. Langfristige Rückstellungen**).

Weitere Anwendungsgebiete für Annahmen und Schätzungen liegen zum einen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des langfristigen Vermögens (siehe Erläuterungen **6. Immaterielle Vermögenswerte** und **7. Sachanlagen**), der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren und Umweltschutz (siehe Erläuterung **18. Rückstellungen**) und Einschätzungen zu sonstigen Verpflichtungen und Risiken (siehe Erläuterung **67. Sonstige Verpflichtungen und Risiken**) sowie zum anderen in der Bewertung von Forderungen und Vorräten (siehe Erläuterungen **12. Vorräte** und **13. Forderungen**). Diese Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

25. Grundsätze zur Segmentberichterstattung

Die Identifizierung der operativen Segmente erfolgt auf Basis der internen Organisations- und Berichtsstruktur und der internen Steuerungsgrößen (Management Approach). Für jedes operative Segment überprüft der Vorstand des EVN Konzerns (Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8) interne Managementberichte mindestens vierteljährlich. Die Segmentabgrenzung in „Erzeugung“, „Energiehandel und -vertrieb“, „Netzinfrastuktur Inland“, „Energieversorgung Südosteuropa“, „Umwelt“ und „Strategische Beteiligungen und Sonstiges“ entspricht vollständig der internen Berichtsstruktur. Die Bewertung sämtlicher Segmentinformationen steht in Einklang mit den IFRS. Zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente wird das EBITDA herangezogen, welches für das jeweilige Segment der Summe der operativen Ergebnisse vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der in das Segment einbezogenen Gesellschaften unter Berücksichtigung intersegmentärer Umsätze und Aufwendungen entspricht (siehe Erläuterung **61. Segmentberichterstattung**).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

26. Umsatzerlöse

Die externen Umsatzerlöse der einzelnen Segmente entwickelten sich wie folgt:

26. Umsatzerlöse	2014/15	2013/14
Mio. EUR		
Erzeugung	52,7	33,7
Energiehandel und -vertrieb	470,9	431,5
Netzinfrastruktur Inland	412,8	430,9
Energieversorgung Südosteuropa	1.037,9	900,4
Umwelt	152,3	168,9
Strategische Beteiligungen und Sonstiges	9,3	9,5
Summe	2.135,8	1.974,9

In den Umsatzerlösen waren Umsätze aus Fertigungsaufträgen im Rahmen von PPP-Projekten in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) enthalten (siehe Erläuterung **40. Übrige langfristige Vermögenswerte**).

Die vom bulgarischen Regulator kommunizierte Rückführung von Erlösen aus vergangenen Perioden wurde im Vorjahr in Höhe von 72,4 Mio. Euro in den Umsatzerlösen erfasst (siehe Erläuterung **60. Übrige kurzfristige Schulden**).

27. Sonstige betriebliche Erträge

27. Sonstige betriebliche Erträge	2014/15	2013/14
Mio. EUR		
Erträge aus der Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	38,7	45,4
Aktiviere Eigenleistungen	18,2	18,3
Bestandsveränderungen	0,9	-18,1
Zinsen für verspätete Zahlungen	8,2	7,7
Entschädigungen und Vergütungen	6,1	8,8
Miet- und Pächterträge	2,4	2,4
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,2	-1,2
Übrige sonstige betriebliche Erträge	33,8	7,9
Summe	108,4	71,1

Neben Prämien, Subventionen sowie Dienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit standen, umfassten die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge das Ergebnis aus dem Verkauf der Natriumhypochloritanlage im Oktober 2014 (siehe Erläuterung **44. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**).

28. Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für Fremdstrombezug und Energieträger umfassten insbesondere Strom-, Erdgas-, Steinkohle- und Biomassebezugskosten sowie den durch die zu geringe Zuteilung von Gratiszertifikaten entstandenen Aufwand für den Einsatz zugekaufter CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Fremdleistungen und sonstigen Materialaufwand standen überwiegend im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft des Umweltbereichs sowie mit Fremdleistungen für den Betrieb und die Instandhaltung von Anlagen. Weiters waren in dieser Position die sonstigen direkt der Leistungserstellung zurechenbaren Aufwendungen enthalten.

Im sonstigen Materialaufwand ist eine Wertberichtigung in Höhe von 11,0 Mio. Euro enthalten, welche im ersten Halbjahr 2014/15 auf die in den Vorräten abgebildeten verbliebenen Anlagenkomponenten aus dem ehemaligen Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau vorgenommen wurde. Diese Maßnahme betrifft die auf die besonderen Anforderungen der Stadt Moskau hin adaptierte Rauchgasreinigungsanlage, für die nach einer Marktsondierung aus heutiger Sicht keine Folgeverwendung gefunden werden kann (siehe Erläuterung **41. Vorräte**).

28. Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Mio. EUR

	2014/15	2013/14
Fremdstrombezug und Energieträger	1.066,5	1.032,2
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	254,0	251,9
Summe	1.320,4	1.284,0

29. Personalaufwand

Im Personalaufwand waren Beiträge an die EVN Pensionskasse in Höhe von 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) sowie Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) enthalten.

29. Personalaufwand

Mio. EUR

	2014/15	2013/14
Gehälter und Löhne	242,7	241,6
Aufwendungen für Abfertigungen	7,7	4,5
Aufwendungen für Pensionen	5,5	9,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	51,1	51,1
Sonstige Sozialaufwendungen	6,6	6,3
Summe	313,5	313,0

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug:

29. Mitarbeiter nach Segmenten¹⁾

	2014/15	2013/14
Erzeugung	154	164
Netzinfrastruktur Inland	1.254	1.281
Energiehandel und -vertrieb	280	279
Energieversorgung Südosteuropa	4.276	4.532
Umwelt	507	549
Strategische Beteiligungen und Sonstiges	501	510
Summe	6.973	7.314

1) Anzahl im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter setzte sich zu 96,2 % aus Angestellten und zu 3,8 % aus Arbeitern zusammen (Vorjahr: 96,0 % Angestellte und 4,0 % Arbeiter), wobei in Bulgarien und Mazedonien nicht nach Angestellten und Arbeitern unterschieden wird und damit eine Zurechnung bei den Angestellten erfolgt.

30. Sonstige betriebliche Aufwendungen

30. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2014/15	2013/14
Mio. EUR		
Forderungsabschreibungen	37,2	230,7
Rechts- und Beratungsaufwand, Aufwendungen für Prozessrisiken	16,5	28,8
Betriebssteuern und Abgaben	16,3	17,6
Werbeaufwand	12,7	11,4
Telekommunikation und Portospesen	10,6	10,2
Fahrt- und Reisespesen, Kfz-Aufwendungen	10,4	10,9
Versicherungen	9,2	9,1
Wartung und Instandhaltung	7,6	6,8
Mieten	6,2	6,9
Weiterbildung	1,9	2,3
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	39,4	24,3
Summe	168,1	359,0

Die Position „Rechts- und Beratungsaufwand, Aufwendungen für Prozessrisiken“ umfasst auch die Änderung der Rückstellung für Prozesskosten und -risiken. Die Position „Mieten“ umfasst auch die Änderung der Rückstellungen für Mieten für Netzzutritte in Bulgarien.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten neben Aufwendungen für Umweltschutz, Spesen des Geldverkehrs, Lizenzen, Mitgliedsbeiträgen sowie Verwaltungs- und Büroaufwendungen Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung für drohende Zahlungen aus Haftungen für die EconGas GmbH.

Die Forderungsabschreibungen der Vergleichsperiode beinhalten die Wertberichtigung der Leasingforderung zum Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau in Höhe von 191,4 Mio. Euro (siehe Erläuterung **40. Übrige langfristige Vermögenswerte**).

31. Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter

31. Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	2014/15	2013/14
Mio. EUR		
EVN KG	63,8	53,6
RAG	76,4	58,0
Energie Burgenland	7,4	7,6
ZOV; ZOV UIP	12,1	11,7
Shkodra	0,7	–
Verbund Innkraftwerke	–25,9	–39,2
Andere Gesellschaften	6,4	2,4
Summe	141,1	94,0

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter (siehe Erläuterung **66. Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**) wird als Teil des operativen Ergebnisses (EBIT) ausgewiesen.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter umfasst im Wesentlichen Ergebnisanteile, Abschreibungen von im Zuge des Erwerbs aktivierten Vermögenswerten sowie notwendig gewordene Wertminderungen (siehe Erläuterung **38. At Equity einbezogene Unternehmen**).

Der negative Ergebnisbeitrag der Verbund Innkraftwerke GmbH ist durch deutlich verschlechterte Einschätzungen der langfristigen Strompreisentwicklung, die auf aktuellen Marktanalysen beruhen, begründet. Die neuen Strompreisannahmen führten zu einer Wertminderung

der Anteile an diesem at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 26,8 Mio. Euro. Bereits im Vorjahr waren aufgrund verschlechterter Einschätzungen der Strompreisentwicklung Wertminderungen in Höhe von 41,1 Mio. Euro notwendig geworden.

Die nicht angesetzten kumulativen Verluste der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH betragen 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: –0,1 Mio. Euro), die nicht angesetzten kumulativen Verluste der Econgaz betragen –7,6 Mio. Euro (Vorjahr: –0,2 Mio. Euro).

32. Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen

Die Vorgehensweise bei Werthaltigkeitsprüfungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Erläuterung **22. Vorgehensweise bei und Auswirkungen von Werthaltigkeitsprüfungen** beschrieben.

32. Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen nach Bilanzpositionen

Mio. EUR	2014/15	2013/14
Immaterielle Vermögenswerte	17,0	205,9
Sachanlagen	300,3	319,5
Zuschreibungen auf Sachanlagen	–2,4	–
Summe	315,0	525,5

32. Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen

Mio. EUR	2014/15	2013/14
Abschreibungen	260,3	256,0
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Wertminderungen) ¹⁾	57,1	269,5
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen (Wertaufholungen) ¹⁾	–2,4	–
Summe	315,0	525,5

1) Details siehe Erläuterungen 36. Immaterielle Vermögenswerte und 37. Sachanlagen

33. Finanzergebnis

33. Finanzergebnis	2014/15	2013/14
Mio. EUR		
Beteiligungsergebnis		
WEEV Beteiligungs GmbH	0,4	2,8
Andere Gesellschaften	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter	0,4	2,8
Dividendenzahlungen	14,1	42,9
davon Verbund AG	11,6	40,1
davon andere Gesellschaften	2,4	2,8
Wertminderungen	-2,5	-0,5
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	11,6	42,4
Summe Beteiligungsergebnis	12,0	45,2
Zinsergebnis		
Zinserträge aus Vermögenswerten	16,3	18,7
Übrige Zinserträge	5,3	4,8
Summe Zinsertrag	21,7	23,5
Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten	-65,2	-77,5
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-10,5	-14,3
Übrige Zinsaufwendungen	-15,3	-4,9
Summe Zinsaufwendungen	-91,1	-96,7
Summe Zinsergebnis	-69,4	-73,2
Sonstiges Finanzergebnis		
Ergebnis aus Kursänderungen und Abgängen von Wertpapieren des langfristigen Finanzvermögens (@FVTPL)	1,5	1,0
Währungskursgewinne/-verluste	-1,2	-2,7
Übriges Finanzergebnis	-3,2	-2,3
Summe sonstiges Finanzergebnis	-2,9	-4,0
Finanzergebnis	-60,3	-31,9

*) Kleinbetrag

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter (siehe Erläuterung **66. Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**) wird als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die WEEV Beteiligungs GmbH wurde zum Zweck der Teilnahme an der Kapitalerhöhung der Verbund AG gemeinsam mit dem Syndikatspartner Wiener Stadtwerke Holding AG gegründet und erstmals im Geschäftsjahr 2010/11 in den Konzernabschluss der EVN at Equity einbezogen. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte werden, nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern, gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet. Im Fall eines signifikanten und länger anhaltenden Rückgangs des Aktienkurses erfordern die Bestimmungen der IFRS die Vornahme einer ergebniswirksamen Wertminderung. Die nicht angesetzten negativen sonstigen Ergebnisse der WEEV Beteiligungs GmbH betragen -2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Die Zinserträge aus Vermögenswerten enthalten Zinsen aus Investment-Fonds, deren Veranlagungsschwerpunkt in festverzinslichen Wertpapieren liegt, sowie die Zinskomponente aus dem Leasinggeschäft. Die übrigen Zinserträge beinhalten Erträge aus liquiden Mitteln und Wertpapieren des kurzfristigen Finanzvermögens. Die Zinserträge für Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beliefen sich auf 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro).

Die Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten betreffen die laufenden Zinsen für die begebenen Anleihen sowie für Bankdarlehen. Die übrigen Zinsaufwendungen umfassen Zinsaufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen, die Aufwendungen für kurzfristige Kredite sowie Pachtverbindlichkeiten für Biomasseanlagen sowie Verteil- und Wärmenetze. Weiters sind in dieser Position Aufwen-

dungen aus der Auflösung des Sicherungsgeschäfts im Zusammenhang mit der verkauften Natriumhypochloritanlage in Moskau umfasst. Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beliefen sich auf 74,6 Mio. Euro (Vorjahr: 82,4 Mio. Euro).

34. Ertragsteuern

34. Ertragsteuern	2014/15	2013/14
Mio. EUR		
Laufender Ertragsteuerertrag/-aufwand	-4,4	-8,4
davon österreichische Gesellschaften	-18,8	-17,7
davon ausländische Gesellschaften	14,4	9,3
Latenter Steuerertrag/-aufwand	21,7	-94,4
davon österreichische Gesellschaften	8,2	-70,2
davon ausländische Gesellschaften	13,4	-24,2
Summe	17,3	-102,8

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem 2015 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %) und dem ausgewiesenen Konzernsteuerertrag aufgrund des Konzernergebnisses des Geschäftsjahres 2014/15 gemäß Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung stellten sich folgendermaßen dar:

	2014/15		2013/14	
	in %	Mio. EUR	in %	Mio. EUR
34. Ermittlung des Effektivsteuersatzes				
Ergebnis vor Ertragsteuern		207,9		-373,3
Ertragsteuersatz/-aufwand zum nominellen Ertragsteuersatz	25,0	52,0	-25,0	-93,3
+/- Abweichende ausländische Steuersätze	-4,0	-8,3	4,6	17,3
- Steuerfreie Beteiligungserträge	-12,1	-25,1	-6,7	-25,2
+ Änderungen im Ansatz/in der Bewertung der latenten Steuern	2,9	6,0	11,9	44,6
+ Abschreibungen auf Firmenwerte	-	-	10,0	37,2
- Steuerrechtliche Anteilsabwertungen und Wertminderungen auf Konzernforderungen	-5,1	-10,6	-26,1	-97,5
+ Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,4	2,9	-0,5	-1,9
- Steuerfreie Erträge	-0,2	-0,4	4,1	15,3
+ Aperiodische Steuererhöhungen	0,2	0,4	0,2	0,8
+/- Sonstige Posten	0,1	0,3	0,0 ^{*)}	-0,1
Effektivsteuersatz/-aufwand	8,3	17,3	-27,5	-102,8

*) Kleinbetrag

Die steuerrechtlichen Anteilsabwertungen betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr mit steuerlicher Wirkung durchgeführten Beteiligungsabschreibungen von EVN Kavarna und EVN Nk BuB (Vorjahr: EVN Bulgaria EC, EVN Macedonia, EVN Kavarna, EVN Nk BuB, EVN UBS und OOO EVN Umwelt Service). Die effektive Steuerbelastung (Vorjahr: Steuerertrag) der EVN für das Geschäftsjahr 2014/15 beträgt im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern 8,3 % (Vorjahr: -27,5 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der effektiven lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften (siehe Erläuterung **52. Latente Steuern**).

35. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde durch Division des Konzernergebnisses (= Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2014/15 im Umlauf befindlichen Anteile von 177.871.236 Stück (Vorjahr: 177.936.810 Stück) ermittelt. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte „potenzielle Aktien“ aufgrund von Aktienoptionen und Wandelanleihen auftreten. Für die EVN bestehen jedoch keine derartigen Aktien, sodass das unverwässerte Ergebnis je Aktie ident mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie war. Auf Basis des Konzernergebnisses von 148,1 Mio. Euro (Vorjahr: -299,0 Mio. Euro) errechnete sich für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Ergebnis je Aktie von 0,83 Euro (Vorjahr: -1,68 Euro).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte

Die Nettowerte verstehen sich als Anschaffungswerte abzüglich kumulierter Abschreibungen.

Als Währungsdifferenzen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Beginn und zu Ende des Geschäftsjahres 2014/15 ergaben.

36. Immaterielle Vermögenswerte

In den Rechten waren Strombezugsrechte, Transportrechte an Erdgasleitungen und sonstige Rechte, größtenteils Software-Lizenzen, ausgewiesen. Als sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden in der Vergangenheit insbesondere die Kundenbeziehungen der bulgarischen und mazedonischen Stromversorger ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 ergab die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten hinsichtlich Firmenwerten im Zuge von Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 2,4 Mio. Euro im Segment „Energiehandel und -vertrieb“. Die EVN erwarb im Geschäftsjahr 2011/12 100 % der Anteile an der Fernwärmegenossenschaft (FWG) Hollabrunn. Im Zuge der Erstkonsolidierung der Gesellschaft wurde ein Firmenwert in Höhe von 2,8 Mio. Euro aktiviert und der CGU „Hollabrunn“ zugeordnet. Die CGU besteht aus dem Fernheizwerk Hollabrunn inklusive des dazugehörigen Fernwärmenetzes Hollabrunn. Im Geschäftsjahr 2014/15 ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 2,4 Mio. Euro, der gänzlich dem Firmenwert zugeordnet wurde. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 3,6 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 5,7 % verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell beinhaltet einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren sowie eine auf Basis der zugrunde liegenden Nutzungsdauern zeitlich begrenzte Rente. Die angenommenen Wärmeerlöse basieren auf einer linearen Preisentwicklung und einem kontinuierlichen Absatz. Die Preissteigerungen bei den jährlichen Aufwendungen wurden mit 2,0 % angenommen.

Sonstige Wertminderungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro betrafen Rechte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte bei Wärmeanlagen und dem Windpark Kavarna.

Die Wertminderungen der Vergleichsperiode im Segment „Energieversorgung Südosteuropa“ waren auf die mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2014 bekanntgegebenen Tarifänderungen in Bulgarien und Mazedonien ab 1. Juli 2014 zurückzuführen. Dadurch kam es zu einer Neubewertung der Geschäftstätigkeit in diesen beiden Ländern und einer vollständigen Wertminderung der Firmenwerte und Kundenstöcke. Dabei wurden auch die Kundenbeziehungen der CGU „Stromverteilung Mazedonien“, die noch nicht einer Marktliberalisierung unterlagen und somit eine unbestimmbare Nutzungsdauer aufwiesen, in Höhe des ursprünglichen Buchwerts von 24,5 Mio. Euro wertgemindert.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden insgesamt 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die von den IFRS geforderten Aktivierungskriterien wurden nicht erfüllt.

36. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2014/15

Mio. EUR	Firmenwerte	Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowert 30.09.2014	216,7	336,7	95,3	648,7
Währungsdifferenzen	–	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}
Konsolidierungskreisänderungen	–	–0,1	–	–0,1
Zugänge	–	9,3	3,8	13,1
Abgänge	–	–16,1	–0,3	–16,3
Umbuchungen	–	28,2	–0,4	27,8
Bruttowert 30.09.2015	216,7	358,0	98,4	673,1
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	–158,1	–213,9	–80,2	–452,2
Währungsdifferenzen	–	0,0 ^{*)}	–	0,0 ^{*)}
Konsolidierungskreisänderungen	–	0,1	–	0,1
Planmäßige Abschreibungen	–	–10,6	–3,5	–14,0
Wertminderungen	–2,4	–0,4	–0,3	–3,0
Abgänge	–	16,0	0,3	16,3
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	–160,4	–208,7	–83,7	–452,9
Nettowert 30.09.2014	58,6	122,8	15,1	196,5
Nettowert 30.09.2015	56,3	149,3	14,7	220,2

*) Kleinbetrag

Geschäftsjahr 2013/14

Mio. EUR	Firmenwerte	Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowert 30.09.2013	216,7	330,8	93,7	641,3
Währungsdifferenzen	–	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}
Zugänge	–	5,6	1,7	7,3
Abgänge	–	–1,0	0,0 ^{*)}	–1,1
Umbuchungen	–	1,3	–0,1	1,2
Bruttowert 30.09.2014	216,7	336,7	95,3	648,7
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013	–9,2	–204,4	–32,8	–246,4
Währungsdifferenzen	–	0,0 ^{*)}	–	0,0 ^{*)}
Planmäßige Abschreibungen	–	–9,6	–4,5	–14,1
Wertminderungen	–148,9	–	–43,0	–191,8
Abgänge	–	0,1	0,0 ^{*)}	0,1
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	–158,1	–213,9	–80,2	–452,2
Nettowert 30.09.2013	207,5	126,5	60,9	394,9
Nettowert 30.09.2014	58,6	122,8	15,1	196,5

*) Kleinbetrag

37. Sachanlagen

In den Zugängen zu den Sachanlagen waren aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) enthalten. Der Aktivierungszinssatz betrug 1,0 %–3,7 % (Vorjahr: 2,8 %–8,5 %).

In der Position „Grundstücke und Bauten“ waren Grundwerte in Höhe von 60,7 Mio. Euro (Vorjahr: 63,2 Mio. Euro) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestand eine Höchstbetragshypothek in unveränderter Höhe von 1,8 Mio. Euro. Die aktivierten Eigenleistungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 18,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,3 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2014/15 führte die Überprüfung von Vermögenswerten im Zuge von Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 zu folgenden Wertminderungen:

Im ersten Halbjahr 2014/15 wurden aufgrund erwarteter erhöhter Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen infolge der Schließung eines Kraftwerksblocks von Verbund am Standort des Gemeinschaftskraftwerks Dürnröhr mit April 2015 Wertminderungen in Höhe von 17,0 Mio. Euro notwendig. Der erzielbare Betrag für die betreffende CGU wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug –56,1 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 6,44 % verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell beinhaltet einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren und darauf folgend eine Grobplanungsphase bis 2025. Die angenommenen Energieerlöse orientieren sich im Detailplanungszeitraum an der Price-Forward-Curve für Terminnotierungen der European Energy Exchange AG, Leipzig, und in der Grobplanungsphase an einem Preisgerüst auf Basis von Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft. Die Preissteigerungen bei den jährlichen Aufwendungen wurden mit 2,0 % angenommen. Aufgrund der verschlechterten Einschätzungen der langfristigen Strompreisentwicklung wurde diese Wertminderung zum 30. September 2015 bestätigt.

Beim anteilmäßig als Joint Operation einbezogenen Kraftwerk Steag-EVN Walsum 0 wurden Wertminderungen in Höhe von 27,6 Mio. Euro notwendig. Neben verschlechterten Einschätzungen der langfristigen Strompreisentwicklung waren gegenüber der kommerziellen Betriebsaufnahme erhöhte spezifische Wärmeverbräuche und somit ein niedrigerer Wirkungsgrad für diese Wertminderung ausschlaggebend. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 347,6 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 5,79 % verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell beinhaltet einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren sowie eine auf Basis der zugrunde liegenden Nutzungsdauer zeitlich begrenzte Rente. Die angenommenen Energieerlöse orientieren sich im Detailplanungszeitraum an der Price-Forward-Curve für Terminnotierungen der European Energy Exchange AG, Leipzig, und in der Grobplanungsphase an einem Preisgerüst auf Basis von Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft. Bei der Bewertung wurden aktuelle Annahmen für den Ausgang der anhängigen Rechtsverfahren getroffen (siehe Erläuterung **24. Ermessensbeurteilungen und zukunftsgerichtete Aussagen**). Die Preissteigerungen bei den jährlichen Aufwendungen wurden mit 2,0 % angenommen.

Aufgrund der verschlechterten Einschätzungen der langfristigen Strompreisentwicklung wurden Wertminderungen an zwei Windparks der EVN Naturkraft in Höhe von 1,1 Mio. Euro notwendig. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 6,8 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 3,69 % für die Phase der geförderten Einspeisetarife und von 5,7 % für die Phase der freien Vermarktung verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Barwertmodelle beinhalten einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren sowie eine auf Basis der zu Grunde liegenden Nutzungsdauern zeitlich begrenzte Rente. Die angenommenen Energieerlöse orientieren sich nach Ende des Förderzeitraums bis zum Jahr 2019 an der Price-Forward-Curve für Terminnotierungen der European Energy Exchange AG, Leipzig. Für die darüber hinausgehenden Jahre wurde ein Preisgerüst auf Basis von Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft ermittelt. Die Preissteigerungen bei den jährlichen Aufwendungen wurden mit 2,0 % angenommen.

Weiters kam es aufgrund von nachteiligen regulatorischen Änderungen für die Stromproduktion in Bulgarien per 1. Juli 2015 zu Wertminderungen in Höhe von 4,4 Mio. Euro am Windpark der EVN in Kavarna. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 14,0 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 5,88 % für die Phase der geförderten Einspeisetarife und von 8,07 % für die Phase der freien Vermarktung verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell beinhaltet einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren sowie eine Grobplanungsphase bis zum Ende der Nutzungsdauer. Die angenommenen Energieerlöse nach Ende des Förderzeitraums basieren auf einem Preisgerüst auf Basis von Prognosen zweier renommierter Marktforschungsinstitute und Informationsdienstleister in der Energiewirtschaft. Die Preissteigerungen bei den jährlichen Aufwendungen wurden zwischen 1,0 % und 2,5 % angenommen.

Sonstige Wertminderungen betrafen mit 1,8 Mio. Euro weitere thermische Anlagen, mit 1,2 Mio. Euro diverse Grundstücke und Bauten sowie mit 0,9 Mio. Euro Wärmeanlagen.

Bei der CGU „Fernwärme Mödling-Wiener Neudorf“ bestehend aus dem Verteilnetz Mödling, Wiener Neudorf, Biedermannsdorf und Perchtoldsdorf, sowie den dazugehörigen Produktionsanlagen wurde eine Wertaufholung in Höhe von 2,4 Mio. Euro erfasst. Der erziel-

bare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 37,8 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 5,70 % verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell beinhaltet einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren sowie eine Grobplanungsphase bis zum Ende der Nutzungsdauer. Die Preissteigerungen bei den jährlichen Aufwendungen wurden mit 2,0 % angenommen.

In der Vergleichsperiode waren Abwertungen in Höhe von 36,0 Mio. Euro für das Kraftwerk Dürnrohr, für Kleinwasserkraftwerke und einen Windpark der EVN Naturkraft sowie für den Windpark der EVN Kavarna aufgrund verschlechterter Einschätzungen der langfristigen Strompreisentwicklung notwendig geworden. Außerdem waren aufgrund der vorübergehenden Stilllegung des Brunnenfelds Bisamberg in der EVN Wasser Wertminderungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro sowie Wertminderungen im Umweltbereich in Höhe von 39,6 Mio. Euro erfasst worden.

In der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ waren zum Abschlussstichtag in Bau befindliche Anlagen mit Anschaffungskosten von 158,3 Mio. Euro (Vorjahr: 196,3 Mio. Euro) enthalten.

Für geleaste und gepachtete Anlagen ist in der Konzern-Bilanz der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus der Nutzung von Wärmenetzen und Heizwerken ausgewiesen. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,2 Mio. Euro). Die zugehörigen Pacht- bzw. Leasingverbindlichkeiten wurden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Die als Sicherheit verpfändeten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte wiesen einen Buchwert in Höhe von 44,7 Mio. Euro auf (Vorjahr: 51,9 Mio. Euro).

37. Entwicklung der Sachanlagen

Geschäftsjahr 2014/15	Grundstücke und Bauten	Leitungen	Technische Anlagen	Zähler	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Mio. EUR							
Bruttowert 30.09.2014	762,1	3.695,9	2.817,8	216,1	222,4	239,9	7.954,2
Währungsdifferenzen	-0,1	-0,2	-24,2	-0,0 ^{*)}	-0,1	-6,9	-31,6
Konsolidierungskreisänderungen	-0,2	-	-0,2	-	-0,3	-	-0,7
Zugänge	13,1	94,9	83,8	17,5	12,2	93,2	314,8
Abgänge	-1,5	-8,1	-6,4	-8,4	-19,2	-0,9	-44,6
Umbuchungen	16,7	26,3	101,5	-0,2	-14,4	-158,1	-28,2
Bruttowert 30.09.2015	790,1	3.808,8	2.972,2	224,9	200,6	167,2	8.164,0
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	-402,0	-1.962,1	-1.694,5	-138,3	-178,2	-36,9	-4.412,0
Währungsdifferenzen	0,0 ^{*)}	0,1	12,3	0,0 ^{*)}	0,1	6,7	19,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,2	-	0,2	-	0,2	-	0,6
Planmäßige Abschreibungen	-20,0	-100,8	-98,3	-12,6	-14,5	-	-246,2
Wertminderungen	-12,3	-1,5	-40,1	-	-0,2	-0,0 ^{*)}	-54,1
Zuschreibungen	0,3	1,3	0,8	-	-	-	2,4
Abgänge	1,1	8,1	5,5	8,2	19,0	-	42,0
Umbuchungen	-1,2	17,2	-51,2	0,3	12,6	22,9	0,5
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	-433,7	-2.037,8	-1.865,3	-142,4	-161,0	-7,4	-4.647,7
Nettowert 30.09.2014	360,1	1.733,8	1.123,3	77,8	44,2	203,0	3.542,2
Nettowert 30.09.2015	356,4	1.771,0	1.106,9	82,5	39,6	159,9	3.516,3

^{*)} Kleinbetrag

Geschäftsjahr 2013/14	Grundstücke und Bauten	Leitungen	Technische Anlagen	Zähler	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Mio. EUR							
Bruttowert 30.09.2013	711,5	3.525,2	2.255,0	202,6	229,9	693,4	7.617,7
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,6	-9,6	-0,1	-0,2	-4,0	-14,6
Zugänge	9,7	112,3	105,1	19,3	14,0	142,4	402,8
Abgänge	-1,8	-8,2	-9,3	-5,9	-23,7	-1,3	-50,3
Umbuchungen	43,0	67,2	476,6	0,2	2,4	-590,7	-1,4
Bruttowert 30.09.2014	762,1	3.695,9	2.817,8	216,1	222,4	239,9	7.954,2
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013	-358,6	-1.867,8	-1.495,5	-133,2	-184,7	-105,0	-4.144,8
Währungsdifferenzen	0,1	0,3	3,0	0,0 ^{*)}	0,1	1,8	5,3
Planmäßige Abschreibungen	-20,2	-100,8	-93,5	-10,8	-16,6	-	-241,9
Wertminderungen	-20,8	-1,7	-23,9	-	-	-31,3	-77,7
Abgänge	1,6	7,9	7,5	5,6	23,0	1,1	46,8
Umbuchungen	-4,1	0,0 ^{*)}	-92,2	-	0,0 ^{*)}	96,5	0,2
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	-402,0	-1.962,1	-1.694,5	-138,3	-178,2	-36,9	-4.412,0
Nettowert 30.09.2013	352,9	1.657,4	759,5	69,5	45,2	588,5	3.472,9
Nettowert 30.09.2014	360,1	1.733,8	1.123,3	77,8	44,2	203,0	3.542,2

*) Kleinbetrag

38. At Equity einbezogene Unternehmen

Der Kreis der at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist im Anhang ab Seite 213 unter **Beteiligungen der EVN** dargestellt. Unter **66. Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen** finden sich Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie zu assoziierten Unternehmen, welche at Equity in den Konzernabschluss der EVN einbezogen wurden.

Sämtliche at Equity einbezogenen Unternehmen wurden mit ihren anteiligen IFRS-Ergebnissen aus einem Zwischen- bzw. Jahresabschluss erfasst, dessen Stichtag nicht mehr als drei Monate vor dem Bilanzstichtag der EVN AG liegt. Für die at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen existierten keine öffentlich notierten Marktpreise.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde eine Wertminderung an der Verbund Innkraftwerke GmbH in Höhe von 26,8 Mio. Euro aufgrund verschlechterter Einschätzungen der langfristigen Strompreisentwicklung notwendig. Der erzielbare Betrag für den EVN-Anteil an der Verbund Innkraftwerke GmbH wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 105,7 Mio. Euro. Der WACC nach Steuern betrug 5,49 %. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell beinhaltet einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren, darauf folgend eine Grobplanungsphase bis 2035 sowie eine ewige Rente mit einer Wachstumsrate von 0,0 %. Bereits im Vorjahr waren aufgrund verschlechterter Einschätzungen der Strompreisentwicklung Wertminderungen in Höhe von 41,1 Mio. Euro notwendig geworden (siehe auch Erläuterung **32. Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter**).

Die Anteile an der ZOV, deren anteiliges Eigenkapital im Besitz der EVN zum 30. September 2015 87,1 Mio. Euro betrug, wurden zur Besicherung an die kreditfinanzierenden Banken abgetreten (Vorjahr: 79,0 Mio. Euro).

38. Entwicklung der at Equity einbezogenen Unternehmen

Geschäftsjahr 2014/15

Mio. EUR

Bruttowert 30.09.2014	918,4
Zugänge	0,1
Abgänge	–
Bruttowert 30.09.2015	918,6
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2014	–29,3
Währungsdifferenzen	0,8
Abgänge	–
Wertminderungen	–26,8
Laufendes anteiliges Ergebnis	168,3
Ausschüttungen	–106,7
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen	–26,7
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2015	–20,5
Nettowert 30.09.2014	889,1
Nettowert 30.09.2015	898,1

Geschäftsjahr 2013/14

Mio. EUR

Bruttowert 30.09.2013	918,8
Zugänge	0,2
Abgänge	–0,5
Bruttowert 30.09.2014	918,4
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2013	25,2
Währungsdifferenzen	0,4
Abgänge	0,3
Wertminderungen	–41,1
Laufendes anteiliges Ergebnis	137,6
Ausschüttungen	–145,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen	–6,4
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2014	–29,3
Nettowert 30.09.2013	944,0
Nettowert 30.09.2014	889,1

39. Sonstige Beteiligungen

Die Position „Sonstige Beteiligungen“ umfasst Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie andere Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von unter 20,0 %, soweit diese nicht at Equity einbezogen sind.

In der Summe der sonstigen Beteiligungen waren Aktien börsennotierter Unternehmen mit einem Kurswert von 476,1 Mio. Euro (Vorjahr: 639,6 Mio. Euro) enthalten, von denen 30,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro) zu Besicherungszwecken verwendet werden. Bei den übrigen in dieser Position enthaltenen Beteiligungen in Höhe von 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro), die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert werden, handelt es sich um Anteile an Gesellschaften ohne aktiven Markt, die nicht frei handelbar sind. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen bei den sonstigen Beteiligungen betrafen mit –163,5 Mio. Euro (Vorjahr: –31,5 Mio. Euro) Anpassungen an geänderte Marktwerte und Börsenkurse.

Am 22. September 2010 haben die EVN AG und die Wiener Stadtwerke Holding AG (WSTW) einen Syndikatsvertrag über die Syndizierung ihrer unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien an der Verbund AG abgeschlossen und verfügen somit gemeinsam über rund 26 % der stimmberechtigten Aktien an der Verbund AG. Trotz des Bestehens des Syndikatsvertrags ist der Umfang eines möglichen Einflusses auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Verbund AG aus diesem Syndikatsvertrag sehr begrenzt. Ein maßgeblicher Einfluss gemäß IAS 28 liegt somit nicht vor. Die Anteile an der Verbund AG werden daher entsprechend IAS 39 bilanziert.

39. Entwicklung der sonstigen Beteiligungen

Geschäftsjahr 2014/15	Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	Andere Beteiligungen	Summe sonstige Beteiligungen
Mio. EUR			
Bruttowert 30.09.2014	14,4	403,7	418,2
Konsolidierungskreisänderungen	–	–0,0 ^{*)}	–0,0 ^{*)}
Zugänge	1,0	–	1,0
Abgänge	–0,0 ^{*)}	–0,4	–0,5
Umbuchungen	0,0	–	–
Bruttowert 30.09.2015	15,4	403,3	418,7
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2014	–4,2	250,7	246,5
Wertminderungen	–2,5	–	–2,5
Abgänge	–	0,4	0,4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen	–	–163,5	–163,5
Umbuchungen	–	–	–
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2015	–6,6	87,6	81,0
Nettowert 30.09.2014	10,3	654,4	664,7
Nettowert 30.09.2015	8,8	490,9	499,7
Geschäftsjahr 2013/14			
Mio. EUR			
Bruttowert 30.09.2013	13,4	404,9	418,4
Zugänge	2,2	–	2,2
Abgänge	–0,6	–1,2	–1,7
Umbuchungen	–0,6	0,0 ^{*)}	–0,6
Bruttowert 30.09.2014	14,4	403,7	418,2
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2013	–5,3	281,7	276,4
Wertminderungen	–	–0,2	–0,2
Abgänge	0,6	0,6	1,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen	–	–31,5	–31,5
Umbuchungen	0,6	–	0,6
Kumulierte Wertänderungen 30.09.2014	–4,2	250,7	246,5
Nettowert 30.09.2013	8,1	686,7	694,8
Nettowert 30.09.2014	10,3	654,4	664,7

*) Kleinbetrag

40. Übrige langfristige Vermögenswerte

Die Wertpapiere des übrigen langfristigen Vermögens bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an Investment-Fonds und dienen der nach österreichischem Steuerrecht vorgeschriebenen Deckung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Buchwerte entsprechen dem Kurswert zum Bilanzstichtag. Zugänge und Abgänge resultierten aus diesbezüglichen Vermögensumschichtungen im Geschäftsjahr 2014/15.

Die Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften stammen aus dem Projektgeschäft im Rahmen von PPP-Projekten. Aus laufenden Fertigungsaufträgen bestanden Forderungen in Höhe von 51,3 Mio. Euro (Vorjahr: 46,5 Mio. Euro). Ebenso sind in den Zugängen aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) enthalten. Der Aktivierungszinssatz betrug 4,15 %–5,15 % (Vorjahr: 0,96 %–5,41 %).

Am 16. Juli 2012 beschloss die bulgarische Regulierungsbehörde Energy and Water Regulatory Commission (EWRC) für den Zeitraum ab 1. Juli 2012 eine Änderung der Methodik für die Tarifberechnung, um die zusätzlichen Kosten für Strom aus erneuerbarer Energie sowie für Strom aus hocheffizienten KWK-Anlagen (Ökostrom-Mehrkosten) auszugleichen. Wie im bulgarischen „Energy Act“ geregelt, sind die Energieversorgungsunternehmen verpflichtet, den Strom von Produzenten erneuerbarer Energie zu beschaffen. Die wachsende Zahl der neuen Verträge mit Netzanbindung von Produzenten erneuerbarer Energie führte zu höheren Absatzmengen, welche die Strom-Beschaffungskosten der EVN in Bulgarien signifikant erhöhten. Das bulgarische Gesetz sieht diesbezüglich eine Entschädigung für diese zusätzlichen Kosten vor, welche letztlich vom Endkunden zu tragen sind. Gegen den Beschluss vom 16. Juli 2012 hat die EVN Rechtsmittel eingelegt bzw. Verfahren eingeleitet, wonach weiterhin eine unmittelbare Abgeltung durch die nationale Elektrizitätsgesellschaft Nacionalna Elektricheska Kompania EAD (NEK) zu erfolgen habe. Mit Wirkung ab 1. August 2013 wurde diese Methodik erneut in der Weise geändert, dass die zusätzlichen Kosten für Strom aus erneuerbarer Energie und für Strom aus hocheffizienten KWK-Anlagen von der nationalen Elektrizitätsgesellschaft NEK getragen werden müssen. Vom 1. Juli 2012 bis zum 31. Juli 2013 sind der EVN daraus Kosten in Höhe von 127,1 Mio. Euro entstanden, welche einer Zwischenfinanzierung bedürfen. Mit der Tarifentscheidung vom 1. Juli 2014 wurden die entstandenen zusätzlichen Kosten der Höhe und dem Grunde nach bestätigt und klargestellt, dass diese direkt von NEK zu ersetzen sind.

Zum 30. September 2015 betrug diese Forderung 94,4 Mio. Euro (Vorjahr: 94,4 Mio. Euro), von denen 51,9 Mio. Euro (Vorjahr: 70,8 Mio. Euro) in den übrigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. 42,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,6 Mio. Euro) haben kurzfristigen Charakter (siehe Erläuterung **42. Forderungen**). Die Grundlage für die Bewertung der Forderung bilden die gegenüber NEK erfolgten Aufrechnungen und Einbehalte von Rechnungsbeträgen. Dementsprechend ist die Forderung unverändert zum Vorjahr mit 32,7 Mio. Euro wertberichtigt. Aufgrund der Tatsache, dass alle erwarteten zukünftigen Leistungen von den Handlungen und Entscheidungen der bulgarischen Regulierungsbehörde abhängen, bestehen jedoch Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Bewertung der Forderung. Aus diesem Grund besteht das Risiko einer Anpassung im nächsten Geschäftsjahr.

40. Entwicklung der übrigen langfristigen Vermögenswerte

Mio. EUR

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte						Summe
	Wertpapiere	Ausleihungen	Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	Forderungen aus derivativen Geschäften	Sonstige übrige langfristige Vermögenswerte	Primärenergie-reserven	
Bruttowert 30.09.2014	63,2	41,4	398,4	–	108,2	15,1	626,3
Zugänge	14,1	3,0	4,8	–	–	–	21,9
Abgänge	–2,1	–3,9	–	–	–0,1	–	–6,1
Marktwertänderungen	–0,9	–	–	5,7	–	–	4,8
Umbuchungen	–	–6,4	–83,7	–	–21,6	–	–111,7
Bruttowert 30.09.2015	74,3	34,0	319,5	5,7	86,5	15,1	535,2
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	–1,0	–2,5	–191,4	–	–32,7	–0,5	–228,2
Abgänge	–	2,5	–	–	–	–	2,5
Wertminderungen ¹⁾	–	–1,0	–	–	–	–0,1	–1,1
Zuschreibungen ¹⁾	–	–	–	–	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	–1,0	–1,0	–191,4	–	–32,7	–0,6	–226,8
Nettowert 30.09.2014	62,1	38,9	207,0	–	75,5	14,6	398,1
Nettowert 30.09.2015	73,3	33,1	128,1	5,7	53,8	14,4	308,4

1) Wertminderungen im Vorjahr: –193,9 Mio. Euro; Zuschreibungen im Vorjahr: 7,6 Mio. Euro. Mio. Euro

Die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert stellt sich wie folgt dar:

40. Fristigkeiten der Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften

Mio. EUR

	Restlaufzeit zum 30.09.2015			Restlaufzeit zum 30.09.2014		
	< 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Zinskomponenten	21,4	11,8	33,2	46,8	19,2	66,1
Tilgungskomponenten	79,3	48,8	128,1	150,7	56,3	207,0
Summe	100,8	60,6	161,3	197,6	75,5	273,1

Die Summe der Tilgungskomponenten entspricht dem unter den Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften ausgewiesenen Wert.

Die Zinskomponenten entsprechen dem Anteil der Zinskomponente an der Gesamtleasingzahlung. Es handelt sich dabei um nicht abgezinste Beträge. Die Zinskomponenten aus den Leasingzahlungen des Geschäftsjahres 2014/15 wurden in den Zinserträgen aus Vermögenswerten ausgewiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

41. Vorräte

Die Primärenergievorräte bestehen vor allem aus Steinkohlevorräten.

Bei den CO₂-Emissionszertifikaten handelt es sich zur Gänze um bereits zugekaufte, aber noch nicht eingelöste Zertifikate zur Erfüllung der Voraussetzungen des Emissionszertifikatgesetzes. Die korrespondierende Verpflichtung für die Unterdeckung ist in den kurzfristigen Rückstellungen (siehe Erläuterung **59. Kurzfristige Rückstellungen**) abgebildet.

41. Vorräte

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Primärenergievorräte	38,6	72,3
CO ₂ -Emissionszertifikate	0,8	0,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	28,8	29,0
Nicht abgerechnete Kundenaufträge	18,6	20,0
Anlagenkomponenten	45,6	56,6
Summe	132,5	178,1

Die Primärenergievorräte beinhalten im Geschäftsjahr 2014/15 Vorräte in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro), welche zu Handelszwecken gehalten wurden.

Die Anlagenkomponenten stammen aus dem ehemaligen Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau und sollen in zukünftigen Projekten Verwendung finden. Im ersten Halbjahr 2014/15 wurden Wertminderungen in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen (siehe Erläuterung **28. Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen**).

Dem Bestandsrisiko aufgrund geringer Umschlagshäufigkeiten sowie gefallener Marktpreise wurde durch eine zusätzliche Erhöhung der Wertberichtigung um 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung um 1,6 Mio. Euro) Rechnung getragen. Dem standen Zuschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) gegenüber. Die Vorräte unterlagen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen lagen ebenfalls nicht vor.

42. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Strom-, Erdgas- und Wärmekunden.

Die Wertberichtigung der Forderungen stammt zum Großteil aus Südosteuropa. Da eine Forderungsabschreibung mit steuerrechtlicher Wirkung in der Regel erst nach Erlangung eines Gerichtsbeschlusses möglich ist, nimmt der Prozess der Forderungsbetreibung entsprechend lange Zeiträume in Anspruch. Dadurch und auch durch die hohe Anzahl der laufenden Verfahren kumuliert sich der Stand der Wertberichtigungen sukzessive. Im Geschäftsjahr 2014/15 betrug die Zunahme der Wertberichtigung 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. Euro).

42. Wertberichtigungen zu Forderungen

Mio. EUR

	30.09.2015			30.09.2014		
	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Nettoforderungen	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Nettoforderungen
Österreich	56,1	4,4	51,7	41,4	5,0	36,4
Deutschland	22,2	0,4	21,8	21,3	0,8	20,5
Bulgarien	157,4	25,3	132,1	164,0	26,1	138,0
Mazedonien	291,1	210,6	80,5	276,0	192,8	83,2
Sonstige	11,6	–	11,6	14,8	–	14,8
Summe	538,3	240,7	297,6	517,6	224,7	292,9

42. Fälligkeiten der nicht wertberichtigten Forderungen

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Noch nicht fällig	151,7	205,9
Überfällig 1–90 Tage	80,9	44,0
Überfällig 91–180 Tage	23,1	6,0
Überfällig 181–360 Tage	17,1	12,8
Überfällig > 360 Tage	24,7	24,0
Nettoforderung	297,6	292,9

Die Forderungen gegenüber at Equity einbezogenen Unternehmen und die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultieren insbesondere aus der laufenden Konzernverrechnung von Energielieferungen, aus der Konzernfinanzierung und aus Dienstleistungen gegenüber diesen Unternehmen.

Die Forderungen aus derivativen Geschäften enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen positive Marktwerte von Derivaten im Energiebereich.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten mit 42,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,6 Mio. Euro) Forderungen gegenüber NEK aufgrund der Kompensation der Ökostrom-Mehrkosten (siehe auch Erläuterung **40. Übrige langfristige Vermögenswerte**). Weiters sind in dieser Position Forderungen aus Versicherungen sowie geleistete Anzahlungen enthalten.

Der Buchwert der Forderungen, welche als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet wurden, beträgt 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

42. Forderungen

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	297,6	292,9
Forderungen gegenüber at Equity einbezogenen Unternehmen	45,8	43,4
Forderungen gegenüber nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen	0,8	0,8
Forderungen gegenüber Dienstnehmern	1,5	1,4
Forderungen aus derivativen Geschäften	7,3	0,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	126,9	68,1
	479,8	406,8
Sonstige Forderungen		
Forderungen aus Abgaben und Steuern	23,4	37,1
	23,4	37,1
Summe	503,2	443,9

43. Wertpapiere

Die Zusammensetzung der Wertpapiere sieht zum Bilanzstichtag wie folgt aus:

43. Zusammensetzung Wertpapiere

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Fonds-Anteile	81,2	0,8
davon Cash-Fonds	80,4	–
davon sonstige Fonds-Produkte	0,8	0,8
Aktien	0,0^{*)}	0,0^{*)}
Summe	81,3	0,8

*) Kleinbetrag

Während durch Abgänge von Wertpapieren in der Berichtsperiode kein Veräußerungsgewinn anfiel (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro), wurde aufgrund gestiegener Börsenkurse eine erfolgsneutrale Wertänderung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) vorgenommen.

44. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die im Vorjahr ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 223,7 Mio. Euro standen im Zusammenhang mit der Natriumhypochloritanlage in Moskau. Die Veräußerung erfolgte am 30. Oktober 2014 (siehe Erläuterung **27. Sonstige betriebliche Erträge**).

Passiva

Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2014/15 und 2013/14 ist auf Seite 145 dargestellt.

45. Grundkapital

Das Grundkapital der EVN AG beträgt 330,0 Mio. Euro (Vorjahr: 330,0 Mio. Euro) und besteht aus 179.878.402 Stückaktien (Vorjahr: 179.878.402).

46. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen enthalten nach österreichischem Aktienrecht gebundene Kapitalrücklagen aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 195,6 Mio. Euro (Vorjahr: 195,6 Mio. Euro) und nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von 57,3 Mio. Euro (Vorjahr: 57,3 Mio. Euro).

47. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 1.868,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.794,9 Mio. Euro) enthalten die anteiligen Gewinnrücklagen der EVN AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt sowie solche aus sukzessiven Unternehmenserwerben.

Die Dividende richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der EVN AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser entwickelte sich wie folgt:

47. Entwicklung Bilanzgewinn der EVN AG

Mio. EUR

Ausgewiesener Jahresüberschuss 2014/15	65,9
Zuzüglich Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2013/14	0,1
Zuzüglich Auflösung unverteilter Rücklagen	2,5
Zuzüglich Auflösung freier Gewinnrücklagen	6,5
Abzüglich Dotierung unverteilter Rücklagen	-0,2
Zur Verteilung kommender Bilanzgewinn	74,9
Vorgeschlagene Gewinnausschüttung	-74,7
Ergebnisvortrag für das Geschäftsjahr 2015/16	0,2

Die der Hauptversammlung vorgeschlagene Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2014/15 in Höhe von 0,42 Euro je Aktie ist nicht in den Verbindlichkeiten erfasst.

Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Dividendenauszahlung an die Aktionäre der EVN AG für das Geschäftsjahr 2013/14 in Höhe von 74,7 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro pro Aktie wurde in der 86. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Jänner 2015 zugestimmt. Die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 28. Jänner 2015.

48. Bewertungsrücklagen

In der Bewertungsrücklage werden Wertänderungen von Available-for-Sale-Finanzinstrumenten und von Cash Flow Hedges, die Neubewertung aus IAS 19 sowie die anteilige Übernahme von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity einbezogenen Unternehmen erfasst.

Darüber hinaus sind anteilige Wertänderungen von Bewertungsrücklagen in Höhe von -5,2 Mio. Euro (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro) in der Gesamtergebnisrechnung (siehe **Konzern-Gesamtergebnisrechnung**, Seite 143) enthalten, die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen sind.

48. Bewertungsrücklagen

Mio. EUR	30.09.2015			30.09.2014		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Im sonstigen Ergebnis erfasste Posten aus						
Available-for-Sale-Finanzinstrumenten	87,6	-21,9	65,7	251,1	-62,8	188,3
Cash Flow Hedges	-48,9	15,5	-33,4	-54,3	17,1	-37,2
Neubewertungen IAS 19	-90,6	22,2	-68,5	-111,8	27,8	-84,0
At Equity einbezogenen Unternehmen	-36,7	3,0	-33,7	-15,1	-	-15,1
Summe	-88,7	18,8	-69,9	69,9	-17,8	52,1

In dem auf at Equity einbezogene Unternehmen entfallenden Teil der Bewertungsrücklage sind mit Ausnahme der von der WEEV Beteiligungs GmbH erfassten Wertänderungen im Zusammenhang mit den von der WEEV gehaltenen Aktien an der Verbund AG (AFS-Finanzinstrumente) im Wesentlichen erfolgsneutrale Komponenten hinsichtlich Cash Flow Hedges und Neubewertungen gemäß IAS 19 abgebildet.

Betreffend Cash Flow Hedges wurden im Geschäftsjahr 2014/15 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) vom sonstigen Ergebnis in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert.

49. Eigene Anteile

Der Zukauf von eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2014/15 im Ausmaß von 186.571 Stück (das sind 0,10% des Grundkapitals; Vorjahr: 164.000 Stück bzw. 0,09% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 1,9 Mio. Euro und einem Kurswert zum Stichtag von 1,8 Mio. Euro (30. September 2014: Anschaffungswert von 1,8 Mio. Euro bzw. Kurswert von 1,7 Mio. Euro) erfolgte unter Bezugnahme auf die in der 83. ordentlichen Hauptversammlung der EVN AG vom 19. Jänner 2012 und in der 85. ordentlichen Hauptversammlung der EVN AG vom 16. Jänner 2014 genehmigten Rückkaufprogramme. Im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte der Verkauf von 68.244 Stück eigener Aktien, um diese anstelle einer aufgrund einer Betriebsvereinbarung vorgesehenen Sonderzahlung ausgeben zu können (Vorjahr: 67.620 Stück).

Die Anzahl der in Umlauf befindlichen Anteile entwickelte sich daher wie folgt:

49. Entwicklung der Anzahl der in Umlauf befindlichen Anteile	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Anteile
30.09.2013	179.878.402	-1.843.612	178.034.790
Erwerb eigener Aktien	-	-164.000	-164.000
Verkauf eigener Aktien	-	67.620	67.620
30.09.2014	179.878.402	-1.939.992	177.938.410
Erwerb eigener Aktien	-	-186.571	-186.571
Verkauf eigener Aktien	-	68.244	68.244
30.09.2015	179.878.402	-2.058.319	177.820.083

Die Zahl der in Umlauf befindlichen Anteile zum gewichteten Durchschnitt, die als Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie herangezogen wird, beläuft sich auf 177.871.236 Stück (Vorjahr: 177.936.810 Stück).

Aus den eigenen Aktien stehen der EVN AG keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

50. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

Die folgende Tabelle zeigt Informationen zu jedem vollkonsolidierten Tochterunternehmen der EVN mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen:

50. Finanzinformationen von Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Mio. EUR

Tochterunternehmen	30.09.2015			30.09.2014		
	RBG	BUHO	EVN Macedonia	RBG	BUHO	EVN Macedonia
Nicht beherrschende Anteile in Prozent	49,97 %	26,37 %	10,00 %	49,97 %	26,37 %	10,00 %
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	193,8	36,1	15,0	178,7	35,7	12,6
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesenes Ergebnis	38,2	2,0	2,5	29,0	2,0	-2,2
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene Dividenden	17,5	2,1	-	30,0	2,1	-
Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	387,1	175,5	285,8	357,1	174,2	280,7
Kurzfristige Vermögenswerte	0,2	7,1	92,6	0,2	6,9	97,8
Langfristige Schulden	-	-	130,5	-	-	156,6
Kurzfristige Schulden	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}	98,9	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}	97,2
Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
Umsatzerlöse	-	0,0 ^{*)}	375,5	-	0,0 ^{*)}	380,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	76,4	7,4	24,9	58,1	7,4	-22,2
Cash Flows						
Cash Flow aus dem operativen Bereich	35,0	8,2	43,9	60,1	8,2	25,0
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-	-	-18,6	-	-	-16,5
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-35,0	-8,1	-27,5	-60,0	-8,1	-5,1

^{*)} Kleinbetrag

Langfristige Schulden

51. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Position „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“ setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

51. Zusammensetzung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Nominal- verzinsung (%)	Laufzeit	Nominale	Buchwert 30.09.2015 Mio. EUR	Buchwert 30.09.2014 Mio. EUR	Marktwert 30.09.2015 Mio. EUR
Anleihen				679,4	705,7	805,3
EUR-Anleihe	5,000	2009–2016	28,5 Mio. EUR	-	28,4	0,0
EUR-Anleihe	5,250	2009–2017	150,0 Mio. EUR	149,6	149,4	162,4
EUR-Anleihe	5,250	2009–2019	30,0 Mio. EUR	29,8	29,7	34,7
EUR-Anleihe	4,250	2011–2022	300,0 Mio. EUR	285,1	288,6	351,6
JPY-Anleihe	3,130	2009–2024	12,0 Mrd. JPY	92,8	87,7	103,9
EUR-Anleihe	4,125	2012–2032	100,0 Mio. EUR	97,6	97,4	122,2
EUR-Anleihe	4,125	2012–2032	25,0 Mio. EUR	24,5	24,5	30,5
Bankdarlehen (inkl. Schuldscheindarlehen)	0,2–7,48	bis 2042	-	856,2	1.041,9	916,7
Summe				1.535,7	1.747,7	1.722,1

Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

51. Fälligkeitsstruktur langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	Restlaufzeit zum 30.09.2015			Restlaufzeit zum 30.09.2014		
	< 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Anleihen	179,4	500,1	679,4	207,5	498,3	705,7
davon fix verzinst	179,4	407,2	586,6	207,5	410,6	618,0
davon variabel verzinst	–	92,8	92,8	–	87,7	87,7
Bankdarlehen	356,5	499,8	856,2	432,2	609,8	1.041,9
davon fix verzinst	245,2	469,8	715,0	259,2	528,7	787,9
davon variabel verzinst	111,3	30,0	141,2	173,0	81,1	254,0
Summe	535,8	999,9	1.535,7	639,7	1.108,0	1.747,7

Anleihen

Sämtliche Anleihen sind endfällig. Die Anleihe in fremder Währung wird hinsichtlich Zins- und Währungsrisiken mittels Cross-Currency-Swaps abgesichert.

Die Bewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei Vorliegen von Sicherungsgeschäften werden die Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 in jenem Ausmaß, in dem Hedge Accounting zur Anwendung kommt, um die entsprechende Wertveränderung des abgesicherten Risikos angepasst. Der entsprechenden Veränderung der Anleiheverbindlichkeit aus dieser Absicherung steht eine gegenläufige Bewegung der Marktwerte der Swaps gegenüber. Das Ergebnis aus dem Absicherungsgeschäft der JPY-Anleihe mittels Cross Currency Swaps belief sich im Geschäftsjahr 2014/15 auf 0,6 Mio. Euro (davon Bewertung der Anleihe 4,8 Mio. Euro, davon Bewertung der Swaps 4,2 Mio. Euro; Vorjahr: 0,5 Mio. Euro Ergebniseffekt, davon Bewertung der Anleihe 9,1 Mio. Euro, davon Bewertung der Swaps 8,5 Mio. Euro). Der Marktwert wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktinformationen aus dem jeweiligen Anleihenkurs und dem Devisenkurs ermittelt.

Bankdarlehen

Dabei handelt es sich neben allgemeinen Bankdarlehen um Darlehen, die durch Zins- und Annuitätzuschüsse des Umwelt- und Wasserwirtschafts-Fonds gefördert sind. In den Bankdarlehen sind die Schuldscheindarlehen in Höhe von 121,5 Mio. Euro, die im Oktober 2012 emittiert wurden, enthalten.

Die Zinsenabgrenzungen sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

52. Latente Steuern

Mio. EUR	30.09.2015	30.09.2014
52. Latente Steuern		
Aktive latente Steuern		
Sozialkapital	–44,8	–51,9
Vortragfähige negative steuerliche Ergebnisse	–74,4	–87,3
Sonstige aktive latente Steuern	–13,9	–17,2
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	57,7	56,0
Finanzinstrumente	14,6	56,3
Sonstige passive latente Steuern	5,6	5,1
Summe	–55,2	–39,0
davon aktive latente Steuern	–86,4	–87,1
davon latente Steuerverbindlichkeiten	31,2	48,1

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

52. Veränderung latente Steuern		
Mio. EUR	2014/15	2013/14
Latenter Steuersaldo 01.10.	-39,0	75,6
- Erfolgsneutrale Veränderungen aus Währungsdifferenzen und sonstige Veränderungen	-1,4	-1,1
- Erfolgswirksame Veränderung	21,7	-94,4
- Erfolgsneutrale Veränderung aus Bewertungsrücklage	-36,6	-19,0
Latenter Steuersaldo 30.09.	-55,2	-39,0

Verluste, für die aktive latente Steuern angesetzt wurden, können auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisplanung innerhalb der nächsten Jahre verwertet werden. Aktive latente Steuern in Höhe von 79,5 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro) im Zusammenhang mit Verlustvorträgen, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums nicht gerechnet werden konnte, wurden nicht aktiviert. Davon verfallen in den nächsten fünf Jahren 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro). Die übrigen nicht aktivierten Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Für Differenzen zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital bzw. zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und Buchwert der nach at Equity einbezogenen Beteiligungen (Outside-Basis Differences) wurden passive latente Steuern in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) für temporäre Differenzen in Höhe von 67,8 Mio. Euro (Vorjahr: 41,8 Mio. Euro) nicht angesetzt, da diese in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

53. Langfristige Rückstellungen

53. Langfristige Rückstellungen		
Mio. EUR	30.09.2015	30.09.2014
Rückstellung für Pensionen	259,6	282,4
Rückstellung für pensionsähnliche Verpflichtungen	20,5	31,8
Rückstellung für Abfertigungen	90,3	93,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	90,7	89,6
Summe	461,1	497,4

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie der Rückstellung für Abfertigungen erfolgt im Wesentlichen mit folgenden Rechnungsgrundlagen:

- Zinssatz 2,40 % p. a. (Vorjahr: 2,40 % p. a.)
- Bezugserhöhungen 2,00 % p. a.; Folgejahre 2,00 % p. a. (Vorjahr: Bezugserhöhungen 2,50 % p. a., Folgejahre 2,50 % p. a.)
- Pensionserhöhungen 2,00 % p. a.; Folgejahre 2,00 % p. a. (Vorjahr: Pensionserhöhungen 2,50 % p. a., Folgejahre 2,50 %)
- Rechnungsgrundlagen gemäß dem Vorjahr „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“

53. Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen		
Mio. EUR	2014/15	2013/14
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) 01.10.	314,2	290,9
+ Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs)	3,0	2,5
+ Zinsaufwand	7,6	10,2
- Pensionszahlungen	-27,3	-17,1
+/- Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	-17,4	27,6
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) 30.09.¹⁾	280,1	314,2

1) Enthält die Rückstellung für pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro)

Zum 30. September 2015 beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen 13,9 Jahre (Vorjahr: 14,0 Jahre) und die der pensionsähnlichen Verpflichtungen 17,3 Jahre (Vorjahr: 17,3 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2015/16 werden Zahlungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro) erwartet.

53. Entwicklung der Rückstellung für Abfertigungen

Mio. EUR

	2014/15	2013/14
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) 01.10.	93,6	90,3
+/- Konsolidierungskreisänderungen	-0,2	-
+ Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Abfertigungsansprüche (Service Costs)	3,2	3,3
+ Zinsaufwand	2,4	3,4
- Abfertigungszahlungen	-4,8	-6,9
+/- Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	-3,8	3,5
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) 30.09.	90,3	93,6

Zum 30. September 2015 beträgt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsverpflichtungen 10,9 Jahre (Vorjahr: 11,2 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2015/16 werden Zahlungen für Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) erwartet.

Eine Änderung der versicherungsmathematischen Parameter wirkt sich ceteris paribus auf die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie auf die Rückstellung für Abfertigungen wie folgt aus:

53. Sensitivitätsanalyse der Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

in %

	Veränderung der Annahme	30.09.2015		30.09.2014	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung DBO	Abnahme des Parameters/ Veränderung DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung DBO
Zinssatz	0,50 %	7,04 %	-6,26 %	6,37 %	-5,64 %
Bezugserhöhung	1,00 %	-2,60 %	2,93 %	-2,65 %	3,00 %
Pensionserhöhung	1,00 %	-9,84 %	11,97 %	-9,60 %	10,48 %
Restlebenserwartung	1 Jahr	-4,50 %	4,56 %	-4,56 %	4,62 %

53. Sensitivitätsanalyse der Rückstellung für Abfertigungen

in %

	Veränderung der Annahme	30.09.2015		30.09.2014	
		Abnahme des Parameters/ Veränderung DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung DBO	Abnahme des Parameters/ Veränderung DBO	Zunahme des Parameters/ Veränderung DBO
Zinssatz	0,50 %	4,99 %	-4,65 %	5,34 %	-4,97 %
Bezugserhöhung	1,00 %	-10,15 %	11,56 %	-10,76 %	12,31 %

Die Sensitivitätsanalyse wurde für jeden wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter separat durchgeführt. Während für die Analyse jeweils nur ein wesentlicher Parameter verändert wurde, wurden gleichzeitig alle anderen Einflussgrößen konstant gehalten („Ceteris paribus“). Die Ermittlung der geänderten Verpflichtung erfolgte analog zur Ermittlung der tatsächlichen Verpflichtung. Die Grenzen dieser Methode bestehen darin, dass keine Interdependenzen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Parametern berücksichtigt wurden. Bei den Abfertigungsverpflichtungen wurde auf eine Dargestellung der Sensitivität der Restlebenserwartung verzichtet, da diese die Verpflichtung nur unwesentlich beeinflusst.

53. Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen

Mio. EUR

	Jubiläumsgelder	Mieten für Netzzutritte	Prozesskosten/-risiken	Umwelt- und Entsorgungsrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Summe
Buchwert 01.10.2014	20,7	9,9	17,4	37,9	3,6	89,6
Währungsdifferenzen	-0,0 ^{*)}	-	0,0 ^{*)}	-	-0,0 ^{*)}	-0,0 ^{*)}
Zinsaufwand	0,6	-0,0 ^{*)}	-0,0 ^{*)}	0,7	-0,6	0,6
Verwendung	-0,2	-0,3	-4,6	-0,2	-0,8	-6,1
Zuführung	0,3	0,4	0,7	9,8	1,1	12,4
Umbuchung	0,0 ^{*)}	-3,0	-3,1	1,2	-0,9	-5,8
Buchwert 30.09.2015	21,4	7,0	10,4	49,4	2,3	90,7

^{*)} Kleinbetrag

Die Mieten für Netzzutritte umfassen Vorsorgen für Mieten für den Netzzutritt zu Anlagen im Fremdeigentum in Bulgarien. Verschiedene Verfahren und Klagen, welche großteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren und derzeit anhängig sind, werden in den Prozesskosten/-risiken abgebildet. Umwelt- und Entsorgungsrisiken umfassen in erster Linie die geschätzten aufzuwendenden Abbruch- und Entsorgungskosten sowie Vorsorgen für Umwelt- und Altlastenrisiken.

54. Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse

In den Baukosten- und Investitionszuschüssen sind Zugänge in Höhe von 69,0 Mio. Euro (Vorjahr: 63,6 Mio. Euro) enthalten.

Investitionszuschüsse betreffen insbesondere Anlagen der EVN Wasser, Wärmeanlagen, die Abfallverwertungsanlage Zwentendorf und Kleinwasserkraftwerke der EVN Naturkraft.

55. Übrige langfristige Schulden

Die Pachtverbindlichkeiten beinhalten langfristige Nutzungsverträge von Wärmenetzen sowie Heizwerken. Die Abgrenzungen aus Finanztransaktionen betreffen anteilige Barwertvorteile aus Lease-and-Lease-back-Transaktionen im Zusammenhang mit Strombezugsrechten an Donaukraftwerken.

Die Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften beinhalten die negativen Marktwerte im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften bei Anleihen, denen zum Teil eine gegenläufige Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit gegenübersteht, sowie von Projektfinanzierungen im Zusammenhang mit dem Kraftwerksprojekt Duisburg-Walsum.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderen abgegrenzte Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Steuergruppe in Österreich sowie abgegrenzte langfristige Stromlieferverpflichtungen und langfristige Kundenanzahlungen.

55. Übrige langfristige Schulden

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Pachtverbindlichkeiten	16,0	19,8
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	2,0	2,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	48,7	56,9
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	8,9	8,1
Summe	75,6	87,8

55. Fristigkeiten der übrigen langfristigen Schulden

Mio. EUR

	Restlaufzeit zum 30.09.2015			Restlaufzeit zum 30.09.2014		
	< 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Pachtverbindlichkeiten	7,7	8,3	16,0	9,4	10,4	19,8
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	1,8	0,1	2,0	2,3	0,6	2,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	32,1	16,7	48,7	0,0 ^{*)}	56,9	56,9
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	2,2	6,7	8,9	2,6	5,5	8,1
Summe	43,8	31,8	75,6	14,4	73,4	87,8

*) Kleinbetrag

Kurzfristige Schulden**56. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die Kontokorrentkredite sind Teil des Fonds der liquiden Mittel der Geldflussrechnung.

56. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Bankdarlehen	101,4	173,8
Anleiheverbindlichkeiten	28,5	–
Kontokorrent- und sonstige kurzfristige Kredite	10,2	20,4
Summe	140,1	194,2

Kredite im Ausmaß von 101,4 Mio. Euro wurden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, da diese nun innerhalb eines Jahres fällig sind (Vorjahr: 173,8 Mio. Euro). Die Anleiheverbindlichkeiten (EUR-Anleihe) sind am 11. März 2016 endfällig und wurden daher vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich umgegliedert.

57. Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern

Die Position „Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern“ setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

57. Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Energieabgaben	29,2	31,8
Umsatzsteuer	18,1	16,9
Körperschaftsteuer	7,8	1,8
Sonstige Posten	8,6	10,7
Summe	63,6	61,1

58. Lieferantenverbindlichkeiten

In den Lieferantenverbindlichkeiten sind Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 102,6 Mio. Euro (Vorjahr: 157,9 Mio. Euro) enthalten.

59. Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellung für Personalansprüche umfasst noch nicht fällige Sonderzahlungen und offene Urlaube sowie Verbindlichkeiten aus einer Vorruhestandsregelung, die von Mitarbeitern in Anspruch genommen werden kann. Für die zum Bilanzstichtag rechtlich verbindlichen Vereinbarungen wurde die Rückstellung mit 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Rückstellung für belastende Verträge beinhaltet absatzseitige Geschäfte im Energievertrieb sowie drohende Zahlungen aus Haftungen für die EconGas GmbH.

59. Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen

Mio. EUR	Personalansprüche	Belastende Verträge	Mieten für Netzzutritte	Prozessrisiken	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	Summe
Buchwert 01.10.2014	67,9	45,9	–	–	23,7	137,2
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–
Konsolidierungskreisänderungen	–0,9	–	–	–	–1,2	–2,1
Verwendung	–38,6	–11,4	–	–	–13,0	–62,9
Zuführung	45,8	16,6	–	0,5	5,0	67,9
Umbuchung	0,1	–	3,0	3,2	–0,5	5,9
Buchwert 30.09.2015	74,3	51,1	3,0	3,8	14,0	146,1

60. Übrige kurzfristige Schulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber at Equity einbezogenen Unternehmen beinhalten in erster Linie Cash-Pooling-Salden der EVN Finanzservice mit at Equity einbezogenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber e&t aus dem Vertrieb und der Beschaffung von Strom.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten mit 55,5 Mio. Euro (Vorjahr: 72,4 Mio. Euro) eine im Zusammenhang mit der Tarifentscheidung vom 1. Juli 2014 in Bulgarien angesetzte Verbindlichkeit aufgrund der Rückführung von Erlösen aus vorangegangenen Perioden. Weiters ist eine Verbindlichkeit in Höhe von 60,9 Mio. Euro aus der im November 2013 gezogene Vertragserfüllungsbürgschaft im Zusammenhang mit dem Kraftwerksprojekt Duisburg-Walsum mit einem Buchwert von 63,6 Mio. Euro (Vorjahr: 62,6 Mio. Euro) enthalten. Ansonsten sind in dieser Position Zinsenabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern sowie erhaltene Kauttionen ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten erhaltene Anzahlungen, welche für Strom-, Erdgas- und Wärmelieferungen und für die Errichtung von Kundenanlagen erfolgten, Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsanstalten sowie vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse, die innerhalb eines Jahres ertragswirksam werden.

60. Übrige kurzfristige Schulden

Mio. EUR	30.09.2015	30.09.2014
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber at Equity einbezogenen Unternehmen	151,8	127,3
Verbindlichkeiten gegenüber nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen	9,5	8,7
Zinsenabgrenzungen	18,3	18,4
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	17,7	11,6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	148,2	166,0
	345,4	331,9
Sonstige Verbindlichkeiten	132,5	77,0
Summe	477,9	408,9

Segmentberichterstattung

61. Segmentberichterstattung Mio. EUR	Erzeugung		Energiehandel und -vertrieb		Netzinfrastruktur Inland		Energieversorgung Südosteuropa	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Außenumsatz	52,7	33,7	470,9	431,5	412,8	430,9	1.037,9	900,4
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	160,4	153,8	14,9	17,2	59,2	53,7	0,2	0,4
Gesamtumsatz	213,1	187,5	485,8	448,6	472,0	484,6	1.038,1	900,8
Operativer Aufwand	-119,7	-115,1	-558,7	-448,5	-270,8	-297,8	-917,4	-880,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	-24,6	-38,9	70,0	55,2	-	-	-	-
EBITDA	68,7	33,6	-2,9	55,3	201,2	186,8	120,7	20,2
Abschreibungen	-79,2	-86,7	-17,7	-16,1	-105,6	-103,6	-62,9	-252,9
davon Wertminderungen	-24,5	-36,0	-3,3	-	-	-	-0,5	-191,8
davon Zuschreibungen	-	-	2,4	-	-	-	-	-
Operatives Ergebnis (EBIT)	-10,5	-53,1	-20,6	39,2	95,5	83,3	57,8	-232,8
EBIT-Marge (%)	-4,9	-28,3	-4,2	8,7	20,2	17,2	5,6	-25,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen finanziell	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinserträge	0,5	0,5	0,2	0,2	0,1	0,3	0,5	0,7
Zinsaufwendungen	-22,9	-26,4	-1,9	-3,1	-17,6	-20,1	-26,3	-29,2
Finanzergebnis	-18,2	-25,3	-5,0	-3,0	-17,4	-19,8	-26,1	-29,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-28,7	-78,4	-25,6	36,2	78,1	63,4	31,7	-262,0
Firmenwerte	-	-	0,5	2,8	1,8	1,8	-	-
Buchwert der at Equity einbezogenen Unternehmen	110,1	138,9	130,5	123,7	-	-	-	-
Gesamtvermögen	1.157,2	1.218,2	612,8	509,4	1.831,5	1.787,7	1.276,0	1.251,8
Gesamtsschulden	959,1	1.034,7	518,7	409,3	1.294,8	1.298,2	1.119,2	1.137,8
Investitionen ¹⁾	54,4	88,9	22,7	32,3	160,2	186,8	78,5	77,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

61. Segmentberichterstattung

Mio. EUR

	Umwelt		Strategische Beteiligungen und Sonstiges		Konsolidierung ²⁾		Summe	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Außenumsatz	152,3	168,9	9,3	9,5	–	–	2.135,8	1.974,8
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	20,3	22,2	55,4	61,5	–310,5	–308,8	–	–
Gesamtumsatz	172,6	191,1	64,7	71,0	–310,5	–308,8	2.135,8	1.974,8
Operativer Aufwand	–129,5	–347,5	–75,2	–77,5	377,7	282,2	–1.693,6	–1.884,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	11,9	11,7	83,8	66,0	–	–	141,1	94,0
EBITDA	55,1	–144,6	73,2	59,4	67,2	–26,6	583,2	184,1
Abschreibungen	–26,4	–70,2	–2,7	–1,7	–20,4	5,8	–315,0	–525,5
davon Wertminderungen	–	–41,7	–1,2	–	–27,6	–	–57,1	–269,5
davon Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	2,4	–
Operatives Ergebnis (EBIT)	28,6	–214,9	70,5	57,6	46,8	–20,8	268,2	–341,4
EBIT-Marge (%)	16,6	–112,4	109,0	81,2	–	–	12,6	–17,3
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen finanziell	–	–	0,4	2,8	–	–	0,4	2,8
Zinserträge	14,9	16,6	31,1	33,2	–25,7	–28,1	21,7	23,5
Zinsaufwendungen	–21,6	–18,6	–26,5	–27,3	25,7	28,1	–91,1	–96,7
Finanzergebnis	–7,6	–4,0	30,6	61,8	–16,6	–12,4	–60,3	–31,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	21,0	–218,8	101,1	119,4	30,1	–33,1	207,9	–373,3
Firmenwerte	54,0	54,0	–	–	–	–	56,3	58,6
Buchwert der at Equity einbezogenen Unternehmen	88,3	80,2	569,3	546,3	–	–	898,1	889,1
Gesamtvermögen	940,6	1.197,6	2.580,4	2.750,3	–1.897,3	–1.873,2	6.501,2	6.841,8
Gesamtschulden	751,1	1.004,8	1.115,2	1.116,5	–1.847,1	–1.792,1	3.911,1	4.209,1
Investitionen ¹⁾	11,1	13,5	2,5	2,5	–6,7	–5,0	322,7	396,3

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

2) Nachfolgend in der Erläuterung zur Segmentberichterstattung beschrieben

61. Segmentinformationen nach Produkten – Umsatz

Mio. EUR	2014/15	2013/14
Strom	1.522,8	1.355,1
Erdgas	203,0	174,3
Wärme	133,1	129,2
Umweltdienstleistungen	152,3	168,9
Sonstige	124,7	147,4
Summe	2.135,8	1.974,8

61. Segmentinformationen nach Ländern – Umsatz¹⁾

Mio. EUR	2014/15	2013/14
Österreich	1.022,7	994,9
Deutschland	47,5	45,3
Bulgarien	638,4	509,2
Mazedonien	401,5	393,1
Sonstige	25,8	32,2
Summe	2.135,8	1.974,8

61. Segmentinformationen nach Ländern – Langfristige Vermögenswerte¹⁾

Mio. EUR	30.09.2015		30.09.2014	
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen
Österreich	122,4	2.329,7	98,8	2.306,6
Deutschland	45,5	374,7	46,0	416,2
Bulgarien	48,4	489,9	47,6	489,5
Mazedonien	3,9	283,2	4,1	277,9
Sonstige	0,0 ^{*)}	38,7	0,0 ^{*)}	51,9
Summe	220,2	3.516,3	196,5	3.542,2

^{*)} Kleinbetrag

1) Die Zuordnung der Segmentinformationen nach Ländern erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

61. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmente umfassen die folgenden Aktivitäten:

Geschäftsbereiche	Segmente	Aktivitäten
Energiegeschäft	Erzeugung	Stromerzeugung aus thermischen Quellen und erneuerbaren Energien an österreichischen und internationalen Standorten
	Energiehandel und -vertrieb	Beschaffung von Strom und Primärenergieträgern, Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden und auf Großhandelsmärkten sowie Wärmeproduktion und -verkauf
	Netzinfrastruktur Inland	Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation
	Energieversorgung Südosteuropa	Betrieb von Stromnetzen und Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeerzeugung und -verkauf in Bulgarien, Stromerzeugung in Mazedonien, Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien, Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung in Österreich, Betrieb von Blockheizkraftwerken in Moskau sowie internationales Projektgeschäft
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Grundsatz der Segmentzuordnung und Verrechnungspreise

Tochtergesellschaften werden direkt den jeweiligen Segmenten zugerechnet. Die EVN AG wird anhand der Informationen aus der Kostenrechnung auf die Segmente aufgeteilt.

Die Verrechnungspreise bei intersegmentären Transaktionen basieren hinsichtlich des Energieeinsatzes auf vergleichbaren Preisen für Sondervertragskunden – sie stellen insoweit anlegbare Marktpreise dar – und hinsichtlich der übrigen Positionen auf den Grundlagen der Kostenrechnung zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlags.

Überleitung der Segmentergebnisse auf Konzernebene

In der Konsolidierungsspalte werden Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten eliminiert. Das Ergebnis der Spalte entspricht jenem in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Darüber hinaus ergeben sich Überleitungsbeträge, welche aus dem Unterschied zwischen der separaten Betrachtung der Segmente „Erzeugung“ sowie „Energiehandel und -vertrieb“ und der Konzernebene im Hinblick auf die Einbeziehung der Steag-EVN Walsum als Joint Operation resultieren. Während im Segment „Erzeugung“ das dort anteilig enthaltene Kraftwerk aus der Einbeziehung der Steag-EVN Walsum als Joint Operation werthaltig ist und im Segment „Energiehandel und -vertrieb“ hinsichtlich Vermarktung der eigenen Stromproduktion Rückstellungen für belastende Verträge bestehen, liegt aus Konzernbetrachtung eine Wertminderung des Kraftwerks Duisburg-Walsum vor. Aus diesem Sachverhalt resultiert ein Überleitungsbetrag aus der Summe der Segmente auf das Konzern-EBIT in Höhe von 46,8 Mio. Euro (Vorjahr: –20,8 Mio. Euro).

Unternehmensweite Angaben

Gemäß IFRS 8 sind ergänzende Segmentinformationen gegliedert nach Produkten (Gliederung des Außenumsatzes nach Produkten bzw. Dienstleistungen) und nach Ländern (Gliederung des Außenumsatzes und der langfristigen Vermögenswerte nach Ländern) anzugeben, sofern diese nicht bereits als Teil der Informationen des berichtspflichtigen Segments in die Segmentberichterstattung eingeflossen sind.

Angaben zu Geschäftsfällen mit wichtigen externen Kunden sind nur dann erforderlich, wenn diese mindestens 10,0 % der gesamten Außenumsätze erreichen. Aufgrund der großen Anzahl an Kunden und der Vielzahl an Geschäftsaktivitäten gibt es keine Transaktionen mit Kunden, die dieses Kriterium erfüllen.

Sonstige Angaben

62. Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung der EVN zeigt die Veränderung des Fonds der liquiden Mittel durch Mittelzu- und -abflüsse im Lauf des Berichtsjahres. Die Darstellung erfolgte nach der indirekten Methode. Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern wurden ausgabenneutrale Aufwendungen hinzugezählt und einnahmenneutrale Erträge in Abzug gebracht.

Im Zusammenhang mit der Zuführung von Abbruchrückstellungen stehende Zugänge zu immateriellem und Sachanlagevermögen werden in der Konzern-Geldflussrechnung korrigiert. Die im Vorjahr nicht zahlungswirksame Wertberichtigung der Leasingforderung zum Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau wurde im Cash Flow aus dem Ergebnis korrigiert. Die damit im Zusammenhang stehende Umgliederung der verwertbaren Anlagenkomponenten in die Vorräte (siehe Erläuterung **40. Übrige langfristige Vermögenswerte**) sowie die Ausweisänderung betreffend die Natriumhypochloritanlage in Moskau (siehe Erläuterung **44. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**) wurden saldiert dargestellt.

Die Ertragsteuereinzahlungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: Ertragsteuerauszahlungen in Höhe von 19,6 Mio. Euro) wurden gesondert im operativen Bereich ausgewiesen.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro). Aus diesen Anlagenabgängen resultierte ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 1,2 Mio. Euro).

Die an Aktionäre der EVN AG gezahlte Dividende in Höhe von 74,7 Mio. Euro (Vorjahr: 74,8 Mio. Euro) sowie an andere Gesellschafter (jene der RBG und der BUHO) in Höhe von 19,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,1 Mio. Euro) wurde als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

62. Fonds der liquiden Mittel	30.09.2015	30.09.2014
Mio. EUR		
Liquide Mittel	255,1	217,6
davon Zahlungsmittel (Kassenbestände)	0,6	0,6
davon Guthaben bei Kreditinstituten	254,5	217,0
Kontokorrentverbindlichkeiten	-10,2	-20,4
Summe	244,9	197,2

Von den ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten betreffen 5,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) Verpfändungen.

63. Risikomanagement

Zinsrisiken

Als Zinsänderungsrisiko definiert die EVN das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken und sich somit Auswirkungen auf Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital ergeben. Der Risikominimierung dienen die laufende Überwachung des Zinsrisikos, ein Limitsystem und Absicherungsstrategien wie der Abschluss derivativer Finanzinstrumente (siehe auch Erläuterung **9. Finanzinstrumente**).

Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt bei der EVN neben der Durchführung von Sensitivitätsanalysen unter anderem auch im Rahmen einer täglichen Value-at-Risk-(VaR)-Berechnung, bei der der VaR mit einem Konfidenzniveau von 99,0 % für die Haltedauer eines Tages unter Anwendung der Varianz-Kovarianz-Methode (Delta-Gamma-Ansatz) berechnet wird. Zum Bilanzstichtag betrug der Zins-VaR unter Berücksichtigung der eingesetzten Sicherungsinstrumente 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro). Die im Lauf des Geschäftsjahres gestiegene Volatilität der Zinsen spiegelt sich in einem Anstieg des Zins-VaR im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag wider.

Währungsrisiken

Das Risiko von ergebnisbeeinflussenden Währungsschwankungen erwächst für die EVN aus Geschäften, die nicht in Euro getätigt werden. Bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns gehalten werden (u. a. BGN, HRK, JPY, MKD, PLN, RUB), können Währungsrisiken schlagend werden. Der wesentliche Treiber des

Währungsrisikos im Finanzbereich ist bei der EVN eine in japanischen Yen (JPY) begebene Anleihe. Das Management des Währungsrisikos erfolgt über die zentrale Erfassung, Analyse und Steuerung der Risikopositionen sowie durch die Absicherung der Anleihen in fremder Währung mittels Cross Currency Swaps (siehe Erläuterungen **51. Langfristige Finanzverbindlichkeiten** und **9. Finanzinstrumente**).

Der Fremdwährungs-VaR bezogen auf die wesentlichen Währungsrisikotreiber im Finanzbereich belief sich am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Sicherungsinstrumente auf 3,7 Tsd. Euro (Vorjahr: 3,4 Tsd. Euro) und ist weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Marktrisiken

Unter sonstigen Marktrisiken versteht die EVN das Risiko von Preisänderungen aufgrund von Marktschwankungen bei Primärenergie, CO₂-Emissionszertifikaten, Strom sowie Wertpapieren.

Im Rahmen der Energiehandelstätigkeit der EVN werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisänderungsrisikomanagements abgeschlossen. Die Preisänderungsrisiken entstehen durch die Beschaffung und den Verkauf von elektrischer Energie, Erdgas, Steinkohle, Öl, Biomasse und CO₂-Emissionszertifikaten. Termingeschäfte und Swaps dienen als Absicherung gegen diese Preisänderungsrisiken.

63. Preisabsicherungen im Energiebereich

Mio. EUR

	2014/15					2013/14				
	Nominalvolumina		Marktwerte			Nominalvolumina		Marktwerte		
	Käufe	Verkäufe	Positive	Negative	Netto	Käufe	Verkäufe	Positive	Negative	Netto
Swaps	20,0	–	–	–5,2	–5,2	27,1	–	0,1	–0,6	–0,6
Futures	3,6	–15,2	2,7	–	2,7	6,1	–25,0	2,0	–0,1	1,9
Forwards	15,5	–42,7	7,7	–0,5	7,2	24,5	–63,5	3,5	–0,8	2,7

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung auf die Marktpreise gezeigt. Die Berechnung der Sensitivität wird unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben. Es handelt sich dabei um Derivate, welche als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges eingesetzt werden. Nicht einbezogen werden Derivate, welche für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens bestimmt sind (Own Use) und damit nach IAS 39 nicht als Finanzinstrumente zu bilanzieren sind.

Bei Änderung der Marktpreise um 10,0 % zum Bilanzstichtag würden sich Eigenkapitaleffekte der Derivate in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) ergeben.

Das Risiko von Preisänderungen bei Wertpapieren resultiert aus Kapitalmarktschwankungen. Die wesentlichste von der EVN gehaltene Wertpapierposition sind Aktienbestände an der Verbund AG. Der Preisänderungs-VaR der von der EVN gehaltenen Verbund-Aktien betrug am Bilanzstichtag 19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,4 Mio. Euro), wobei bei Veräußerung eines großen Pakets an Verbund-Aktien durch die EVN von einer Preisbeeinflussung auszugehen wäre. Der VaR-Rückgang gegenüber dem letzten Bilanzstichtag ist auf einen geringeren Kurs-/Marktwert der Position zurückzuführen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko erfasst das Risiko, erforderliche Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die EVN minimiert dieses Risiko durch eine kurz- und mittelfristige Finanz- und Liquiditätsplanung. Beim Abschluss von Finanzierungen wird auf die Steuerung der Fälligkeiten besonderes Augenmerk gelegt, um ein ausgeglichenes Fälligkeitenprofil zu erreichen und so Klumpenbildungen hinsichtlich der Fälligkeitstermine zu vermeiden. Der konzerninterne Liquiditätsausgleich erfolgt mittels Cash Pooling.

Für die Deckung des Liquiditätsbestands standen zum Bilanzstichtag der Fonds liquider Mittel und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 326,2 Mio. Euro (Vorjahr: 198,0 Mio. Euro) zur Verfügung. Darüber hinaus standen der EVN AG am Bilanzstichtag eine vertraglich vereinbarte, ungenutzte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 400,0 Mio. Euro (Vorjahr: 400,0 Mio. Euro nicht ausgenutzt) sowie vertraglich vereinbarte,

ungenutzte, bilaterale Kreditlinien im Ausmaß von 175,0 Mio. Euro (Vorjahr: 175,0 Mio. Euro) zur Verfügung. Das Liquiditätsrisiko war daher äußerst gering. Das Gearing lag zum Bilanzstichtag bei 47,5 % (Vorjahr: 61,6 %) und belegt die solide Kapitalstruktur der EVN.

63. Voraussichtlicher Eintritt der Zahlungsströme aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten und übrigen langfristigen Schulden

Geschäftsjahr 2014/15

Mio. EUR	Buchwert	Summe Zahlungsabflüsse	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse	
			< 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	679,4	902,3	305,0	597,3
Langfristige Bankdarlehen	856,2	1.046,3	443,3	603,0
Pachtverbindlichkeiten	16,0	17,5	10,6	6,8
Abgrenzungen zu Finanztransaktionen	2,0	2,0	1,8	0,1
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften ¹⁾	48,7	66,9	41,5	25,5
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	8,9	8,9	2,2	6,7
Summe	1.611,3	2.044,0	748,3	1.200,3

Geschäftsjahr 2013/14

Mio. EUR	Buchwert	Summe Zahlungsabflüsse	Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse	
			< 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	705,7	960,7	344,9	615,8
Langfristige Bankdarlehen	1.041,9	1.285,0	541,0	744,0
Pachtverbindlichkeiten	19,8	21,8	13,7	8,1
Abgrenzungen zu Finanztransaktionen	2,9	2,9	2,3	0,6
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften ¹⁾	56,9	78,7	45,1	33,6
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	8,1	8,1	2,6	5,5
Summe	1.835,5	2.357,2	885,9	1.359,8

1) Nominalwert der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 324,3 Mio. Euro (Vorjahr: 434,0 Mio. Euro)

63. Voraussichtlicher Eintritt der Zahlungsströme aus Cash Flow Hedges

Geschäftsjahr 2014/15

Mio. EUR	Summe Zahlungsströme	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	
		< 5 Jahre	> 5 Jahre
Cash Flows der abgesicherten Grundgeschäfte	-262,8	-116,1	-146,7
Cash Flows der Sicherungsinstrumente	-55,2	-42,4	-12,8
Gewinn/Verlust	-61,1	-44,5	-16,6

Geschäftsjahr 2013/14

Mio. EUR	Summe Zahlungsströme	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	
		< 5 Jahre	> 5 Jahre
Cash Flows der abgesicherten Grundgeschäfte	-393,2	-218,4	-174,8
Cash Flows der Sicherungsinstrumente	-60,2	-45,1	-15,1
Gewinn/Verlust	-59,7	-45,3	-14,5

Kreditrisiko

Kredit- bzw. Ausfallrisiko ist das Risiko, aufgrund von Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen durch den Geschäftspartner Verluste zu erleiden. Dieses Risiko ergibt sich zwingend aus allen Vereinbarungen mit aufgeschobenem Zahlungsziel bzw. mit Erfüllung zu einem späteren Zeitpunkt. Um das Kreditrisiko zu begrenzen, werden Bonitätsprüfungen der Kontrahenten durchgeführt. Dazu werden externe Ratings (u. a. Standard & Poor's, Moody's, Fitch, KSV 1870) der Kontrahenten herangezogen und das Geschäftsvolumen entsprechend dem Rating und der Ausfallwahrscheinlichkeit limitiert. Werden die Bonitätsanforderungen nicht erfüllt, kann der Geschäftsabschluss nach Erbringung einer ausreichenden Besicherung erfolgen.

Das Kreditrisikomonitoring und die Limitierung der Ausfallrisiken erfolgt für Finanzforderungen im Treasury-Bereich (u. a. Veranlagungen, Finanz- und Zinsderivate), für Derivat- bzw. Termingeschäfte, die zur Absicherung von Risiken in Verbindung mit dem operativen Energiegeschäft abgeschlossen werden, sowie in Bezug auf Endkunden und sonstige Debitoren.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit namhaften Finanzinstituten mit guten Kreditratings abgeschlossen. Bei der Veranlagung von finanziellen Mitteln bei Banken wird ebenfalls auf beste Bonität auf Basis internationaler Ratings geachtet.

Das Ausfallrisiko bei Kunden wird bei der EVN separat überwacht, die Beurteilung der Kundenbonität wird dabei vornehmlich von Ratings und Erfahrungswerten gestützt. Die EVN trägt Kreditrisiken mit der Bildung von Einzelwert- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung. Zudem dienen ein effizientes Forderungsmanagement sowie das laufende Monitoring des Kundenzahlungsverhaltens der Begrenzung von Ausfallrisiken.

63. Wertminderungen nach Klassen	30.09.2015	30.09.2014
Mio. EUR		
Abschreibungen/Wertberichtigungen		
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige Beteiligungen	2,5	0,5
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	–	191,4
Ausleihungen	1,0	–
	3,4	192,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen	37,2	39,3
Summe	40,6	231,3

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Bilanzposten zum 30. September 2015 und zum 30. September 2014 entspricht den in den Erläuterungen **40. Übrige langfristige Vermögenswerte**, **42. Forderungen** und **43. Wertpapiere** dargestellten Buchwerten ohne Finanzgarantien.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem positiven beizulegenden Zeitwert (siehe Erläuterung **65. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten**).

Das maximale Risiko in Bezug auf Finanzgarantien wird in Erläuterung **67. Sonstige Verpflichtungen und Risiken** dargestellt.

63. Kapitalmanagement

Die EVN ist bestrebt, eine solide Kapitalstruktur einzuhalten, um die daraus resultierende Finanzkraft für die Realisierung wertsteigernder Investitionsvorhaben und eine attraktive Dividendenpolitik zu nutzen. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 39,8 % (Vorjahr: 38,5 %). Weiters wird das Gearing als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital gemessen. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel, kurz- und langfristiger Wertpapiere sowie Ausleihungen. Der Wert per 30. September 2015 betrug 47,5 % (Vorjahr: 61,6 %).

64. Kapitalmanagement

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.535,7	1.747,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	129,9	173,8
Fonds liquider Mittel	-244,9	-197,2
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	-154,5	-62,9
Langfristige und kurzfristige Ausleihungen	-35,3	-38,9
Nettoverschuldung	1.230,9	1.622,4
Eigenkapital	2.590,1	2.632,7
Gearing (%)	47,5	61,6

1) Exklusive der im Fonds liquider Mittel enthaltenen Kontokorrentverbindlichkeiten

Im EVN Konzern erfolgt ein Cash Pooling zur Liquiditätssteuerung und Optimierung der Zinsen. Zwischen der EVN Finanzservice GmbH und der jeweiligen teilnehmenden Konzerngesellschaft wurde ein Vertrag abgeschlossen. In den Verträgen wurden die Modalitäten für das Cash Pooling geregelt.

65. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Sofern diese nicht verfügbar ist, werden die Zeitwerte mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz, ermittelt. Die für die Berechnungen notwendigen Inputfaktoren werden nachstehend erläutert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Anteilen an nicht börsennotierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen erfolgt mittels Diskontierung der erwarteten Cash Flows oder durch Ableitung von vergleichbaren Transaktionen. Für Finanzinstrumente, welche an einem aktiven Markt notiert sind, stellt der Börsepreis zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwert dar. Die Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der Anleiheverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter der Verwendung von Marktzinssätzen ermittelt.

In der nachstehenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Zur Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, welche an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsepreisen abgeleitete Forward-Preiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, welche die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein Marktteilnehmer bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

65. Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie (IFRS 13)	30.09.2015		30.09.2014	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–	–	13,8	–	15,3	–
Andere Beteiligungen	AFS	–	9,8	–	9,8	–
Andere Beteiligungen	AFS	Stufe 1	476,1	476,1	639,6	639,6
			499,7		664,7	
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	@FVTPL	Stufe 1	73,3	73,3	62,1	62,1
Ausleihungen	LAR	Stufe 2	33,1	40,4	38,9	44,0
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	LAR	Stufe 2	128,1	146,1	207,0	236,1
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	5,7	5,7	–	–
Sonstige übrige langfristige Vermögenswerte	LAR		53,8	53,8	75,5	75,5
Nicht finanzielle Vermögenswerte (Primärenergiereserven)	–		14,4	–	14,6	–
			308,4		398,1	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	LAR		472,6	472,6	406,6	406,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	7,3	7,3	0,2	0,2
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		23,4	–	37,1	–
			503,2		443,9	
Wertpapiere	AFS	Stufe 1	81,3	81,3	0,8	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	LAR		255,1	255,1	217,6	217,6
			255,1	255,1	217,6	217,6
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC	Stufe 2	679,4	805,3	705,7	836,2
Bankdarlehen	FLAC	Stufe 2	856,2	916,7	1.041,9	1.165,1
			1.535,7		1.747,7	
Übrige langfristige Schulden						
Pachtverbindlichkeiten	FLAC	Stufe 2	16,0	16,4	19,8	19,8
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	FLAC		2,0	2,0	2,9	2,9
Sonstige übrige Schulden	FLAC		8,9	8,9	8,1	8,1
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	48,7	48,7	56,9	56,9
			75,6		87,8	
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC		140,1	140,1	194,2	194,2
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		327,7	327,7	320,3	320,3
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	17,7	17,7	11,6	11,6
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	–		132,5	–	77,0	–
			477,9		408,9	
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS		567,2		650,2	
Kredite und Forderungen	LAR		942,6		945,6	
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	@FVTPL		86,3		62,3	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	FLAC		2.502,7		2.798,2	

65. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. EUR

Klassen	2014/15		2013/14	
	Nettoergebnis	davon Wertberichtigungen	Nettoergebnis	davon Wertberichtigungen
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	-8,4	-2,5	-0,3	-0,5
Kredite und Forderungen (LAR)	-42,5	-38,1	-235,6	-230,7
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet designiert wurden (@FVTPL)	1,5	-	1,0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (FLAC)	-0,1	-	-0,4	-
Summe	-49,5	-40,6	-235,3	-231,3

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung des Unternehmens gegen Liquiditäts-, Wechselkurs-, Preis- und Zinsänderungsrisiken. Operatives Ziel ist die langfristige Kontinuität des Konzernergebnisses. Alle derivativen Finanzinstrumente werden unmittelbar nach ihrem Abschluss in einem Risikomanagementsystem erfasst. Dies ermöglicht einen tagesaktuellen Überblick über alle wesentlichen Risikokennzahlen. Für das Risikocontrolling wurde zudem eine eigene Stabsstelle eingerichtet, die laufend Risikoanalysen basierend auf dem VaR-Verfahren erstellt.

Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der zu den jeweiligen Finanzderivaten gehörenden Einzelpositionen zum Bilanzstichtag. Es handelt sich dabei um Referenzwerte, die jedoch kein Maßstab für das Risiko des Unternehmens aus dem Einsatz dieser Finanzinstrumente sind. Das Risikopotenzial umfasst insbesondere Schwankungen der zugrunde liegenden Marktparameter sowie das Kreditrisiko der Vertragspartner. Für derivative Finanzinstrumente werden die aktuellen Marktwerte angesetzt.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

65. Derivative Finanzinstrumente	30.09.2015		30.09.2014	
	Nominalwert ¹⁾	Marktwert ²⁾	Nominalwert ¹⁾	Marktwert ²⁾
Währungsswaps				
Mio. JPY (> 5 Jahre) ³⁾	12.000,0	-3,8	12.000,0	-9,1
Zinsswaps				
Mio. EUR (> 5 Jahre) ³⁾	234,5	-48,4	347,3	-58,5
Derivate Energiebereich				
Käufe/Verkäufe (Steinkohle) ³⁾	20,0	-5,2	27,1	-0,6
Käufe/Verkäufe (Strom, Erdgas, Steinkohle, CO ₂)	-39,7	4,5	-22,2	-0,6

1) In Mio. in Nominalwährung

2) In Mio. EUR

3) Gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäft gewidmet

Positive Zeitwerte sind als Forderungen aus derivativen Geschäften (je nach Laufzeit unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten oder den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten) ausgewiesen, negative Zeitwerte als Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften (je nach Laufzeit unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten oder den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten).

66. Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ab Seite 213 unter **Beteiligungen der EVN** angeführt.

Im Folgenden werden Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie zu assoziierten Unternehmen gemacht, welche im Geschäftsjahr 2014/15 at Equity in den Konzernabschluss der EVN einbezogen wurden.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter wird als Teil des operativen Ergebnisses (EBIT) ausgewiesen.

Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der at Equity einbezogenen Unternehmen nach operativem und finanziellem Charakter:

**66. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures),
welche gemäß IFRS 11 in den Konzernabschluss zum
30.09.2015 at Equity einbezogen wurden**

Gesellschaft	Operativer Charakter	Finanzieller Charakter
AUL Abfallumladelogistik Austria GmbH	●	
Bioenergie Steyr GmbH	●	
Degremont WTE Wassertechnik Praha v.o.s.	●	
eGi EDV Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.		●
e&t	●	
EnergieAllianz	●	
EVN KG	●	
EVN-WE Wind KG	●	
Fernwärme St. Pölten GmbH	●	
Fernwärme Steyr GmbH	●	
RAG	●	
Shkodra	●	
sludge2energy GmbH	●	
WEEV Beteiligungs GmbH		●
ZOV	●	

**66. Assoziierte Unternehmen, welche gemäß IAS 28 in den
Konzernabschluss zum 30.09.2015 at Equity einbezogen wurden**

Gesellschaft	Operativer Charakter	Finanzieller Charakter
EconGas	●	
Energie Burgenland AG	●	
Verbund Innkraftwerke GmbH	●	
ZOV UIP	●	

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasste Finanzinformationen zu den in den Konzernabschluss einbezogenen, für sich genommen wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures):

66. Finanzinformationen für sich genommen wesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

Mio. EUR

Gemeinschaftsunternehmen	30.09.2015			30.09.2014		
	EVN KG	RAG	ZOV	EVN KG	RAG	ZOV
Bilanz						
Langfristige Vermögenswerte	12,1	630,8	257,0	12,9	654,7	258,4
Kurzfristige Vermögenswerte	161,7	62,7	43,1	160,0	105,7	40,9
Langfristige Schulden	1,7	399,3	97,3	0,0 ^{*)}	459,0	113,3
Kurzfristige Schulden	76,5	80,4	24,1	77,6	106,8	24,4
Überleitung auf den Buchwert des Anteils der EVN am Gemeinschaftsunternehmen						
Nettovermögen	95,6	213,8	178,7	95,3	194,7	161,7
Anteil der EVN am Nettovermögen in Prozent	100,00 %	100,00 %	48,50 %	100,00 %	100,00 %	48,50 %
Anteil der EVN am Nettovermögen	95,6	213,8	86,7	95,3	194,7	78,4
+/- Umwertungen	0,0 ^{*)}	181,0	0,5	-	170,0	0,6
Buchwert des Anteils der EVN am Gemeinschaftsunternehmen	95,6	394,8	87,1	95,3	364,7	79,0
Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
2014/15						
Umsatzerlöse	504,5	417,6	17,8	533,3	462,6	13,7
Planmäßige Abschreibungen	0,0 ^{*)}	-53,5	-	0,0 ^{*)}	-51,5	0,0 ^{*)}
Zinserträge	0,1	0,1	0,5	0,1	0,1	0,6
Zinsaufwendungen	0,0 ^{*)}	-5,8	-9,0	0,0 ^{*)}	-6,4	-10,0
Ertragsteuern	0,0 ^{*)}	-22,4	-5,7	-0,1	-23,0	-5,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	63,8	65,4	23,0	53,6	71,0	21,9
Sonstiges Ergebnis	-9,8	-11,5	1,2	-2,1	1,3	0,5
Gesamtergebnis	54,1	53,9	24,2	51,5	72,3	22,4
2013/14						
Erhaltene Dividenden der EVN	53,8	35,0	3,5	59,0	60,0	10,6

*) Kleinbetrag

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen, für sich genommen unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

66. Finanzinformationen für sich genommen unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen (EVN-Anteil)

Mio. EUR

	2014/15	2013/14
Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen zum jeweiligen Bilanzstichtag	39,5	40,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	8,5	4,8
Sonstiges Ergebnis	-7,7	-0,8
Gesamtergebnis	0,8	4,0

Die folgende Übersicht zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen, für sich genommen wesentlichen assoziierten Unternehmen:

66. Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen

Mio. EUR

Assoziiertes Unternehmen	30.09.2015				30.09.2014			
	EconGas	Verbund IKW	ZOV UIP	Energie Burgenland	EconGas	Verbund IKW	ZOV UIP	Energie Burgenland
Bilanz								
Langfristige Vermögenswerte	48,9	1.288,8	0,2	765,5	49,9	1.318,4	0,2	777,2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.393,3	17,2	3,3	143,6	1.018,8	14,3	3,1	118,9
Langfristige Schulden	98,8	88,5	–	170,4	55,9	82,7	–	171,2
Kurzfristige Schulden	1.388,1	10,0	0,7	425,4	1.013,8	12,2	0,6	414,3
Überleitung auf den Buchwert des Anteils der EVN am assoziierten Unternehmen								
Nettovermögen	–44,7	1.207,5	2,8	313,3	–1,0	1.237,7	2,6	310,6
Anteil der EVN am Nettovermögen in Prozent	16,51 %	13,00 %	33,00 %	36,08 %	16,51 %	13,00 %	33,00 %	36,08 %
Anteil der EVN am Nettovermögen	–7,4	157,0	0,9	113,0	–0,2	160,9	0,9	112,1
+/- Umwertungen	7,4	–51,3	–	61,3	0,2	–25,4	–	61,0
Buchwert des Anteils der EVN am assoziierten Unternehmen	–	105,7	0,9	174,4	–	135,5	0,9	173,1
Gewinn- und Verlust-Rechnung								
Umsatzerlöse	1.630,3	77,4	10,7	332,5	3.409,7	86,5	10,7	312,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	–2,2	5,5	3,4	19,2	18,3	12,9	3,4	19,2
Sonstiges Ergebnis	0,1	–	–	4,6	10,0	–	–	–8,7
Gesamtergebnis	–2,1	–	3,4	25,4	28,3	–	3,4	10,5
An EVN ausgezahlte Dividende	–	3,9	1,0	8,3	–	5,2	1,3	8,3

In den Konzernabschluss einbezogene für sich genommen unwesentliche assoziierte Unternehmen bestehen nicht.

67. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die durch die EVN eingegangenen Verpflichtungen und Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

67. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Mio. EUR

	30.09.2015	30.09.2014
Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften	105,3	114,8
Garantien für Projekte im Umweltbereich	43,4	161,8
Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung bzw. dem Betrieb von		
Energienetzen	5,2	5,1
Kraftwerken	156,4	132,1
Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	68,7	98,6
Weitere Verpflichtungen aus Garantien sowie sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen	0,5	0,6
Summe	379,4	513,1
davon im Zusammenhang mit at Equity einbezogenen Unternehmen	150,4	173,7

Für die oben genannten Verpflichtungen und Risiken wurden weder Rückstellungen noch Verbindlichkeiten in den Büchern erfasst, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses mit keiner Inanspruchnahme bzw. nicht mit einem Eintreten der Risiken zu rechnen war. Den genannten Verpflichtungen standen entsprechende Rückgriffsforderungen in Höhe von 95,6 Mio. Euro (Vorjahr: 98,1 Mio. Euro) gegenüber.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend die Garantien im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die von der e&t Energie Handelsgesellschaft mbH abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN AG angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt.

Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 30. September 2015 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 46,0 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 338,5 Mio. Euro. Zum 31. Oktober 2015 betrug das Risiko betreffend Marktpreisänderungen 42,6 Mio. Euro bei einem zugrunde liegenden Nominalvolumen von 335,5 Mio. Euro.

Verschiedene Verfahren und Klagen, welche aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren, sind anhängig oder können in der Zukunft potenziell gegen die EVN geltend gemacht werden. Damit verbundene Risiken wurden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Diese Evaluierung hinsichtlich einer möglichen Inanspruchnahme führte zu dem Ergebnis, dass die Verfahren und Klagen im Einzelnen und insgesamt keinen wesentlichen negativen Einfluss auf das Geschäft, die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage der EVN haben werden.

Die weiteren Verpflichtungen aus Garantien sowie sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen umfassten im Wesentlichen offene Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Beteiligungsunternehmen sowie übernommene Haftungen für Kredite von Beteiligungsgesellschaften.

68. Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Grundsätzlich entsteht gemäß IAS 24 eine nahestehende Beziehung zu Unternehmen und Personen durch direkte oder indirekte Beherrschung, maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Führung. In den Kreis der nahestehenden Personen ebenso eingeschlossen sind Familienangehörige der betroffenen natürlichen Personen. Auch Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und deren nahe Familienangehörige werden als nahestehende Personen angesehen.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der EVN zählen somit sämtliche Unternehmen des Konsolidierungskreises, sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die Hauptgesellschafter NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, und deren Tochterunternehmen, EnBW Trust e.V., Karlsruhe, Deutschland, sowie Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens verantwortlich sind, insbesondere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie deren Angehörige. Eine Liste der Konzernunternehmen ist ab Seite 213 unter **Beteiligungen der EVN** enthalten.

Am 20. Dezember 2013 hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Deutschland, mit der EnBW Trust einen Treuhandvertrag im Rahmen eines so genannten „Contractual-Trust-Arrangement-Modells“ abgeschlossen. In dessen Folge übertrug die EnBW ihren 32,5%-Anteil an der EVN AG treuhänderisch an den EnBW Trust. Per 30. September 2015 beträgt der Anteil des EnBW Trust an der EVN AG 32,2 %.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Hauptgesellschafter

Mit der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, wurde im Zuge der Aufnahme der EVN AG in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH ein Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrags wurden von der EVN AG weitere Tochtergesellschaften in diese Unternehmensgruppe einbezogen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag 30. September 2015 eine kurzfristige Forderung gegenüber der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: kurzfristige Forderung von 9,7 Mio. Euro).

At Equity einbezogene Unternehmen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht die EVN mit zahlreichen at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Mit e&t wurden langfristige Dispositionen über den Vertrieb bzw. die Beschaffung von Elektrizität getroffen, mit EconGas langfristige Bezugsverträge über Erdgas abgeschlossen.

Der Wert der Leistungen, die gegenüber den angeführten at Equity einbezogenen Unternehmen erbracht wurden, beträgt:

68. Transaktionen mit at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Mio. EUR	2014/15	2013/14
Umsätze	276,1	240,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-63,8	-74,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44,4	35,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51,4	14,0
Ausleihungen	9,3	10,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9,6	9,6
Forderungen aus der Durchführung des Cash Pooling	-	0,1
Verbindlichkeiten aus der Durchführung des Cash Pooling	100,1	113,3
Zinserträge aus Ausleihungen	0,6	0,5
Zinsaufwand aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,1	-0,1
Zinsensaldo aus der Durchführung des Cash Pooling	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}

*) Kleinbetrag

68. Transaktionen mit at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen		
Mio. EUR	2014/15	2013/14
Umsätze	-	-
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-78,4	-56,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,4	7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	-

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Vorstand und Aufsichtsrat

Leistungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats beinhalten insbesondere Gehälter, Abfertigungen, Pensionen und Aufsichtsratsvergütungen.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 987,9 Tsd. Euro (inklusive Sachbezüge und Pensionskassenbeiträge, Vorjahr: 978,4 Tsd. Euro).

Die Bezüge der im Geschäftsjahr 2014/15 aktiven Vorstandsmitglieder stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

68. Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder						
Tsd. EUR	2014/15			2013/14		
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr	380,5	91,3	11,3	372,9	95,2	10,7
Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA	354,8	85,2	11,3	347,7	88,7	10,7

Darüber hinaus ergab sich im Geschäftsjahr 2014/15 für Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen eine Veränderung in Höhe von -271,2 Tsd. Euro (davon 192,1 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon -668,7 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste). Im Vorjahr erfolgte eine Dotierung von 1.023,9 Tsd. Euro (davon 243,6 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon 597,2 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste). Für Mag. Stefan Szyszkowitz wurden Pensionskassenbeiträge in Höhe von 53,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 52,4 Tsd. Euro) geleistet. Weiters ergab sich für Mag. Szyszkowitz bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen eine Verän-

derung in Höhe von –283,8 Tsd. Euro (davon 82,4 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon –522,2 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste). Im Vorjahr erfolgte eine Dotierung von 582,8 Tsd. Euro (davon 99,0 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon 349,0 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste).

Die Zuweisung zu Abfertigungsrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 2014/15 für Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr 21,4 Tsd. Euro (davon 11,6 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon –3,0 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste) und im Vorjahr 13,6 Tsd. Euro (davon 16,5 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon –15,6 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste). Für Mag. Stefan Szyszkowitz wurden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 6,9 Tsd. Euro (Vorjahr: 6,8 Tsd. Euro) geleistet.

Die Veränderung der Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jährlichen kollektivvertraglichen Valorisierung und der Veränderung der erfolgsabhängigen Komponenten. Bei Beendigung der Funktion kommen hinsichtlich der Abfertigung die gesetzlichen Regelungen zur Anwendung. Weiters besteht jeweils Anspruch auf einen vertraglich vereinbarten Versorgungsanspruch zum Pensionsantritt, auf welchen ASVG-Pensionsleistungen sowie eine allfällige Leistung aus der EVN-Pensionskasse angerechnet werden. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebener betragen 1.200,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.132,0 Tsd. Euro).

Für Abfertigungen und Pensionen für aktive leitende Angestellte ergab sich in Summe ein Ertrag in Höhe von –31,3 Tsd. Euro (davon 250,1 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon –786,6 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste) und im Vorjahr ein Aufwand in Höhe von 1.512,0 Tsd. Euro (davon 314,1 Tsd. Euro Zinsaufwand, davon 721,2 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne/Verluste).

Die genannten Werte beinhalten Aufwendungen nach nationalem Recht, wie sie gemäß Österreichischem Corporate Governance Kodex gefordert werden. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden nach IFRS gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtsjahr 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). An die Mitglieder des Beirats für Umwelt und soziale Verantwortung wurden im Berichtszeitraum Vergütungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) ausbezahlt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht des Corporate Governance-Berichts dargestellt.

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

Angaben, die sich auf konzerninterne Sachverhalte beziehen, sind zu eliminieren und unterliegen nicht der Angabepflicht im Konzernabschluss. Geschäftsfälle der EVN mit Tochterunternehmen sind somit nicht ausgewiesen.

Geschäftstransaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und nicht at Equity einbezogenen Unternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung grundsätzlich nicht angeführt.

Nahestehende Personen können unmittelbar Kunden eines Unternehmens der EVN Gruppe sein, wobei Geschäftsbeziehungen aus einem solchen Verhältnis zu marktüblichen Konditionen bestehen und im Geschäftsjahr 2014/15 für die Gesamteinnahmen der EVN nicht wesentlich sind. Die daraus zum 30. September 2015 offenen Posten werden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

69. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Energievertrieb in Niederösterreich senkte die EVN Vertriebsgesellschaft im Rahmen der EnergieAllianz die Energiepreise für Strom und Erdgas für Privatkunden per 1. Oktober 2015 um durchschnittlich 5 %.

Um sämtliche Aktivitäten zur Beschaffung und zum Vertrieb von Elektrizität in der EnergieAllianz Austria zu bündeln, erfolgte mit Stichtag 1. Oktober 2015 die Verschmelzung der e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H. mit der ENERGIEALLIANZ Austria GmbH.

Kontrollmessungen und Auswertungen über den bisherigen Betrieb des im Dezember 2013 in Betrieb genommenen Steinkohlekraftwerks Duisburg-Walsum haben ergeben, dass Werte zur Verfügbarkeit und zum Wirkungsgrad des Kraftwerks nicht den zugesagten Parametern entsprechen. Aus diesem Grund wurden am 22. Oktober 2015 Streitanzeigen zu diesen Mängeln an das Generalunternehmerkonsortium Hitachi Power Europe und Hitachi Ltd. übermittelt.

Die EVN ist Partei einer am 23. Oktober 2015 gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern in Aussicht genommene Einigung über die zukünftige gesellschaftsrechtliche Struktur der EconGas GmbH. Eckpunkte sind die Übernahme der Anteile von EVN (16,51 %), Wien Energie (16,51 %) und Energie Burgenland (2,73 %) an der EconGas durch die OMV sowie die Fortführung der bestehenden Kundenbeziehungen mit EVN, Wien Energie und Energie Burgenland. Eine vertraglich bindende Vereinbarung wird erarbeitet.

Die österreichische E-Control-Kommission hat eine Erhöhung der Stromnetztarife um 11,2 % und der Gasnetztarife um 11,0 % im Begutachtungsentwurf beschlossen; diese Erhöhungen betreffen jeweils Haushaltskunden und werden per 1. Jänner 2016 wirksam.

70. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Organe der EVN AG sind:

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr – Sprecher des Vorstands
Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA – Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Präsident Kommerzialrat Dr. Burkhard Hofer – Vorsitzender	Dkfm. Edwin Rambossek
Ökonomierat Dipl.-Ing. Stefan Schenker – Vizepräsident	Dipl.-Ing. Angela Stransky
Mag. Willi Stiwowicek – Vizepräsident	Mag. Dr. Monika Fraißl – Arbeitnehmervertreterin
Generaldirektor Dr. Norbert Griesmayr	Franz Hemm – Arbeitnehmervertreter
Dkfm. Thomas Kusterer	Ing. Paul Hofer – Arbeitnehmervertreter
Kommerzialrat Direktor Dieter Lutz	Ing. Otto Mayer – Arbeitnehmervertreter
Votr. Hofrat Dr. Reinhard Meissl	Kammerrat Manfred Weinrichter – Arbeitnehmervertreter
Bernhard Müller, BA, MPA	

71. Freigabe des Konzernabschlusses 2014/15 zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum vom Vorstand aufgestellt. Der Einzelabschluss, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, und der Konzernabschluss der EVN AG werden am 9. Dezember 2015 dem Aufsichtsrat zur Prüfung, der Einzelabschluss zur Feststellung vorgelegt.

72. Honorare des Wirtschaftsprüfers

Die Prüfung des Jahresabschlusses der EVN und des Konzernabschlusses erfolgte für das Geschäftsjahr 2014/15 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien. Die Kosten für die KPMG betragen weltweit in Summe 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Davon entfielen 48,2 % auf Prüfungshonorare und prüfungsnahen Honorare, 48,8 % auf Steuerberatungsleistungen und 3,0 % auf sonstige Beratungsleistungen. Berücksichtigt sind alle Gesellschaften, die im Konsolidierungskreis enthalten sind.

Maria Enzersdorf, am 18. November 2015

EVN AG
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr
Sprecher des Vorstands



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Mitglied des Vorstands

Beteiligungen der EVN gemäß § 245a Abs. 1 i.V.m. § 265 Abs. 2 UGB

Nachfolgend werden die Beteiligungen der EVN gegliedert nach Geschäftsbereichen angeführt. Die Aufstellung für die in den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Wesentlichkeit nicht einbezogenen Gesellschaften enthält die Werte aus den letzten verfügbaren lokalen Jahresabschlüssen zu den Bilanzstichtagen der Einzelgesellschaften. Bei Abschlüssen in ausländischer Währung erfolgte die Umrechnung der Angaben mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag der EVN AG.

1. Beteiligungen der EVN im Geschäftsbereich Energie ≥ 20,0 % per 30.09.2015

1.1. In den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
Bioenergie Steyr GmbH, Behamberg	EVN Wärme	51,00	30.09.2015	E
EconGas GmbH („EconGas“), Wien ¹⁾	EVN	16,51	31.12.2014	E
ENERGIEALLIANZ Austria GmbH („EnergieAllianz“), Wien	EVN	45,00	30.09.2014	E
EVN Beteiligungsgesellschaft Alpha GmbH („EVN Bet. Alpha“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN Bulgaria Electrorazpredelenie EAD („EVN Bulgaria EP“), Plovdiv, Bulgarien	BG SN Holding	100,00	31.12.2014	V
EVN Bulgaria Electrosnabdiavane EAD („EVN Bulgaria EC“), Plovdiv, Bulgarien	BG SV Holding	100,00	31.12.2014	V
EVN Bulgaria EAD („EVN Bulgaria“), Sofia, Bulgarien	EVN	100,00	31.12.2014	V
EVN Bulgaria Fernwärme Holding GmbH („BG FW Holding“), Maria Enzersdorf	EVN Bet. Alpha	100,00	30.09.2015	V
EVN Bulgaria RES Holding GmbH („EVN Bulgaria RES“), Maria Enzersdorf ²⁾	EVN Naturkraft	100,00	30.09.2015	V
EVN Bulgaria Toplofikatsia EAD („TEZ Plovdiv“), Plovdiv, Bulgarien	BG FW Holding	100,00	31.12.2014	V
EVN Croatia Plin d.o.o., Zagreb, Kroatien	Kroatien Holding	100,00	31.12.2014	V
EVN Energievertrieb GmbH & Co KG („EVN KG“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	E
EVN Gorna Arda Development EOOD, Sofia, Bulgarien	EVN Bulgaria	100,00	31.12.2014	V
EVN Geoinfo GmbH („EVN Geoinfo“), Maria Enzersdorf	Utilitas	100,00	30.09.2015	V
EVN Kavarna EOOD („EVN Kavarna“), Plovdiv, Bulgarien	EVN Bulgaria RES	100,00	31.12.2014	V
EVN Kraftwerks- und Beteiligungsgesellschaft mbH („EVN Kraftwerk“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN Liegenschaftsverwaltung Gesellschaft m.b.H. („EVN LV“), Maria Enzersdorf	EVN/Utilitas	100,00	30.09.2015	V
EVN Macedonia AD („EVN Macedonia“), Skopje, Mazedonien	EVN	90,00	31.12.2014	V
EVN Macedonia Elektrani DOOEL, Skopje, Mazedonien	EVN Macedonia	100,00	31.12.2014	V
EVN Macedonia Elektrosnabduvanje DOOEL, Skopje, Mazedonien	EVN Macedonia	100,00	31.12.2014	V
EVN Macedonia Holding DOOEL, Skopje, Mazedonien	EVN	100,00	31.12.2013	V
EVN Mazedonien GmbH („EVN Mazedonien“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
evn naturkraft Beteiligungs- und Betriebs-GmbH („EVN Nk BuB“), Maria Enzersdorf	EVN Naturkraft	100,00	30.09.2015	V
evn naturkraft Erzeugungsgesellschaft m.b.H. („EVN Naturkraft“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN Projektmanagement GmbH, Maria Enzersdorf	EVN LV	100,00	30.09.2015	V
EVN Service Centre EOOD, Plovdiv, Bulgarien	EVN Bulgaria	100,00	31.12.2014	V
EVN Trading d.o.o. Beograd, Belgrad, Serbien	EVN SEE	100,00	31.12.2014	V
EVN Trading DOOEL, Skopje, Mazedonien	EVN SEE	100,00	31.12.2014	V
EVN Trading South East Europe EAD („EVN SEE“), Sofia, Bulgarien	EVN Bulgaria	100,00	31.12.2014	V
EVN Wärme GmbH („EVN Wärme“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN-WIEN ENERGIE Windparkentwicklungs- und Betriebs GmbH & Co KG („EVN-WE Wind KG“), Wien	EVN Naturkraft	50,00	30.09.2014	E
e&t Energie Handelsgesellschaft mbH („e&t“), Wien	EVN	45,00	30.09.2015	E
Fernwärme St. Pölten GmbH, St. Pölten	EVN	49,00	31.12.2014	E
Fernwärme Steyr GmbH, Steyr	EVN Wärme	49,00	30.09.2014	E

Konsolidierungsart:

V: Vollkonsolidiertes Tochterunternehmen
NV: Nicht konsolidiertes Tochterunternehmen

JO: Als Joint Operation einbezogenes Unternehmen
NJO: Nicht als Joint Operation einbezogenes Unternehmen

E: At Equity einbezogenes Unternehmen
NE: Nicht at Equity einbezogenes Unternehmen

1.1. In den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
Hydro Power Company Gorna Arda AD, Bulgarien	EVN	70,00	31.12.2014	V
kabelplus GmbH („kabelplus“), Maria Enzersdorf	Utilitas	100,00	30.09.2015	V
Naturkraft EOOD, Plovdiv, Bulgarien	EVN Bulgaria RES	100,00	31.12.2014	V
Netz Niederösterreich GmbH („Netz NÖ“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH, Wien	EVN	49,99	31.12.2014	E
Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	EVN Kraftwerk	49,00	31.12.2014	JO
Verbund Innkraftwerke GmbH, Töging, Deutschland ¹⁾	EVN Nk BuB	13,00	31.12.2014	E
Wasserkraftwerke Trieb und Krieglach GmbH („WTK“), Maria Enzersdorf	EVN Naturkraft	70,00	30.09.2015	V

1) Bedingt durch sondervertragliche Regelungen, auf Basis derer maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, wird die Gesellschaft at Equity in den Konzernabschluss einbezogen und in obiger Tabelle trotz einer Beteiligungshöhe ≤ 20,0 % angeführt.

2) Vormalis EVN MVA Nr. 1 Finanzierungs- und Servicegesellschaft mbH, Maria Enzersdorf

1.2. In den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Währung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Letztes Jahresergebnis in Tsd. EUR	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
Anlagenbetriebsgesellschaft Waidhofen/Ybbs GmbH, Maria Enzersdorf	EVN Wärme	100,00	EUR	756 (830)	-29 (-427)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
Albnor Company DOO, Tetovo, Mazedonien	EVN Macedonia	70,00	MKD	595 (640)	-45 (-85)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
ARGE Coop Telekom, Maria Enzersdorf	EVN Geoinfo	50,00	EUR	86 (96)	25 (35)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
ARGE Digitaler Leitungskataster NÖ, Maria Enzersdorf	EVN Geoinfo	30,00	EUR	280 (231)	49 (160)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
ARGE GIP.nö, Maria Enzersdorf	EVN Geoinfo	60,00	EUR	-17 (-)	-17 (-)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
B3 ENERGIE GmbH, St. Georgen an der Gusen	EVN Wärme	100,00	EUR	-1.567 (-1.796)	-716 (-839)	30.09.2014 (30.09.2013)	NV
Bioenergie Wiener Neustadt GmbH, Wiener Neustadt	EVN Wärme	90,00	EUR	639 (656)	-17 (49)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
Biowärme Amstetten-West GmbH, Amstetten	EVN Wärme	49,00	EUR	148 (91)	57 (27)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
Energiespeicher Sulzberg GmbH, Maria Enzersdorf	EVN Sulzberg	51,00	EUR	1.735 (1.218)	0 (-14)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN Albania SHPK, Tirana, Albanien	EVN	100,00	ALL	112 (63)	-50 (-46)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
EVN Asset Management EOOD, Plovdiv, Bulgarien	EVN Bulgaria	100,00	BGN	6 (6)	-1 (4)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
EVN Bulgaria Beteiligungs- und Managementholding 20 GmbH („EVN BuM 20“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	EUR	27.090 (27.092)	-2 (-8.872)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN Bulgaria Beteiligungs- und Managementholding 21 GmbH („EVN BuM 21“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	EUR	308.587 (285.073)	23.513 (-3)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN Bulgaria Stromerzeugung Holding GmbH („BG SE Holding“), Maria Enzersdorf ¹⁾	EVN	100,00	EUR	30.675 (-)	-2 (-)	30.09.2015 (-)	NV
EVN Bulgaria Stromnetz Holding GmbH („BG SN Holding“), Maria Enzersdorf	EVN BuM 21	100,00	EUR	308.589 (285.072)	23.516 (-3)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN Bulgaria Stromvertrieb Holding GmbH („BG SV Holding“), Maria Enzersdorf	EVN BuM 20	100,00	EUR	27.089 (44.830)	-2 (-8.868)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV

1.2. In den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Währung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Letztes Jahresergebnis in Tsd. EUR	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
EVN Energiespeicher Sulzberg Beteiligungs GmbH („EVN Sulzberg“), Maria Enzersdorf	EVN Naturkraft	100,00	EUR	1.735 (1.586)	0 (-10)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN Kroatien Holding GmbH („Kroatien Holding“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	EUR	12.628 (12.629)	-1 (0)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN TRADING L.L.C., Pristina, Kosovo ¹⁾	EVN SEE	100,00	EUR	- (-)	- (-)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
EVN Trading SHPK, Tirana, Albanien	EVN SEE	100,00	ALL	11 (19)	-8 (-10)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
EVN-WIEN ENERGIE Windparkentwicklungs- und Betriebs GmbH („EVN-WE Wind GmbH“), Wien	EVN Naturkraft	50,00	EUR	40 (39)	1 (2)	30.09.2014 (30.09.2013)	NE
Fernwärme Mariazellerland GmbH, Mariazell	EVN Wärme	48,86	EUR	255 (503)	-247 (-270)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
FWG-Fernwärmeversorgung Hollabrunn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, Göllersdorf	EVN/Utilitas	100,00	EUR	364 (375)	-10 (-3)	30.06.2015 (30.06.2014)	NV
IN-ER Erömü Kft., Nagykanizsa, Ungarn	EVN	70,00	HUF	1.755 (1.790)	-18 (8)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien	EVN Naturkraft	33,33	EUR	42 (39)	6 (3)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
Kraftwerk Nußdorf Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KG, Wien	EVN Naturkraft	33,33	EUR	6.530 (6.185)	344 (149)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
MAKGAS DOOEL, Skopje, Mazedonien	EVN	100,00	MKD	0 (-)	0 (-)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
Netz Niederösterreich Beteiligung 30 GmbH („Netz Bet. 30“), Maria Enzersdorf	Netz NÖ	100,00	EUR	1.789 (1.789)	0 (-1)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
Netz Niederösterreich Grundstücksverwaltung Bergern GmbH, Maria Enzersdorf	Netz Bet. 30	100,00	EUR	1.780 (1.777)	4 (-13)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV

1) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2014/15 neu gegründet.

2. Beteiligungen der EVN AG im Geschäftsbereich Umwelt $\geq 20,0\%$ per 30. September 2015

2.1. In den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
AUL Abfallumladelogistik Austria GmbH, Maria Enzersdorf	EVN Abfall	50,00	30.09.2015	E
Cista Dolina – SHW Komunalno podjetje d.o.o., Kranjska Gora, Slowenien	WTE Betrieb	100,00	30.09.2015	V
Degremont WTE Wassertechnik Praha v.o.s., Prag, Tschechische Republik	WTE Essen	35,00	31.12.2014	E
EVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH („EVN Abfall“), Maria Enzersdorf	EVN Bet. 51/52	100,00	30.09.2015	V
EVN Beteiligung 51 GmbH	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN Beteiligung 52 GmbH	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN Projektgesellschaft Müllverbrennungsanlage Nr. 1 mbH („EVN MVA1“), Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
EVN Projektgesellschaft Müllverbrennungsanlage Nr. 3 mbH („EVN MVA3“), Maria Enzersdorf	EVN Umwelt/ Utilitas	100,00	30.09.2015	V
EVN Umwelt Beteiligungs und Service GmbH („EVN UBS“), Maria Enzersdorf	EVN Umwelt	100,00	30.09.2015	V
EVN Umwelt Finanz- und Service-GmbH („EVN UFS“), Maria Enzersdorf	EVN Umwelt	100,00	30.09.2015	V
EVN Umweltholding und Betriebs-GmbH („EVN Umwelt“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
evn wasser Gesellschaft m.b.H. („EVN Wasser“), Maria Enzersdorf	EVN/Utilitas	100,00	30.09.2015	V
OAO BUDAPRO-ZAVOD No. 1, Moskau, Russland	EVN MVA1	100,00	31.12.2014	V

2.1. In den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
OAO „EVN MSZ 3“ („OAO MVA3“), Moskau, Russland	EVN MVA3	100,00	31.12.2014	V
OAO „WTE Süd-West“, Moskau, Russland	Süd-West	100,00	31.12.2014	V
OOO EVN Umwelt Service, Moskau, Russland	EVN UBS	100,00	31.12.2014	V
OOO EVN Umwelt, Moskau, Russland	EVN UBS	100,00	31.12.2014	V
Saarberg Hölter Projektgesellschaft Süd Butowo mbH („Süd Butowo“), Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
SHW Hölter Projektgesellschaft Zelenograd mbH („Zelenograd“), Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
sludge2energy GmbH, Berching, Deutschland	WTE Essen	50,00	31.12.2014	E
Storitveno podjetje Lasko d.o.o., Lasko, Slowenien	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE Betriebsgesellschaft mbH („WTE Betrieb“), Hecklingen, Deutschland	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE desalinizacija morske vode d.o.o., Budva, Montenegro	WTE Essen	100,00	31.12.2014	V
WTE otpadne vode Budva DOO, Podgoriza, Montenegro	WTE Essen	100,00	31.12.2014	V
WTE Projektgesellschaft Natriumhypochlorit mbH („WTE Hyp“), Essen, Deutschland	EVN UFS/ WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE Projektgesellschaft Süd-West Wasser mbH („Süd-West“), Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE Projektgesellschaft Trinkwasseranlage d.o.o., Beograd-Vracar, Serbien	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE Projektna druzba Bled d.o.o., Bled, Slowenien	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE Projektna druzba Kranjska Gora d.o.o., Kranjska Gora, Slowenien	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
WTE Wassertechnik GmbH („WTE Essen“), Essen, Deutschland	EVN Bet.52	100,00	30.09.2015	V
WTE Wassertechnik (Polska) Sp.z.o.o., Warschau, Polen	WTE Essen	100,00	30.09.2015	V
Zagrebacke otpadne vode d.o.o. („ZOV“), Zagreb, Kroatien	WTE Essen	48,50	31.12.2014	E
Zagrebacke otpadne vode – upravljanje i pogon d.o.o. („ZOV UIP“), Zagreb, Kroatien	WTE Essen	33,00	31.12.2014	E

2.2. In den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Währung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Letztes Jahresergebnis in Tsd. EUR	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main, Deutschland	WTE Essen	49,00	EUR	579 (580)	-1 (31)	30.09.2015 (30.09.2014)	NE
Abwasserbeseitigung Kötschach-Mauthen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Kötschach-Mauthen	WTE Essen EVN Abfall	26,00	EUR	37 (37)	0 (0)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
Nevawasser Projektgesellschaft mbH („Nevawasser“) Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	EUR	23 (23)	-1 (-1)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
OAO WTE Kurjanovo, Moskau, Russland	Kurjanovo	100,00	RUB	1 (2)	0 (0)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
OAO EVN Ljuberzy, Moskau, Russland	Ljuberzy	100,00	RUB	1 (1)	0 (0)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
OOO EVN-Ekotechprom MSZ3, Moskau, Russland	OAO MVA3	70,00	RUB	593 (853)	14 (-1.666)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
OOO Nordwasserwerk, Moskau, Russland	Nevawasser	100,00	RUB	1 (2)	0 (0)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
OOO Süd-West Wasserwerk, Moskau, Russland	Süd-West	70,00	RUB	2.065 (2.691)	721 (713)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
OOO „WTE Wassertechnik West“, Moskau, Russland	WTE Essen	100,00	RUB	2 (2)	0 (0)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
EVN Projektgesellschaft KSV Ljuberzy mbH („Ljuberzy“), Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	EUR	23 (23)	0 (0)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV

2.2. In den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Währung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Letztes Jahresergebnis in Tsd. EUR	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnja d.o.o., Zagreb, Kroatien	WTE Essen	50,00	HRK	414 (1.003)	-46 (84)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
Wasserver- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Märkische Schweiz mbh, Buckow, Deutschland	WTE Essen	49,00	EUR	540 (536)	4 (6)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
Wiental-Sammelkanal Gesellschaft m.b.H, Untertullnerbach	EVN Wasser	50,00	EUR	870 (871)	-2 (-2)	31.12.2014 (31.12.2013)	NE
WTE Baltic UAB, Kaunas, Litauen	WTE Essen	100,00	EUR	682 (183)	51 (17)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
WTE Projektgesellschaft Kurjanovo mbH („Kurjanovo“), Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	EUR	21 (22)	-1 (-1)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
WTE Projektmanagement GmbH, Essen, Deutschland	WTE Essen	100,00	EUR	18 (18)	0 (0)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
ZAO „STAER“, Moskau, Russland	Süd Butowo	70,00	RUB	-258 (-5)	-305 (-43)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV
ZAO „STAER-ZWK“, Moskau, Russland	Zelenograd	70,00	RUB	18 (414)	-263 (-97)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV

3. Beteiligungen der EVN AG im Geschäftsbereich Strategische Beteiligungen und Sonstiges $\geq 20,0\%$ per 30. September 2015

3.1. In den Konzernabschluss der EVN AG einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
Burgenland Holding Aktiengesellschaft („BUHO“), Eisenstadt	EVN	73,63	30.09.2015	V
Energie Burgenland AG, Eisenstadt	BUHO	49,00	30.09.2014	E
EVN Business Service GmbH, Maria Enzersdorf	Utilitas	100,00	30.09.2015	V
EVN Finanzmanagement und Vermietungs-GmbH („EVN FM“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
EVN Finanzservice GmbH, Maria Enzersdorf	EVN FM	100,00	30.09.2015	V
EVN WEEV Beteiligungs GmbH, Maria Enzersdorf	EVN	100,00	31.08.2015	V
e&i EDV Dienstleistungsgesellschaft m.b.H., Wien	EVN	50,00	30.09.2015	E
R 138-Fonds, Wien	EVN/Netz NÖ/ EVN Wasser	100,00	30.09.2015	V
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft („RBG“), Maria Enzersdorf	EVN	50,03	31.03.2015	V
Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft („RAG“), Wien	RBG	100,00	31.12.2014	E
UTILITAS Dienstleistungs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H („Utilitas“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	30.09.2015	V
WEEV Beteiligungs GmbH, Maria Enzersdorf ¹⁾	EVN WEEV	50,00	30.06.2015	E

1) An der Verbund AG werden 12,63 % gehalten, davon indirekt über die WEEV Beteiligungs GmbH 1,09 %.

3.2. In den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen

Gesellschaft, Sitz	Anteilseigner	Beteiligung %	Währung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Letztes Jahresergebnis in Tsd. EUR	Jahresabschluss zum	Konsolidierungsart 2014/15
EVN Beteiligung 40 GmbH („EVN Bet. 40“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	EUR	29 (30)	0 (-2)	30.09.2015 (30.09.2014)	NV
EVN-Pensionskasse Aktiengesellschaft („EVN-Pensionskasse“), Maria Enzersdorf	EVN	100,00	EUR	4.142 (3.980)	162 (135)	31.12.2014 (31.12.2013)	NV

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der

**EVN AG,
Maria Enzersdorf,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 18. November 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer

Mag. Heidi Schachinger
Wirtschaftsprüferin